



# JAHRESRECHNUNG

## 130 Konzernrechnung

- 130 Erfolgsrechnung
- 131 Comprehensive Income
- 132 Bilanz
- 134 Eigenkapitalnachweis
- 136 Mittelflussrechnung

## 138 Anhang zur Konzernrechnung

- 138 Anhang 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung
- 146 Anhang 2 Kapitalanlagen
- 153 Anhang 3 Fair-Value-Offenlegung
- 170 Anhang 4 Derivative Finanzinstrumente
- 176 Anhang 5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)
- 179 Anhang 6 Fremdkapital und Contingent-Capital-Instrumente
- 182 Anhang 7 Schadenrückstellungen
- 184 Anhang 8 Versicherungsinformationen
- 189 Anhang 9 Gebuchte Prämien
- 190 Anhang 10 Ergebnis je Aktie
- 191 Anhang 11 Steuern
- 194 Anhang 12 Vorsorgeeinrichtungen
- 202 Anhang 13 Aktienbasierte Zahlungen
- 205 Anhang 14 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen
- 206 Anhang 15 Nahestehende Unternehmen und Personen
- 207 Anhang 16 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen
- 209 Anhang 17 Angaben zu den Geschäftssegmenten
- 220 Anhang 18 Bedeutende Beteiligungen
- 224 Anhang 19 Variable Interest Entities
- 228 Anhang 20 Restrukturierungsrückstellung
- 229 Anhang 21 Risikobeurteilung
- 232 Bericht der Revisionsstelle
- 234 Geschäftsjahre 2004–2013**

## 236 Swiss Re AG

- 236 Jahresbericht
- 237 Erfolgsrechnung
- 238 Bilanz
- 240 Anhang
- 253 Gewinnverwendungsantrag
- 254 Bericht der Revisionsstelle

# ERFOLGSRECHNUNG

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	Anhang	2012	2013
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien	8	24 661	<b>28 276</b>
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	8	785	<b>542</b>
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	2	4 473	<b>3 947</b>
Nettoerlöse auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft (Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2012 und 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr: 215 bzw. 41, wovon 162 bzw. 41 erfolgswirksam waren)	2	947	<b>766</b>
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	2	2 570	<b>3 347</b>
Übriger Ertrag		188	<b>24</b>
<b>Total Ertrag</b>		<b>33 624</b>	<b>36 902</b>
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	8	-7 763	<b>-9 655</b>
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	8	-8 878	<b>-9 581</b>
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-2 959	<b>-3 678</b>
Abschlussaufwendungen	8	-4 548	<b>-4 895</b>
Sonstige Aufwendungen		-3 217	<b>-3 508</b>
Technischer Zinsaufwand		-736	<b>-760</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>-28 101</b>	<b>-32 077</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		5 523	<b>4 825</b>
Steuern	11	-1 125	<b>-312</b>
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>		4 398	<b>4 513</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		-141	<b>-2</b>
<b>Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>		4 257	<b>4 511</b>
Zinsen auf Contingent-Capital-Instrumenten		-56	<b>-67</b>
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>		4 201	<b>4 444</b>
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>			
Unverwässert	10	11.85	<b>12.97</b>
Verwässert	10	11.06	<b>11.89</b>
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>1</sup></b>			
Unverwässert	10	11.13	<b>12.04</b>
Verwässert	10	10.39	<b>11.04</b>

<sup>1</sup> Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe berechnet.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# COMPREHENSIVE INCOME

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2012	2013
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	4 398	4 513
Übriger Comprehensive Income, nach Steuern:		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste (Steuern: 59 im Jahr 2012 und 1106 im Jahr 2013)	184	-2 785
Veränderung der nicht vorübergehenden Wertminderung (Steuern: -47 im Jahr 2012 und -12 im Jahr 2013)	90	22
Veränderung der Währungsumrechnung (Steuern: 28 im Jahr 2012 und 39 im Jahr 2013)	332	-288
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen (Steuern: 59 im Jahr 2012 und -119 im Jahr 2013)	-178	419
<b>Total Comprehensive Income vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>4 826</b>	<b>1 881</b>
Zinsen auf Contingent-Capital-Instrumenten	-56	-67
Wertzuschreibung der Option auf den rückzahlbaren Minderheitsanteil <sup>1</sup>	-132	
Minderheitsanteilen zuzurechnender Comprehensive Income	-141	-2
<b>Total Aktionären zurechenbarer Comprehensive Income</b>	<b>4 497</b>	<b>1 812</b>

<sup>1</sup> Im Jahr 2000 schlossen Swiss Re und die Aktionäre von New California Holdings, Inc. eine Put-/Call-Vereinbarung zur Übernahme von New California Holdings, Inc. durch Swiss Re ab. Die Put-/Call-Vereinbarung wurde als rückzahlbarer Minderheitsanteil betrachtet, doch ein Wert wurde diesem Instrument nicht zugeordnet, da die Ausübung an mehrere Voraussetzungen geknüpft war, die für den Vollzug des Geschäfts erfüllt sein mussten. Im zweiten Quartal 2012 waren die meisten Voraussetzungen geklärt, und die Ausübung der Put-/Call Option zum vorab festgelegten Preis wurde wahrscheinlich. In Übereinstimmung mit den US-GAAP-Vorschriften wurde die Differenz zwischen dem Buchwert der Minderheitsbeteiligung und dem Rückzahlungspreis, 132 Mio. USD, im Eigenkapital und als Reduktion in dem Ergebnis erfasst, das für die Zwecke der Berechnung des Gewinns je Aktie den Aktionären zurechenbar ist.

## Reklassifizierung aus dem kumulierten Comprehensive Income

Für das per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahr

2013 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/Verluste <sup>1</sup>	Nicht vorübergehende Wertverminderung <sup>1</sup>	Währungs- umrechnung <sup>1,2</sup>	Anpassung von Rentenleistungen <sup>3</sup>	Kumulierter Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	4 407	-28	-3 609	-953	-183
Veränderung in der Berichtsperiode	-3 057	34	-327	479	-2 871
Aus dem kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge	-834			59	-775
Steuern	1 106	-12	39	-119	1 014
<b>Bestand am Periodenende</b>	<b>1 622</b>	<b>-6</b>	<b>-3 897</b>	<b>-534</b>	<b>-2 815</b>

<sup>1</sup> Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Nettorealisate auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend» ausgewiesen. Diese Position beinhaltet auch eine Shadow-Korrektur, siehe Anhang 5 «Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)».

<sup>2</sup> Die Anpassung infolge Umklassierung beschränkt sich auf realisierte Umrechnungsgewinne und -verluste bei der Veräußerung oder bei vollständiger oder nahezu vollständiger Auflösung einer Beteiligung an einer ausländischen Gesellschaft.

<sup>3</sup> Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Sonstige Aufwendungen» ausgewiesen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# BILANZ

Per 31. Dezember

## Aktiven

in Mio. USD	Anhang	2012	2013
<b>Kapitalanlagen</b>	2, 3, 4		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 9529 im Jahr 2012 und 11 720 im Jahr 2013 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised-Cost-Wert: 2012: 80 594; 2013: 76 349)		86 974	<b>77 761</b>
Handelsbestände (einschliesslich 196 im Jahr 2012 und 1 im Jahr 2013 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		1 874	<b>1 535</b>
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 0 im Jahr 2012 und 65 im Jahr 2013 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Anschaffungskosten: 2012: 2789; 2013: 6110)		3 102	<b>7 076</b>
Handelsbestände		672	<b>615</b>
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		2 299	<b>2 895</b>
Liegenschaften für Anlagezwecke		777	<b>825</b>
Kurzfristige Kapitalanlagen zum Amortised-Cost-Wert der annähernd dem Marktwert entspricht (einschliesslich 3464 im Jahr 2012 und 4425 im Jahr 2013 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		18 645	<b>20 989</b>
Übrige Kapitalanlagen		12 968	<b>11 164</b>
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung (einschliesslich Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften: 4630 im Jahr 2012 und 4585 im Jahr 2013, Handelsbestände in Aktien: 18 617 im Jahr 2012 und 21 180 im Jahr 2013)		25 501	<b>27 215</b>
<b>Total Kapitalanlagen</b>		152 812	<b>150 075</b>
Flüssige Mittel (einschliesslich 75 im Jahr 2012 und 4 im Jahr 2013 aus Effektenleihgeschäften)		10 837	<b>8 072</b>
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		1 050	<b>1 018</b>
Prämien und sonstige Forderungen		11 529	<b>12 276</b>
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10 109	<b>8 327</b>
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13 245	<b>12 400</b>
Aktivierete Abschlussaufwendungen	5	4 039	<b>4 756</b>
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	5	3 023	<b>3 537</b>
Goodwill		4 092	<b>4 109</b>
Steuerforderungen		467	<b>490</b>
Latente Steuerforderungen		5 718	<b>5 763</b>
Übrige Aktiven		4 582	<b>2 697</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		221 503	<b>213 520</b>

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Passiven

in Mio. USD	Anhang	2012	2013
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Schadenrückstellungen		63 670	<b>61 484</b>
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	3	36 117	<b>36 033</b>
Kontosaldi Versicherungsnehmer		29 349	<b>31 177</b>
Prämienüberträge		9 384	<b>10 334</b>
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		3 642	<b>3 551</b>
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3 754	<b>2 370</b>
Steuerverbindlichkeiten		604	<b>660</b>
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten <sup>1</sup>		9 442	<b>8 242</b>
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	6	3 612	<b>3 818</b>
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten		11 617	<b>8 152</b>
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	6	16 286	<b>14 722</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>187 477</b>	<b>180 543</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Contingent-Capital-Instrumente	6	1 102	<b>1 102</b>
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2012: 370 706 931; 2013: 370 706 931 Aktien genehmigt und ausgegeben <sup>2</sup>		35	<b>35</b>
Kapitalreserven		7 721	<b>4 963</b>
Eigene Aktien, nach Steuern		-995	<b>-1 099</b>
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		4 407	<b>1 622</b>
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		-28	<b>-6</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern		-3 609	<b>-3 897</b>
Kumulierte Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		-953	<b>-534</b>
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		-183	<b>-2 815</b>
Gewinnreserven		26 322	<b>30 766</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>34 002</b>	<b>32 952</b>
Minderheitsanteile		24	<b>25</b>
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>34 026</b>	<b>32 977</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>221 503</b>	<b>213 520</b>

<sup>1</sup> Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und ist konsistent mit der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

<sup>2</sup> Weitere Informationen zur Anzahl der genehmigten und ausgegebenen Aktien sind Anhang 1 «Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung» und Anhang 10 «Ergebnis je Aktie» zu entnehmen.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

# EIGENKAPITALNACHWEIS

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2012	2013
<b>Contingent-Capital-Instrumente</b>		
Bestand per 1. Januar	0	1 102
Ausgegeben	1 102	
Bestand am Periodenende	1 102	1 102
<b>Aktien</b>		
Bestand per 1. Januar	35	35
Aktienemission		
Bestand am Periodenende	35	35
<b>Kapitalreserven</b>		
Bestand per 1. Januar	8 985	7 721
Emissionskosten von Contingent-Capital-Instrumenten	-18	
Aktienbasierte Vergütungen	-29	14
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien	-83	-12
Dividenden auf Aktien <sup>1</sup>	-1 134	-2 760
Bestand am Periodenende	7 721	4 963
<b>Eigene Aktien, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-1 096	-995
Erwerb eigener Aktien	-147	-290
Emission eigener Aktien, einschl. aktienbasierter Vergütungen für Mitarbeitende	248	186
Bestand am Periodenende	-995	-1 099
<b>Nicht realisierte Gewinne/Verluste, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	4 223	4 407
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	184	-2 785
Bestand am Periodenende	4 407	1 622
<b>Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-118	-28
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	90	22
Bestand am Periodenende	-28	-6
<b>Währungsumrechnung, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-3 941	-3 609
Übrige Veränderungen in der Berichtsperiode	332	-288
Bestand am Periodenende	-3 609	-3 897
<b>Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern</b>		
Bestand per 1. Januar	-775	-953
Veränderung in der Berichtsperiode	-178	419
Bestand am Periodenende	-953	-534
<b>Gewinnreserven</b>		
Bestand per 1. Januar	22 277	26 322
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	4 257	4 511
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumente, nach Steuern	-56	-67
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2010-26 <sup>2</sup> , nach Steuern	-24	
Wertzurechnung der Option auf den rückzahlbaren Minderheitsanteil <sup>3</sup>	-132	
Bestand am Periodenende	26 322	30 766
<b>Eigenkapital</b>	34 002	32 952
<b>Minderheitsanteile</b>		
Bestand per 1. Januar	1 697	24
Veränderung in der Berichtsperiode <sup>4</sup>	-1 946	-1
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	141	2
Wertzurechnung der Option auf den rückzahlbaren Minderheitsanteil <sup>3</sup>	132	
Bestand am Periodenende	24	25
<b>Total Eigenkapital</b>	34 026	32 977

<sup>1</sup> Dividendenausschüttungen erfolgten in Form von verrechnungssteuerfreien Rückzahlungen von gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

<sup>2</sup> Die Gruppe übernahm per 1. Januar 2012 die neue Rechnungslegungsvorschrift ASU Nr. 2010-26 «Accounting for Costs Associated with Acquiring or Renewing Insurance Contracts», welche die Auflösung aktivierter Abschlussaufwendungen in Höhe von 24 Mio. USD aus den Gewinnreserven erforderte.

<sup>3</sup> Im Jahr 2000 schlossen Swiss Re und die Aktionäre von New California Holdings, Inc. eine Put-/Call-Vereinbarung zur Übernahme von New California Holdings, Inc. durch Swiss Re ab. Die Put-/Call-Vereinbarung wurde als rückzahlbarer Minderheitsanteil betrachtet, doch ein Wert wurde diesem Instrument nicht zugeordnet, da die Ausübung an mehrere Voraussetzungen geknüpft war, die für den Vollzug des Geschäfts erfüllt sein mussten. Im zweiten Quartal 2012 waren die meisten Voraussetzungen geklärt, und die Ausübung der Put/Call Option zum vorab festgelegten Preis wurde wahrscheinlich. In Übereinstimmung mit den US-GAAP-Vorschriften wurde die Differenz zwischen dem Buchwert der Minderheitsbeteiligung und dem Rückzahlungspreis, 132 Mio. USD, im Eigenkapital und als Reduktion in dem Ergebnis erfasst, das für die Zwecke der Berechnung des Gewinns je Aktie den Aktionären zurechenbar ist. Im August 2012 wurde die Put/Call Option ausgeübt, und New California Holdings Inc. wurde akquiriert.

<sup>4</sup> Der Verkauf der Swiss Re Private Equity Partners AG, die Verwaltungsgesellschaft für das Private-Equity-Dachfondsgeschäft von Swiss Re, wurde am 4. September 2012 an BlackRock, Inc. vollzogen. Der Verkauf resultierte in der Dekonsolidierung verschiedener Private-Equity-Fonds, die zu einem Rückgang der Minderheitsanteile um 1400 Mio. USD führte. Darüber hinaus wurde New California Holdings, Inc. am 29. August 2012 für 548 Mio. USD in bar erworben. Swiss Re ist seit dem Erwerb auch 100-prozentige Eigentümerin der Aurora National Life Assurance Company und weist daher keine Minderheitsanteile an dieser Tochtergesellschaft mehr aus.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.



# MITTELFLUSSRECHNUNG

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2012	2013
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		
Aktionären zurechenbares Ergebnis	4 201	4 444
Zuzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	141	2
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	3 888	4 013
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	-2 688	-3 324
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen, netto	-3 397	-4 062
Abrechnungs-, Depot- und sonstige Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	46	-1 103
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	17	1 179
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	235	1 739
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	1 138	-162
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	-380	-152
Handelspositionen, netto	-543	-263
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen / wieder zu kaufen, netto	1 845	-28
<b>Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>4 503</b>	<b>2 283</b>
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung/Fälligkeit von Kapitalanlagen	108 231	84 173
Erwerb von Kapitalanlagen	-106 064	-79 382
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	-5 073	-2 017
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	1 501	2 603
Erwerb von Kapitalanlagen	-2 242	-5 625
Akquisitionen, Veräußerungen und Rückversicherungstransaktionen, netto <sup>1</sup>	106	
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	10	-96
<b>Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3 531</b>	<b>-344</b>
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen finanziellem Fremdkapital	740	40
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem finanziellem Fremdkapital	-2 200	-1 593
Erlöse aus der Emission von Contingent-Capital-Instrumenten, abzüglich Emissionskosten	1 084	
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-133	-227
Aktionärsdividenden	-1 134	-2 760
<b>Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1 643</b>	<b>-4 540</b>
<b>Total Nettomittelfluss</b>	<b>-671</b>	<b>-2 601</b>
Einfluss aus Währungsumrechnung	101	-164
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-570</b>	<b>-2 765</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	11 407	10 837
<b>Flüssige Mittel per 31. Dezember</b>	<b>10 837</b>	<b>8 072</b>

<sup>1</sup> Swiss Re hat den Verkauf des US-Geschäfts von Admin Re® an die Jackson National Life Insurance Company im dritten Quartal 2012 abgeschlossen. Der Kaufpreis umfasste eine Barzahlung in Höhe von 589 Mio. USD. Darüber hinaus wurde New California Holdings, Inc. für 548 Mio. USD in bar erworben. Ebenfalls 2012 wurde die Swiss Re Private Equity Partners AG, das Private-Equity-Dachfondsgeschäft von Swiss Re, für 65 Mio. USD in bar an BlackRock, Inc. verkauft. Swiss Re ist weiterhin als Limited Partner in dem Fonds investiert.

Die für die per 31. Dezember 2012 und 2013 abgeschlossenen zwölf Monate bezahlten Zinsen beliefen sich auf 887 Mio. USD bzw. 929 Mio. USD.

Die für die per 31. Dezember 2012 und 2013 abgeschlossenen zwölf Monate bezahlten Steuern beliefen sich auf 123 Mio. USD bzw. 447 Mio. USD.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Absichtliche Vakantseite

# ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

## 1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

### Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Swiss Re AG (das Stammhaus) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Swiss Re Gruppe ist ein Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die Gruppe zeichnet Geschäfte über Broker und ist über ein Netz von über 60 Gruppengesellschaften und Vertretungen weltweit präsent. Ihre globale Kundenbasis besteht aus Versicherungsgesellschaften, mittelgrossen und grossen Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Sektors.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und stimmt mit schweizerischem Recht überein. Alle wesentlichen gruppeninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften. Voting Entities, bei denen die Swiss Re AG aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden konsolidiert. Variable Interest Entities (VIEs) werden konsolidiert, wenn die Swiss Re Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Die Gruppe gilt als Meistbegünstigte, wenn sie ermächtigt ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern, und gleichzeitig Verluste übernehmen muss oder Anrecht auf Leistungen hat, die für die VIE bedeutend sein können. Gesellschaften, bei denen die Gruppe keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode oder Fair-Value-Option bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Swiss Re Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden falls nötig so berichtigt, dass sie den Rechnungslegungsrichtlinien der Gruppe entsprechen. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

### Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie die entsprechende Offenlegung haben, einschliesslich des Ausweises von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen in Bezug auf Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet haben. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

### Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum vierteljährlichen Durchschnittskurs gegenüber der Funktionalwährung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur Funktionalwährung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur Funktionalwährung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst.

Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen Funktionalwährungen als US-Dollar zum Jahresendkurs von der Funktionalwährung in US-Dollar umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrössen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Papers, die meisten erstklassigen Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsenkotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie gewisser Asset-Backed Securities sowie gewisser derivativer Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und sonstiger ausserbörslicher Finanzwerte berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value dieser Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei wird – sofern Daten verfügbar sind – unter Einbezug der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d.h. unter Einbezug der von der Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die Veränderungen dieser Anpassung werden in der Erfolgsrechnung der Periode als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die Bewertung von Vermögensklassen oder derivativen Strukturen zum Fair Value stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder auf Kenngrössen, die von Marktpreisen abgeleitet werden. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrössen, die zur Bestimmung des Fair Value verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, besteht immer Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen. Per 31. Dezember 2013 hat die Gruppe keine Sicherheiten für Finanzinstrumente hinterlegt, welche die von ihr selbst geschätzten Marktwerte übersteigen.

### Kapitalanlagen

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften und Aktien sind in jederzeit veräusserbare Wertschriften und in Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften und jederzeit veräusserbare Aktien werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften und Aktien werden zum Fair Value bewertet, wobei sich nicht realisierte Gewinne und Verluste im Ergebnis widerspiegeln.

Die Anschaffungskosten von jederzeit veräusserbaren Aktien werden, soweit notwendig, auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen in Funktionalwährung, die nicht nur vorübergehend sind, bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Ein nachfolgender Wiederanstieg einer zuvor verbuchten Wertminderung wird nicht erfasst.

Für jederzeit veräusserbare Schuldtitel, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde und bei denen keine Veräusserungsabsicht besteht, wird die Wertminderung aufgeteilt in (i) den geschätzten Betrag aus Kreditverlust und (ii) den Betrag verursacht durch andere Faktoren. Der geschätzte Betrag aus Kreditverlust wird im Ertrag ausgewiesen, die restliche Wertminderung im übrigen Comprehensive Income. In Fällen, in denen eine Absicht oder Verpflichtung zum Verkauf besteht, wird die nicht vorübergehende Wertminderung gleich verbucht wie oben bei den jederzeit veräusserbaren Aktien beschrieben.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum verbucht. Realisierte Veräusserungsgewinne und -verluste werden nach der Specific-Identification Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden zu Amortised-Cost-Werten erfasst. Der Zinsertrag wird nach dem Effective-Yield-Verfahren verbucht.

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe zur Einkommensgenerierung hält, werden, abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung, zum Nettobuchwert bewertet. Eine Wertminderung wird ausgewiesen, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Wertminderungen, Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräusserungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum niederen Wert von Nettobuchwert oder zum Fair Value, abzüglich der geschätzten Veräusserungskosten, bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräusserungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Kurzfristige Kapitalanlagen werden zu Amortised-Cost-Werten bewertet, die dem ungefähren Fair Value entsprechen. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, mit Sicherheiten hinterlegte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden, und Beteiligungen ohne leicht bestimmbar Marktwert (einschliesslich Limited-Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an nicht öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Marktwert bewertet, wobei Veränderungen des Marktwerths als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen gebucht.

#### **Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend der Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Marktwert. Für Derivate, bei denen es sich nicht um Absicherungsgeschäfte handelt, erfolgen Marktwertanpassungen erfolgswirksam.

Ist das Derivat eine Absicherung des Marktwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, werden Änderungen des Fair Value des Derivats gemeinsam mit Änderungen des Fair Value des betreffenden abgesicherten Postens als Ertrag erfasst. Ist das Derivat eine Absicherung gegen Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko (Cashflow-Hedge), werden Änderungen des Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst, bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow-Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im Übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in dem Zeitraum, in dem die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht länger als wahrscheinlich gilt, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt, und die Gewinne und Verluste, die bisher im Übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn diese für sich allein stehend die Anforderungen an derivative Finanzinstrumente erfüllen.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Allgemeinen in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Allgemeinen unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Nettobeteiligungen an bestimmten ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

#### **Aktiviert Abschlussaufwendungen**

Abschlussaufwendungen, die primär für den Abschluss von neuem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft anfallen und mit diesem schwanken, werden aktiviert, soweit dies im Hinblick auf die künftigen Bruttogewinne angemessen erscheint. Aktiviert Abschlussaufwendungen bestehen vorwiegend aus Kommissionen. Aktiviert Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis

zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag mit berücksichtigt. Aktivierte Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und ähnlichen Produkten werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne werden vierteljährlich aktualisiert.

#### **Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen**

Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen nicht wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Weiterführung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und Barwerte künftiger Gewinne (BKG) werden weiterhin abgeschrieben. Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen wesentlich veränderten Vertrag ergeben, bilanziert die Gruppe als eine Auflösung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und BKG werden sofort erfolgswirksam abgeschrieben, und neue aktivierbare Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ersatzvertrag werden aktiviert.

#### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Purchase-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Admin Re<sup>®</sup>-Transaktionen zur Übernahme von Versicherungsportefeuilles können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe verfolgt bei diesen Transaktionen einen konsistenten Ansatz, und zwar unabhängig davon, in welcher Form die Akquisition erfolgt. Demgemäss erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt, einschliesslich der eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Purchase-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte, anwendbaren Richtlinien.

#### **Erworbener Barwert künftiger Gewinne**

Bei der Übernahme von Lebens- und/oder Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird versicherungsmathematisch durch Abzinsung der geschätzten künftigen Bruttogewinne als Massstab für den Wert des erworbenen Geschäfts ermittelt. Der resultierende Vermögenswert wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Je nach gezeichnetem Geschäft basieren die verdienten Zinsen auf den aktuellen oder ursprünglich geschätzten Zinsraten. Diese werden für die gesamte Lebensdauer des jeweiligen Geschäfts einheitlich angewandt. Für Universal-Lebensversicherungen und ähnliche Produkte wird der Barwert künftiger Gewinne entsprechend den geschätzten Bruttogewinnen abgeschrieben. Letztere werden vierteljährlich aktualisiert. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, in der Erfolgsrechnung oder als Shadow-Verlustausweis im übrigen Comprehensive Income erfasst.

#### **Goodwill**

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst (Purchase-Methode). Der Goodwill wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

#### **Übrige Aktiven**

Die übrigen Aktiven umfassen aktivierte Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus Anlageaktivitäten, selbst genutzte Liegenschaften, Sachanlagen, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie aufgelaufene und transitorische Aktiven.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als abgegrenzter Aufwand erfasst. Der aktivierte Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Selbst genutzte Liegenschaften und Sachanlagen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen.

**Aktivierte Softwarekosten**

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

**Latente Steuern**

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der geltenden Steuersätze und Gesetze ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

**Schadenrückstellungen**

Versicherungsfälle in der Sach- und HUK- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, einschliesslich Schadenbearbeitungskosten, werden beim Eintritt des jeweiligen Versicherungsfalles erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Die Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Schadenrückstellungen in der Lebens- und Krankenversicherung vor. Eine Ausnahme bilden Rückstellungen für Invalidität, die zum geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden bilanziert werden.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiven oder Passiven aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

**Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung**

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net-Level-Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft liegen zwischen 0,2% und 12,6%. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden.

Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, wird der Ansatz der Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung erfolgswirksam erhöht. Wenn Vermögenswerte, mit denen Leistungsverpflichtungen unterlegt sind, als jederzeit veräusserbar (available for sale, AFS) gehalten werden, werden diese Leistungsverpflichtungen unter Belastung des übrigen Comprehensive Income um eine Shadow-Korrektur erhöht, sofern die künftigen Cashflows bei Marktzinssätzen nicht ausreichen, um die künftigen Leistungen und Kosten zu decken.

**Kontosaldi Versicherungsnehmer**

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter und auf Verträge mit Anlagecharakter. Die Zinssätze, die den Kontosaldi der Versicherungsnehmer gutgeschrieben werden, liegen zwischen 1,3% und 8,9%.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fix und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldi der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden als allgemeine Versicherungsaktiven verbucht, ausser es handelt sich um Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Diese werden in einer separaten Position in der Bilanz ausgewiesen.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorarertrag ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer zugeordnet werden können. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die den Versicherungsnehmer zugeordnet werden können, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthalten, ausser es handelt sich um fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Dieses wird in einer separaten Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das fondsgebundene und partizipierende Geschäft werden aufgrund ihrer ähnlichen Beschaffenheit zusammen dargestellt. Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei dem partizipierenden Geschäft liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Abwärtsrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von der Swiss Re Gruppe einbehalten werden (in der Regel 10%). Weitere Offenlegungen sind in Anhang 2 aufgeführt.

#### **Depotforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft**

Auf der Aktivseite bestehen Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft hauptsächlich aus Beträgen, die vom Zedenten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zurückgehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf zederte Retrozessions- oder Rückversicherungsverträge ergeben.

Auf der Passivseite umfassen die Depotverbindlichkeiten aus Rückversicherung hauptsächlich Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben. Ausserdem sind darin zurückgehaltene Mittel aus Retrozessions-Verträgen enthalten.

Zurückgehaltene Mittel sind Aktiven, die normalerweise an die Gruppe gezahlt würden, jedoch vom Zedenten zurückgehalten werden, um sein potenzielles Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten. Im Falle von zurückgehaltenen Mitteln auf der Passivseite ist es die Gruppe, die Mittel zurückhält, die mit zedertem Geschäft verbunden sind, um ihr Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten.

Die Deposit-Methode wird auf Erst- und Rückversicherungsverträge angewendet, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen. Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte oder -verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Underwriting-Risiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Die zurückgehaltenen Mittel werden jeweils zusammen mit den Aktiven und Passiven, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben, bilanziert, da sie Deposit-Eigenschaften aufweist.

#### **Shadow-Korrekturen**

Shadow-Korrekturen werden im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen und widerspiegeln den Ausgleich von Korrekturen an aktivierten Abschlussaufwendungen und am Barwert künftiger Gewinne, meist im Zusammenhang mit Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bestimmte Beträge, die als nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen im Eigenkapital erfasst werden, letztlich den Versicherungsnehmern und nicht den Aktionären zufließen werden.



In einem Tiefzinsumfeld wird die Frage relevant, ob ein Shadow-Verlustausweis erforderlich ist. Daher wird mit dem Shadow-Verlustausweistest (Shadow Loss Recognition Test) geklärt, ob die hypothetische Veräusserung von zur Veräusserung verfügbaren Wertpapieren und die Wiederanlage der Erlöse mit tieferen Renditen in künftigen Perioden zu negativen operativen Erträgen und damit zu einem Verlustausweis führen würden. Die Gruppe schätzt im Rahmen der Shadow-Verlustausweistests die GAAP-Reserven nicht anhand festgeschriebener oder aktueller Buchrenditen, sondern anhand aktueller Marktrenditen. Übersteigt die nicht festgeschriebene, auf aktuellen Marktzinssätzen beruhende Schätzung der GAAP-Reserven diejenigen Reserven, die sich aus festgeschriebenen oder aktuellen Buchrenditen ergeben, wird eine Shadow-Verlustausweisreserve ausgewiesen. Der Shadow-Verlustausweis wird im übrigen Comprehensive Income erfasst und ist nicht erfolgswirksam. Shadow-Verluste können bis zur Höhe der Verluste, die aufgrund eines Verlustausweistests erfasst wurden, wieder aufgelöst werden.

### **Prämien**

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit als gebucht erfasst und enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei den entsprechenden Prämien oder Bruttogewinnen verbucht, so dass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivdeckungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Wiederauffüllungsprämien sind fällig, wenn die Deckungslimiten für die verbleibende Vertragsdauer unter den vordefinierten Vertragsbestimmungen wiederhergestellt werden. Die Bilanzierung der Wiederauffüllungsprämien als gebucht hängt von den einzelnen Vertragsmerkmalen ab. Wiederauffüllungsprämien werden entweder als gebuchte Prämien zum Zeitpunkt des Schadeneintritts ausgewiesen oder im Rahmen der Bilanzierung der gebuchten Prämien des zugrundeliegenden Vertrags verbucht. Die Abgrenzung der Wiederauffüllungsprämien basiert auf den versicherungsmathematischen Schätzungen der Gesamtschadenlast. Wiederauffüllungsprämien werden generell im Verhältnis zum Rückversicherungsvolumen verdient.

### **Zedierte Rückversicherung**

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands einschliesslich Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Forderungen aus Retrozessionsverträgen, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

### **Forderungen**

Prämien- und Schadenforderungen, die in Rechnung gestellt wurden, werden zum Nominalbetrag verbucht. Zusammen mit Vermögenswerten, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Anzeichen einer Wertminderung sind Alter der Forderung sowie finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei. Wertberichtigungen werden auf Basis des Nettosaldo gebildet, was bedeutet, dass alle Saldi im Zusammenhang mit derselben Gegenpartei berücksichtigt werden. Bei der Festlegung der Höhe der Wertberichtigung wird berücksichtigt, wie lange die Forderung ausstehend war und wie gross die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners sind. Dabei kann die Rückstellung so hoch ausfallen wie der ausstehende Nettosaldo.

### **Personalvorsorgeleistungen**

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt.

### Aktienbasierte Vergütungen

Die Gruppe verfügt über einen Long-term Incentive Plan, einen Leadership Performance Plan, einen Mitarbeiteroptionsplan, einen Plan mit gesperrten Aktien, einen Mitarbeiterbeteiligungsplan und einen Global Share Participation Plan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich im Anhang 13. Die Gruppe bilanziert aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair-Value-Methode. Nach der Fair-Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

### Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Zu den eigenen Aktien zählen auch Derivate, die auf eigene Aktien indexiert wurden und die Anforderungen für die Klassifizierung im Eigenkapital erfüllen.

### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

### Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 17. März 2014 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Dezember 2011 veröffentlichte das FASB «Disclosures about Offsetting Assets and Liabilities» (ASU 2011-11), eine Anpassung von Topic 210 – Balance Sheet. Im Januar 2013 wurde unter dem Titel «Clarifying the Scope of Disclosures about Offsetting Assets and Liabilities» (ASU 2013-01) eine Klärung des Umfangs von ASU 2011-11 veröffentlicht. ASU 2011-11 erfordert zusätzliche Offenlegungen über Derivate, Rückkaufsvereinbarungen und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Borrowing- und -Lending-Transaktionen, die in Übereinstimmung mit den aktuellen US-GAAP-Richtlinien verrechnet werden. Die Gruppe wendet diese Leitlinie seit 1. Januar 2013 an. Die zusätzlichen Offenlegungsvorschriften werden im Anhang 2 angewendet.

Im Juli 2012 veröffentlichte das FASB «Testing Indefinite-Lived Intangible Assets for Impairment» (ASU 2012-02), eine Anpassung von Topic 350 – Intangibles – Goodwill and Other. Die Anpassung erlaubt einer Gesellschaft, bei der Bestimmung der Notwendigkeit, für immaterielle Aktiven mit unbestimmter Nutzungsdauer einen quantitativen Werthaltigkeitstests durchzuführen, zuerst die qualitativen Faktoren zu bewerten. Die Gruppe wendet diese Leitlinie seit 1. Januar 2013 an. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Oktober 2012 veröffentlichte das FASB «Subsequent Accounting for an Indemnification Asset Recognized at the Acquisition Date as a Result of a Government-Assisted Acquisition of a Financial Institution» (ASU 2012-06), eine Anpassung von Topic 805 – Business Combinations. ASU 2012-06 legt fest, wie die nachträgliche Verbuchung einer Abgeltung bei einer vom Staat unterstützten Akquisition zu erfolgen hat. Die Gruppe wendet diese Leitlinie seit 1. Januar 2013 an. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Februar 2013 veröffentlichte das FASB «Reporting of Amounts Reclassified Out of Accumulated Other Comprehensive Income» (ASU 2013-02), eine Anpassung von Topic 220 – Comprehensive Income. Diese Anpassung ersetzt die Darstellungsanforderungen für Reklassifizierungen von übrigem kumuliertem Comprehensive Income in ASU 2011-05 und ASU 2011-12. Diese neue Anwendungsleitlinie verlangt, dass eine Gesellschaft zusätzliche Informationen über Reklassifizierungen von übrigem kumuliertem Comprehensive Income angibt. Die Gruppe wendet diese Leitlinie seit 1. Januar 2013 an. Die zusätzlichen Offenlegungen sind unterhalb des Comprehensive Income ausgewiesen.

Am 17. Juli 2013 veröffentlichte das FASB «Inclusion of the Fed Funds Effective Swap Rate (or Overnight Index Swap Rate) as a Benchmark Interest Rate for Hedge Accounting Purposes» (ASU 2013-10), eine Anpassung von Topic 815 – Derivatives and Hedging. ASU 2013-10 erlaubt explizit die Verwendung des effektiven Fed-Funds-Swapsatzes als Referenzzinssatz für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Die Gruppe wendet diese Leitlinie seit dem 17. Juli 2013 an. Die Anwendung hatte keinen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

## 2 Kapitalanlagen

### Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012	2013
Festverzinsliche Wertschriften	3 063	2 626
Aktien	91	143
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	313	119
Liegenschaften für Anlagezwecke	134	139
Kurzfristige Kapitalanlagen	102	109
Übrige Kapitalanlagen	78	93
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	508	350
Flüssige Mittel	79	48
Nettoergebnis aus Deposit Accounting-Verträgen	166	154
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	430	595
<b>Bruttoerträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>4 964</b>	<b>4 376</b>
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-464	-406
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-27	-23
<b>Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend</b>	<b>4 473</b>	<b>3 947</b>

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Eigenkapitalanteilmethode (Equity-Methode) bewertet werden, betragen im Jahr 2013 198 Mio. USD (2012: 128 Mio. USD).

### Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinslichen Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2012	2013
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	2 336	1 215
Realisierte Verluste, brutto	-383	-689
Aktien, jederzeit veräußerbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	181	349
Realisierte Verluste, brutto	-77	-46
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-162	-41
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassierten Wertschriften, netto	58	-4
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassierten Wertschriften, netto	67	-38
Übrige Kapitalanlagen:		
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste, netto	-230	301
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf versicherungsspezifischen Derivaten, netto	-189	-306
Gewinn/Verlust im Zusammenhang mit dem Verkauf des US-Geschäfts von Admin Re®	-399	
Wechselkursgewinne/-verluste	-255	25
<b>Nettoerträge auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend</b>	<b>947</b>	<b>766</b>

Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften belief sich im Jahr 2013 auf 79 815 Mio. USD (2012: 101 046 Mio. USD). Der Erlös aus dem Verkauf von jederzeit veräusserbaren Aktien belief sich im Jahr 2013 auf 2604 Mio. USD (2012: 1494 Mio. USD).

**Ergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung**

Das fondsgebundene Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung werden aufgrund ihrer ähnlichen Beschaffenheit zusammen dargestellt. Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei den Verträgen mit Überschussbeteiligung liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Abwärtsrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von Swiss Re einbehalten werden (in der Regel 10%).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, das den Policeninhabern gutgeschrieben wird, setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012		2013	
	Fondsgebunden	Partizipierend	Fondsgebunden	Partizipierend
Erträge aus Kapitalanlagen – festverzinsliche Wertschriften	128	97	117	97
Erträge aus Kapitalanlagen – Aktien	531	32	511	26
Erträge aus Kapitalanlagen – sonstige	18	24	25	13
<b>Total Erträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft</b>	<b>677</b>	<b>153</b>	<b>653</b>	<b>136</b>
Nettorealise – festverzinsliche Wertschriften	65	88	-133	-105
Nettorealise – Aktien	1 679	89	2 711	136
Nettorealise – sonstige	-149	-32	1	-52
<b>Total Nettorealise – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft</b>	<b>1 595</b>	<b>145</b>	<b>2 579</b>	<b>-21</b>
<b>Total Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft</b>	<b>2 272</b>	<b>298</b>	<b>3 232</b>	<b>115</b>

**Wertminderung auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten**

Nicht vorübergehende Wertminderungen von Schuldtiteln werden in kredit- und nicht kreditbezogene Komponenten aufgegliedert, wobei die kreditbezogene Komponente erfolgswirksam und die nicht kreditbezogene im übrigen Comprehensive Income erfasst wird. Die kreditbezogene Komponente der nicht vorübergehenden Wertminderungen definiert sich als Differenz zwischen der Amortised-Cost-Basis und den zu erwartenden Mittelflüssen. Die Methoden zur Bewertung der kreditbezogenen Komponente der Wertminderung orientieren sich an den Prognosen von Marktbeobachtern bezüglich der Faktoren, welche die Kreditentwicklung bestimmen. Das Management ist der Auffassung, dass diese Prognosen dem Mittelwert der Markterwartungen entsprechen.

Cashflow-Prognosen für verbrieftete Produkte werden unter Einbezug einer zukunftsgerichteten Bewertung der Hauptfaktoren erstellt, welche die Entwicklung der Sicherheiten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen die Ausfallraten, die Vorauszahlungsraten und Schadenhöhen sowie Deal-Level-Merkmale wie Bonitätsverbesserungen oder die Priorisierung nach Tranchen bei Zins- und Kapitalzahlungen. Die Analysen werden nach Anlagekategorie und Produktart differenziert sowie nach den wertpapierbezogenen Unterschieden zwischen historischer und erwarteter Performance. Bei Unternehmensanleihen und hybriden Schuldtiteln wird ein auf dem erwarteten Verlust basierender Ansatz verwendet. Dieser stützt sich auf im aktuellen und im zukünftigen Umfeld zu erwartende Ausfallrisiken und Schadenhöhen und wird angewendet, um die künftigen wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelflüsse für Wertschriften, die als wertvermindert gelten, zu schätzen. Die gemäss diesen Analysen zu erwartenden Mittelflüsse werden diskontiert, und der Nettobarwert wird mit der Amortised-Cost-Basis verglichen, um die kreditbezogene Komponente von nicht vorübergehenden Wertminderungen zu ermitteln.

Die folgende Tabelle stellt die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam erfassten Kreditverlusten dar:

in Mio. USD	2012	2013
Bestand per 1. Januar <sup>1</sup>	515	310
Kreditverluste, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung zuvor nicht erfasst wurde	14	1
Reduktionen für während des Berichtszeitraums verkaufte Aktien	-237	-57
Zunahme der Kreditverluste, für die zuvor eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde, wenn die Gruppe nicht beabsichtigt zu verkaufen oder wahrscheinlich nicht verkaufen muss, bevor der Anschaffungswert wieder erreicht wird	54	11
Auswirkung des Anstiegs der Mittelflüsse, die voraussichtlich eingehen werden	-61	-37
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	6	
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>291</b>	<b>228</b>

<sup>1</sup> Im Verlauf des Jahres 2013 hat die Gruppe die nicht vorübergehende Wertminderung auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten revidiert. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital der Gruppe.

**Jederzeit veräußerbare Kapitalanlagen**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised-Cost- oder Anschaffungswert, den geschätzten Fair Value sowie über die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen von festverzinslichen Wertschriften, die per 31. Dezember als jederzeit veräußerbar klassifiziert waren:

2012 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	13 375	746	-26		14 095
US Agency Securitised Products	4 063	114	-7		4 170
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	85	19			104
Grossbritannien	14 820	1 268	-48		16 040
Kanada	3 556	760	-2		4 314
Deutschland	5 963	273	-7		6 229
Frankreich	3 201	255	-6		3 450
Übrige	7 627	514	-37		8 104
<b>Total</b>	<b>52 690</b>	<b>3 949</b>	<b>-133</b>		<b>56 506</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	21 347	2 369	-46	-18	23 652
Residential Mortgage-Backed Securities	911	46	-23	-14	920
Commercial Mortgage-Backed Securities	2 894	245	-33	-2	3 104
Übrige Asset-Backed Securities	2 752	56	-9	-7	2 792
<b>Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar</b>	<b>80 594</b>	<b>6 665</b>	<b>-244</b>	<b>-41</b>	<b>86 974</b>
<b>Aktien, jederzeit veräußerbar</b>	<b>2 789</b>	<b>373</b>	<b>-60</b>		<b>3 102</b>

2013 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	6 027	143	-113		6 057
US Agency Securitised Products	3 970	36	-75		3 931
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	953	10	-48		915
Grossbritannien	11 255	344	-351		11 248
Kanada	3 063	315	-67		3 311
Deutschland	4 386	96	-37		4 445
Frankreich	2 727	113	-12		2 828
Übrige	7 185	181	-274		7 092
<b>Total</b>	<b>39 566</b>	<b>1 238</b>	<b>-977</b>		<b>39 827</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	30 464	1 477	-528	-4	31 409
Residential Mortgage-Backed Securities	796	54	-12	-3	835
Commercial Mortgage-Backed Securities	2 712	182	-40		2 854
Übrige Asset-Backed Securities	2 811	48	-22	-1	2 836
<b>Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräußerbar</b>	<b>76 349</b>	<b>2 999</b>	<b>-1 579</b>	<b>-8</b>	<b>77 761</b>
<b>Aktien, jederzeit veräußerbar</b>	<b>6 110</b>	<b>1 047</b>	<b>-81</b>		<b>7 076</b>

Unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» werden nur Wertschriften erfasst, die von erfolgswirksam verbuchten Kreditverlusten betroffen waren. Eine nachfolgende Wiedererlangung des Marktwertes von im Comprehensive Income erfassten Wertschriften, die bereits zuvor von Wertminderungen betroffen waren, wird unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» ausgewiesen.

### Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten festverzinslichen Wertschriften und Aktien (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung):

in Mio. USD	2012	2013
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	1 506	1 202
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	182	145
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities	186	188
<b>Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften – nicht partizipierend</b>	<b>1 874</b>	<b>1 535</b>
<b>Handelsbestände in Aktien – nicht partizipierend</b>	<b>672</b>	<b>615</b>

### Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Die Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung setzten sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012		2013	
	Fondsgebunden	Partizipierend	Fondsgebunden	Partizipierend
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	2 559	2 071	2 541	2 044
Handelsbestände in Aktien	17 686	931	20 252	928
Liegenschaften für Anlagezwecke	636	489	517	386
Kurzfristige Kapitalanlagen	1 129		547	
<b>Total Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft</b>	<b>22 010</b>	<b>3 491</b>	<b>23 857</b>	<b>3 358</b>

### Restlaufzeiten festverzinslicher jederzeit veräusserbarer Wertschriften

Amortised Cost oder Anschaffungswert und geschätzter Fair Value der festverzinslichen, jederzeit veräusserbaren Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Per 31. Dezember 2013 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 11 476 Mio. USD abrufbar (2012: 9958 Mio. USD).

in Mio. USD	2012		2013	
	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value
Bis zu einem Jahr	2 746	2 768	3 308	3 305
Ein bis fünf Jahre	20 799	21 452	19 308	19 697
Fünf bis zehn Jahre	14 928	16 183	14 243	14 522
Über zehn Jahre	35 855	40 048	33 370	33 911
Mortgage-Backed/Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	6 266	6 523	6 120	6 326
<b>Total Wertschriften, jederzeit veräusserbar</b>	<b>80 594</b>	<b>86 974</b>	<b>76 349</b>	<b>77 761</b>

### Verpfändete Vermögenswerte

Im Einklang mit lokalen Vorschriften waren per 31. Dezember 2013 Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 8445 Mio. USD bei Aufsichtsbehörden hinterlegt; zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten waren zudem Kapitalanlagen, einschliesslich Kapitalanlagen in Tochtergesellschaften, mit einem Buchwert von 11 849 Mio. USD hinterlegt oder verpfändet.

Per 31. Dezember 2013 waren Wertschriften im Wert von 16 215 Mio. USD im Rahmen von Effektenleihgeschäften oder Rückkaufvereinbarungen als Sicherheiten verpfändet (2012: 12 994 Mio. USD). Die entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von 1 991 Mio. USD (2012: 2 612 Mio. USD) sind unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Ein Immobilienportefeuille mit einem Buchwert von 261 Mio. USD dient als Sicherheit für kurzfristiges, vorrangiges, betriebliches Fremdkapital in Höhe von 731 Mio. USD.

### Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Per 31. Dezember 2013 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Staats- und Unternehmensanleihen auf 4367 Mio. USD (2012: 4329 Mio. USD). Davon waren 1472 Mio. USD per 31. Dezember 2013 verkauft oder weiterverpfändet (2012: 1195 Mio. USD). Die Sicherheiten stammen aus Reverse-Repurchase- und Derivatgeschäften.

**Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Per 31. Dezember gestaltete sich die Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt:

2012 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Vermögenswerte	7 929	-5 645	2 284	-411	1 873
Reverse-Repurchase-Geschäfte	5 900	-3 437	2 463	-2 462	1
Securities-Borrowing-Transaktionen			0		0
<b>Total</b>	<b>13 829</b>	<b>-9 082</b>	<b>4 747</b>	<b>-2 873</b>	<b>1 874</b>

2012 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Verbindlichkeiten	-8 713	4 990	-3 723	93	-3 630
Pensionsgeschäft	-3 899	3 437	-462	462	0
Effektenleihgeschäft	-2 135		-2 135	2 062	-73
<b>Total</b>	<b>-14 747</b>	<b>8 427</b>	<b>-6 320</b>	<b>2 617</b>	<b>-3 703</b>

2013 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Vermögenswerte	4 099	-2 877	1 222	-380	<b>842</b>
Reverse-Repurchase-Geschäfte	4 064	-1 811	2 253	-2 253	<b>0</b>
Securities-Borrowing-Transaktionen			0		<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>8 163</b>	<b>-4 688</b>	<b>3 475</b>	<b>-2 633</b>	<b>842</b>

2013 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanz- instrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente –					
Verbindlichkeiten	-4 104	2 656	-1 448	157	<b>-1 291</b>
Pensionsgeschäft	-2 009	1 811	-198	198	<b>0</b>
Effektenleihgeschäft	-1 792		-1 792	1 655	<b>-137</b>
<b>Total</b>	<b>-7 905</b>	<b>4 467</b>	<b>-3 438</b>	<b>2 010</b>	<b>-1 428</b>

Verpfändete oder erhaltene Sicherheiten zwischen zwei Vertragspartnern mit bestehender Netting-Rahmenvereinbarung, für die kein Bilanz-Netting erfolgt, werden zum Marktwert (Fair Value) ausgewiesen. Der Marktwert (Fair Value) stellt für jedes Finanzinstrument, das die Gruppe erhält oder von der Gruppe verpfändet wird, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Das Management ist der Auffassung, dass Netting-Rahmenvereinbarungen bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert. Bei einem Ausfall kann der nicht ausfallende Vertragspartner die Verpflichtung gegen erhaltene Sicherheiten aufrechnen, selbst wenn diese in der Bilanz vor dem Ausfall ausgeglichen wurden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sind in «Übrige Kapitalanlagen» beziehungsweise «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» bilanziert.

**Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbaren Wertschriften**

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2012 und 2013 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlustes bei den einzelnen Wertschriften. 77 Mio. USD der nicht realisierten Bruttoverluste auf jederzeit veräusserbare Aktien beziehen sich per 31. Dezember 2013 auf Wertverluste für einen Zeitraum von weniger als zwölf Monaten und 4 Mio. USD auf Wertverluste für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten (2012: 32 Mio. USD bzw. 28 Mio. USD).

2012 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	2 766	26			2 766	26
US Agency Securitised Products	734	7			734	7
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	4				4	0
Grossbritannien	3 316	48			3 316	48
Kanada	291	2	2		293	2
Deutschland	524	6	32	1	556	7
Frankreich	147	6	5		152	6
Übrige	1 846	33	37	4	1 883	37
<b>Total</b>	<b>9 628</b>	<b>128</b>	<b>76</b>	<b>5</b>	<b>9 704</b>	<b>133</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel						
Residential Mortgage-Backed Securities	56	2	424	35	480	37
Commercial Mortgage-Backed Securities	190	14	347	21	537	35
Übrige Asset-Backed Securities	547	9	98	7	645	16
<b>Total</b>	<b>12 266</b>	<b>185</b>	<b>1 263</b>	<b>100</b>	<b>13 529</b>	<b>285</b>

2013 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	2 874	113			2 874	113
US Agency Securitised Products	2 248	71	41	4	2 289	75
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	703	48			703	48
Grossbritannien	6 973	351			6 973	351
Kanada	938	65	11	2	949	67
Deutschland	1 697	33	199	4	1 896	37
Frankreich	506	10	47	2	553	12
Übrige	3 392	198	646	76	4 038	274
<b>Total</b>	<b>19 331</b>	<b>889</b>	<b>944</b>	<b>88</b>	<b>20 275</b>	<b>977</b>
Von Unternehmen begebene Schuldtitel						
Residential Mortgage-Backed Securities	50	1	252	14	302	15
Commercial Mortgage-Backed Securities	601	31	174	9	775	40
Übrige Asset-Backed Securities	1 183	15	139	8	1 322	23
<b>Total</b>	<b>33 354</b>	<b>1 430</b>	<b>1 828</b>	<b>157</b>	<b>35 182</b>	<b>1 587</b>



**Hypotheken, Darlehen und Liegenschaften**

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der Hypotheken, Policen- und anderen Darlehen sowie der Liegenschaften (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) per 31. Dezember dar:

in Mio. USD	2012	2013
Policendarlehen	284	270
Hypothekendarlehen	1 362	1 801
Andere Darlehen	653	824
Liegenschaften für Anlagezwecke	777	825

Der Fair Value der Liegenschaften belief sich per 31. Dezember 2013 auf 2551 Mio. USD (2012: 2536 Mio. USD). Der Buchwert der Hypotheken, Policen- und anderen Darlehen entspricht annähernd dem Fair Value.

Der Wert der zum Verkauf gehaltenen Liegenschaften lag per 31. Dezember 2013 bei 5 Mio. USD (2012: 5 Mio. USD).

Der Abschreibungsaufwand für Ertrag erzielende Liegenschaften lag im Jahr 2013 bei 25 Mio. USD (2012: 24 Mio. USD). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2013 auf 577 Mio. USD (2012: 549 Mio. USD).

Die Hypotheken sowie Policen- und anderen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder durch zugrunde liegende Policen besichert.

### 3 Fair-Value-Offenlegung

Der Fair Value ist gemäss Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» der Preis, welcher an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit bei einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern bezahlt würde.

Das Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair-Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair-Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrossen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen die Gruppe Zugang hat. Kenngrossen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrossen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrossen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z.B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z.B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrossen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrossen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund unangepasster notierter Kurse an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl der US-amerikanischen Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien sowie die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf nicht als aktiv geltenden Märkten gehandelt werden und deren Wert auf Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessenen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsennotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, je nachdem, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private-Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities. Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen nur eingeschränkt verfügbar, sodass sich die Bestimmung ihres Fair Value als schwierig erweist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Nach Wahl der Fair-Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmte Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenpartierisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermassen widerspiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Dies drückt sich in der Zinsspanne der Gruppe aus. Diese Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet wurden, werden in den realisierten Nettogewinnen und -verlusten erfasst. Für das per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr waren diese Anpassungen unwesentlich. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung entsprechend zugeordnet. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrößen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair-Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe die angemessene Hierarchiestufe, ausgehend von der niedrigsten Kenngrösse, die für die Bestimmung des Fair Value relevant ist.

### Bewertungsmethoden

US-Staatsanleihen haben typischerweise notierte Marktpreise in aktiven Märkten und werden als Instrumente der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Von anderen Regierungen begebene Wertschriften werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 klassifiziert und auf Basis der von Pricing Services angegebenen Preise bewertet. Sowohl Pricing Services als auch die von ihnen ausgewiesenen Preise werden einer eingehenden Prüfung durch die Gruppe unterzogen. Die von Pricing Vendors stammenden Bewertungen basieren in der Regel auf tatsächlichen Handelsdaten, da nahezu alle Staatsanleihen dieser Kategorie, die die Gruppe im Bestand hat, in transparenten und liquiden Märkten gehandelt werden.

Das Portefeuille der Unternehmensanleihen umfasst hauptsächlich erstklassige US-amerikanische und europäische Anleihen, die auf Basis von Preisen bewertet werden, die von Pricing Vendors stammen und vorrangig Bewertungskenngrößen aktiv gehandelter Wertschriften verwenden, z.B. Geld-Kurse, Geld-Spreads gegenüber US-Staatsanleihen, Zinskurven von US-Staatsanleihen und Zinskurven und Spreads gleicher oder vergleichbarer Emittenten. Emittenten-Spreads werden auf Basis tatsächlich notierter und gehandelter Preise bestimmt und berücksichtigen Kreditausfallrisiken, die Sektorzugehörigkeit sowie Liquidität und Kündigungsklauseln. Sollten keine Marktdaten verfügbar sein, werden Bewertungen auf Basis von Modellierungsverfahren entwickelt, die beobachtbare Kenngrößen und optionsbereinigte Spreads verwenden und die Rangposition der Anleihe, ihre Laufzeit sowie die Unternehmensstruktur des Emittenten berücksichtigen.

Die Werte für Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS) und andere Asset-Backed Securities (Übrige ABS) werden sowohl bei Pricing Vendors als auch in Form von notierten Preisen gewonnen, wobei einige von ihnen auf den Preisen vergleichbarer Wertschriften mit ähnlichen Struktur- und Besicherungsmerkmalen basieren können. Die Werte bestimmter ABS, für die es keine signifikanten beobachtbaren Kenngrößen gibt, werden mit Hilfe von Benchmarks für ähnliche Transaktionen oder Indizes entwickelt. Sowohl für RMBS als auch CMBS werden die Kapitalflüsse auf Basis transaktionsspezifischer Informationen abgeleitet, darunter der Rang innerhalb der Kapitalstruktur, und sie werden in der Regel so bereinigt, dass Referenzzinrenten, Marktdaten über vorzeitige Rückzahlungen, Performance der Sicherheiten (Ausfallquoten und Schadenhöhe) für bestimmte Jahre und Regionen, Bonitätsverbesserungen und Kreditratings Berücksichtigung finden. Bei bestimmten RMBS und CMBS mit geringer Marktliquidität können Ermessensentscheidungen erforderlich werden, um vergleichbare Wertschriften ausgehend von der Art des Darlehens und der abschlusspezifischen Performance zu bestimmen. Im Vergleich zu RMBS können CMBS Konditionen beinhalten wie Sperrfristen, die die Schuldner an einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen hindern oder dafür negative Anreize vorsehen und daher das Risiko einer solchen vorzeitigen Tilgung dieser Wertschriften reduzieren. Zu den speziell bei der Bewertung von CMBS berücksichtigten Faktoren zählen schuldnerspezifische statistische Daten für eine bestimmte Region, z.B. Schuldendienstdeckung und Beleihungsquote, sowie Information zum Gewerbeimmobilientyp.

Zur Kategorie «Übrige ABS» zählen in erster Linie Schuldtitel, die mit Kreditkarten-, Studentendarlehens- und Autodarlehensforderungen unterlegt sind. Die Kenngrößen der Preiskalkulation für diese Titel konzentrieren sich soweit relevant auch auf die Erfassung der Qualität und Performance der Sicherheiten, das Zahlungsverhalten sowie die Verzugsquoten.

Die Gruppe verwendet Daten von Pricing Vendors, um Agency Securitised Products zu bewerten, zu denen Collateralised Mortgage Obligations (CMO) und von US-Bundesstellen emittierte Mortgage-Backed Securities (MBS) zählen. Für die Bewertungen werden in der Regel beobachtbare Kenngrößen, die mit den weiter oben für RMBS und CMBS genannten Kenngrößen übereinstimmen, verwendet.

Von der Gruppe für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien werden hauptsächlich auf den Stufen 1 und 2 klassifiziert. Auf Stufe 1 klassifizierte Wertschriften werden an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen notierte Kurse jederzeit verfügbar sind. Zu den Aktien der Stufe 2 zählen Aktienanlagen, deren Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option bestimmt wird, sowie bestimmte Hedgefondspositionen; sie alle werden auf Basis primär beobachtbarer Kenngrößen bewertet.

Die Kategorie «Übrige Kapitalanlagen» umfasst hauptsächlich die Private-Equity- und Hedgefondsanlagen der Gruppe, die direkt oder über Fondsbeteiligungen gehalten werden. Im Wesentlichen werden alle diese Anlagen als Instrumente der Stufe 3 klassifiziert, da es für sie keine beobachtbaren Preise gibt und ein signifikanter Ermessensentscheid für ihre Bewertung erforderlich ist. Die Bewertung direkter Private-Equity-Anlagen erfordert signifikante Beurteilungen durch das Management, da es an notierten Marktpreisen und Marktliquidität mangelt. Die anfängliche Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten und wird weiter verfeinert auf Basis verfügbarer Marktdaten für vergleichbare Publikumsgesellschaften. Zudem werden sowohl die historischen als auch die hochgerechneten Performance-Kennzahlen der betreffenden Personengesellschaft berücksichtigt. Nachfolgende Bewertungen berücksichtigen den Geschäftsgang und die Aktiven sowie Markttransaktionsdaten für vergleichbare Publikums- oder Personengesellschaften und das zu bewertende Unternehmen selbst, wie z.B. Finanzierungsrunden und Übernahmeaktivitäten. Die Private-Equity- und Hedgefondsbeteiligungen der Gruppe werden in der Regel auf Basis der Nettoinventarwerte (Net Asset Values – NAV) bewertet, und zwar vorbehaltlich notwendiger Anpassungen wegen einschränkender Rücknahmeklauseln (Sperrfristen und Rücknahmebeschränkungen).

Die Gruppe hält sowohl an der Börse als auch ausserbörslich gehandelte derivative Zins-, Devisen-, Kredit- und Aktienkontrakte für Absicherungs- und Handelszwecke. Der Fair Value börsengehandelter, auf Basis börsennotierter Kurse bewerteter Derivate wird auf Stufe 1 klassifiziert. Bei langfristigen Kontrakten sind unter Umständen Anpassungen der börsennotierten Kurse notwendig, die gegebenenfalls eine Umklassierung auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie nach sich ziehen. Ausserbörslich gehandelte Derivate werden in der Regel von der Gruppe auf Basis interner Modelle bewertet, die mit Branchenstandards und -praktiken übereinstimmen. Dabei finden sowohl beobachtbare Kenngrössen (Händler-, Makler- oder Marktkonsenspreise, Kassa- und Terminkurse, Zins- und Kreditkurven sowie Volatilitätsindizes) als auch nicht beobachtbare Kenngrössen (Anpassungen wegen geringer Liquidität und Kenngrössen, die von beobachtbaren Daten auf Basis von Beurteilungen und Annahmen der Gruppe abgeleitet wurden) Anwendung.

Zu den ausserbörslich gehandelten Zinsderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Zins-Swaps, -Termingeschäfte, -Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; diese werden auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Marktrenditekurven und Volatilitätsannahmen als Hauptkenngrössen verwenden.

Zu den ausserbörslich gehandelten Devisenderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Termin-, Kassa- und Optionskontrakte; diese werden in der Regel auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Devisenterminhandelskurven als wichtigste beobachtbare Kenngrössen verwenden.

Zu den Aktienderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie ausserbörslich gehandelte Aktienoptionskontrakte auf einzelne Marktindizes oder Index-Baskets und Aktienoptionen auf einzelne Aktientitel oder Aktien-Baskets; diese werden mit Hilfe intern entwickelter Modelle (z.B. Black-Scholes-Optionspreismodell sowie diverse Simulationsmodelle) bewertet, die mittels Kenngrössen kalibriert werden, z.B. zugrunde liegende Kassakurse, Dividendenkurven, Volatilitätsflächen, Renditekurven und Korrelationen zwischen zugrunde liegenden Anlagen.

Zu den ausserbörslich gehandelten Kreditderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen Credit Default Swaps auf Indizes und einzelne Titel sowie komplexere strukturierte Kreditderivate. Herkömmliche Kreditderivate wie Credit Default Swaps auf Indizes oder einzelne Titel werden von der Gruppe auf Basis von Modellen bewertet, die mit den branchenüblichen Bewertungsstandards für derartige Kreditkontrakte übereinstimmen; dabei werden in erster Linie beobachtbare Kenngrössen verwendet, die aus veröffentlichten Marktdatenquellen stammen, z.B. Kredit-Spreads und Einbringungsquoten. Diese Bewertungsmethoden garantieren die Klassifizierung von ausserbörslich gehandelten, herkömmlichen Derivaten als Finanzinstrumente der Stufe 2 in der Fair-Value-Hierarchie.

Daneben hält die Gruppe komplexe strukturierte Kreditkontrakte, z.B. Credit Default Swaps (CDS), die sich auf Mortgage-Backed Securities beziehen, bestimmte Arten von «Collateralised Debt Obligations (CDO)»-Transaktionen und Produkte, die auf die Korrelation zwischen mindestens zwei zugrunde liegenden Parametern reagieren (CDO-squared); alle diese Kontrakte werden als Instrumente der Stufe 3 in der Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Eine CDO ist ein Schuldtitel, der durch verschiedene Schuldtitel, einschliesslich Bonds, Darlehensverträgen und CDS, mit unterschiedlichen Kreditprofilen besichert wird. Bei einer Transaktion des Typs «CDO-squared» werden sowohl das Primärinstrument als auch die zugrunde liegenden Instrumente durch CDOs verkörpert. In der Regel werden die beobachtbaren Kenngrössen für CDO und CDO-squared-Transaktionen, z.B. CDS-Spreads und Einbringungsquoten, modifiziert, um die Korrelation zwischen den zugrunde liegenden Schuldtiteln auszugleichen. Die Korrelationswerte werden auf Portefeuilleebene modelliert und auf Transaktionsebene anhand liquider Referenzsätze kalibriert.

### **Governance hinsichtlich der fairen Bewertung der Stufe 3**

Das Group Risk & Capital Committee der Gruppe unter der Leitung des Group Chief Risk Officer trägt die Hauptverantwortung für die Festlegung und Überwachung sämtlicher Bewertungsgrundsätze und operativer Betriebsparameter der Gruppe (einschliesslich der Messwerte für die Stufe 3). Das Group Risk & Capital Committee delegiert die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der einheitlichen Anwendung der Preisermittlungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe an das Pricing and Valuation Committee, einem Management-Kontrollausschuss. Zu den wichtigsten Aufgaben des Pricing and Valuation Committee zählen die Überwachung des gesamten Bewertungsprozesses, die Genehmigung interner Bewertungsmethoden, die Zulassung externer Pricing Vendors und des unabhängigen Prozesses zur Verifizierung der Preise (IPV) sowie die Behebung erheblicher bzw. komplexer Bewertungsprobleme.

Ein formaler IPV-Prozess wird monatlich von Mitgliedern des IPV-Teams innerhalb einer Financial-Risk-Management-Funktion durchgeführt. Dieser Prozess umfasst die Überwachung und eingehende Analyse der genehmigten Preisermittlungsmethoden und Bewertungen der Finanzinstrumente der Gruppe, um Preisdiskrepanzen zu identifizieren und zu beheben.

Die Risikofunktion ist für die unabhängige Validierung und laufende Überprüfung der Bewertungsmodelle der Gruppe zuständig. Die Produktkontrollgruppe (Product Control) innerhalb der Division Finance ist mit der Berichterstattung über die Fair Values betraut und berechtigt, die Vendor- und modellbasierten Bewertungen infrage zu stellen.

**Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember.

2012 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings <sup>1</sup>	Total
<b>Vermögenswerte</b>					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene					
festverzinsliche Wertschriften	13 474	74 676	698		88 848
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	13 474	752			14 226
US Agency Securitised Products		4 178			4 178
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		39 608			39 608
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		23 149	685		23 834
Residential Mortgage-Backed Securities		990			990
Commercial Mortgage-Backed Securities		3 199	13		3 212
Übrige Asset-Backed Securities		2 800			2 800
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden					
Lebens- und Krankenversicherungspolizen		4 630			4 630
Aktien	21 781	536	74		22 391
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen	18 607	10			18 617
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	3 174	526	74		3 774
Derivative Finanzinstrumente	262	6 657	1 010	-5 645	2 284
Zinskontrakte	194	5 235			5 429
Wechselkurskontrakte	26	415			441
Derivative Aktienkontrakte	34	508	636		1 178
Kreditkontrakte		392	223		615
Übrige Kontrakte	8	107	151		266
Übrige Kapitalanlagen	747	1 372	2 098		4 217
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>36 264</b>	<b>87 871</b>	<b>3 880</b>	<b>-5 645</b>	<b>122 370</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Derivative Finanzinstrumente	-274	-5 574	-2 865	4 990	-3 723
Zinskontrakte	-205	-3 972			-4 177
Wechselkurskontrakte	-12	-792			-804
Derivative Aktienkontrakte	-43	-380	-232		-655
Kreditkontrakte		-412	-271		-683
Übrige Kontrakte	-14	-18	-2 362		-2 394
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-272		-272
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-885	-2 556			-3 441
<b>Total Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>-1 159</b>	<b>-8 130</b>	<b>-3 137</b>	<b>4 990</b>	<b>-7 436</b>

<sup>1</sup> Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

2013 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings <sup>1</sup>	Total
<b>Vermögenswerte</b>					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene					
festverzinsliche Wertschriften	5 454	73 180	662		79 296
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	5 454	1 537			6 991
US Agency Securitised Products		3 946			3 946
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		30 092			30 092
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		30 904	650		31 554
Residential Mortgage-Backed Securities		915			915
Commercial Mortgage-Backed Securities		2 935	12		2 947
Übrige Asset-Backed Securities		2 851			2 851
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen					
Aktien	28 257	565	49		28 871
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Kranken- versicherungspolizen	21 169	11			21 180
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	7 088	554	49		7 691
Derivative Finanzinstrumente	31	3 563	505	-2 877	1 222
Zinskontrakte	8	2 372			2 380
Wechselkurskontrakte		267			267
Derivative Aktienkontrakte	23	842	401		1 266
Kreditkontrakte		18	28		46
Übrige Kontrakte		64	76		140
Übrige Kapitalanlagen	1 476	210	2 256		3 942
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>35 218</b>	<b>82 103</b>	<b>3 472</b>	<b>-2 877</b>	<b>117 916</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Derivative Finanzinstrumente	-14	-3 097	-993	2 656	-1 448
Zinskontrakte		-2 123			-2 123
Wechselkurskontrakte		-428			-428
Derivative Aktienkontrakte	-14	-527	-190		-731
Kreditkontrakte		-11	-38		-49
Übrige Kontrakte		-8	-765		-773
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-145		-145
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-1 634	-1 271			-2 905
<b>Total Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>-1 648</b>	<b>-4 368</b>	<b>-1 138</b>	<b>2 656</b>	<b>-4 498</b>

<sup>1</sup> Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

**Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachteter Kenngrössen (Stufe 3)**

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen per 31. Dezember.

2012 in Mio. USD	Von Unternehmen begebene Schuldtitel	Residential Mortgage-Backed Securities	Commercial Mortgage-Backed Securities	Übrige Asset-Backed Securities
<b>Vermögenswerte</b>				
Bestand per 1. Januar 2012	1 111	4	8	16
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten	49		-1	
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-18		2	
Käufe	51		6	32
Emissionen				
Verkäufe	-448		-40	-32
Abwicklungen	-58			-9
Übertrag in Stufe 3 <sup>1</sup>	24		41	
Übertrag aus Stufe 3 <sup>1</sup>	-26	-4	-3	-7
Auswirkung von Wechselkursschwankungen				
<b>Bestand per 31. Dezember 2012</b>	<b>685</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>

**Verbindlichkeiten**

Bestand per 1. Januar 2012				
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten				
Im übrigen Comprehensive Income erfasst				
Käufe				
Emissionen				
Verkäufe				
Abwicklungen				
Übertrag in Stufe 3 <sup>1</sup>				
Übertrag aus Stufe 3 <sup>1</sup>				
Auswirkung von Wechselkursschwankungen				
<b>Bestand per 31. Dezember 2012</b>				

<sup>1</sup> Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten. Mit der Einführung von ASU Nr. 2011-4 hat die Gruppe die Beobachtbarkeit von Fair-Value-Kenngrössen per 1. Januar 2012 neu beurteilt. Zinskurven für Instrumente mit Restlaufzeiten über 20 Jahre wurden als beobachtbar eingestuft, und entsprechende Positionen wurden daher zu Stufe 2 umklassiert. Die Kenngrössen einer Position auf Stufe 2 wurden als nicht beobachtbar eingestuft, und die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden daher zu Stufe 3 umklassiert.

Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	Derivative Zinskontrakte	Derivative Wechselkurskontrakte	Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Übrige Kapitalanlagen	Total
69	1 471	112	41	986	36	2 041	5 895
20	7		-192	-430	44	-15	-518
3						121	108
					43	192	324
							0
-18				-33		-216	-787
	-7			-81	-12	-2	-169
	3		828	38	40	41	1 015
	-1 474	-112	-41	-257		-74	-1 998
						10	10
74	0	0	636	223	151	2 098	3 880

Derivative Zinskontrakte	Derivative Wechselkurskontrakte	Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	Total
-1 075	-66	-170	-1 075	-3 489	-341	-6 216
		59	582	1 043	68	1 752
						0
						0
	-2		-19		-50	-71
	2		96			98
			54	7	-26	35
			-368	-126	-29	-523
1 075	66	116	341	189		1 787
					1	1
0	0	-232	-271	-2 362	-272	-3 137



2013 in Mio. USD	Von Unternehmen begebene Schuldtitel	Commercial Mortgage-Backed Securities	Übrige Asset-Backed Securities	Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien
<b>Vermögenswerte</b>				
Bestand per 1. Januar 2013	685	13	0	74
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten	-4			4
Im übrigen Comprehensive Income erfasst				1
Käufe	37		16	
Emissionen				
Verkäufe	-23		-16	-30
Abwicklungen	-45	-1		
Übertrag in Stufe 3				
Übertrag aus Stufe 3				
Auswirkung von Wechselkursschwankungen				
<b>Bestand per 31. Dezember 2013</b>	<b>650</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>49</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Bestand per 1. Januar 2013				
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:				
Im Ergebnis enthalten				
Im übrigen Comprehensive Income erfasst				
Käufe				
Emissionen				
Verkäufe				
Abwicklungen				
Übertrag in Stufe 3				
Übertrag aus Stufe 3				
Auswirkung von Wechselkursschwankungen				
<b>Bestand per 31. Dezember 2013</b>				

Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Übrige Kapitalanlagen	Total
636	223	151	2 098	3 880
-235	44	-139	108	-222
	13	12	12	13
		100	346	424
	-182	-51	-462	-764
	-70	3		-113
			419	419
			-292	-292
			27	27
<b>401</b>	<b>28</b>	<b>76</b>	<b>2 256</b>	<b>3 472</b>

Derivative Aktienkontrakte	Derivative Kreditkontrakte	Übrige derivative Kontrakte	Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	Total
-232	-271	-2 362	-272	-3 137
53	-14	1 685	131	1 855
				0
		-62		-62
	160	50		210
-11	87	-76		0
				0
				0
			-4	-4
<b>-190</b>	<b>-38</b>	<b>-765</b>	<b>-145</b>	<b>-1 138</b>

**Gewinn und Verluste aus regelmässig zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)**

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ausgewiesen werden, betragen:

in Mio. USD	2012	2013
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	1 234	1 633
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	1 005	1 484

**Einmalig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Bei der Übernahme von Lebens- und/oder Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird versicherungsmathematisch durch Abzinsung der geschätzten künftigen Bruttogewinne als Massstab für den Wert des erworbenen Geschäfts ermittelt. Der resultierende Vermögenswert wird auf Basis einer konstanten Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

**Transfers zwischen den Hierarchiestufen 1 und 2**

In dem per 31. Dezember 2012 abgeschlossenen Geschäftsjahr fanden die folgenden Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 statt:

2012 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)
<b>Vermögenswerte</b>		
Übertrag in <sup>1</sup>	191	2 358
Übertrag aus <sup>1</sup>	-78	-1 388
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Übertrag in <sup>1</sup>		-1 930
Übertrag aus <sup>1</sup>		589

<sup>1</sup> Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten. Mit der Einführung von ASU Nr. 2011-4 hat die Gruppe die Beobachtbarkeit von Fair-Value-Kenngrössen per 1. Januar 2012 neu beurteilt. Zinskurven für Instrumente mit Restlaufzeiten über 20 Jahre wurden als beobachtbar eingestuft, und entsprechende Positionen wurden daher von Stufe 3 zu Stufe 2 umklassiert. Die Kenngrössen einer Position auf Stufe 2 wurden als nicht beobachtbar eingestuft, und die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden daher zu Stufe 3 umklassiert.

Es gab keine wesentlichen Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 für das per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Absichtliche Vakantseite

**Quantitative Informationen zur Fair Value-Bewertung der Stufe 3**

Per 31. Dezember gab es folgende nicht beobachtbare Kenngrößen für signifikante Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3:

in Mio. USD

**Vermögenswerte**

Von Unternehmen begebene Schuldtitel  
 Surplus Notes mit Mortalitäts-Basiswert  
 Privat platzierte von Unternehmen begebene Schuldtitel  
 Privat platzierte Credit Tenant Leases

Derivative Aktienkontrakte  
 OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes

Derivative Kreditkontrakte  
 Credit Default Swaps auf verschiedene Asset-Backed Securities (ABS)  
 Credit Correlation Tranche-Transaktionen

**Verbindlichkeiten**

Derivative Aktienkontrakte  
 OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes  
 Optionskontrakt auf Private Equity-Basiswert

Derivative Kreditkontrakte  
 Credit Default Swaps auf verschiedene Asset-Backed Securities (ABS)  
 Credit Correlation Tranche-Transaktionen  
 Übrige derivative Kontrakte und Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung  
 Variable Rentenversicherungs- und zum Fair Value bewertete GMDB-Verträge

Eingebettete Derivate in Mod-Co- und Coinsurance mit Funds Withheld-Verträgen

<sup>1</sup> Stellt den Durchschnittswert der Kenngröße für die Berichtsperiode dar.

2012 Fair Value	2013 Fair Value	Bewertungsmethode	Nicht beobachtbare Kenngrösse	Bereich (gewichteter Durchschnitt)
685	<b>650</b>			
168	195	Discounted-Cashflow-Modell	Illiquiditätsprämie	75 Basispunkte (k.A.)
437	383	Corporate-Spread-Matrix	Illiquiditätsprämie	0–250 Basispunkte (79)
72	68	Discounted-Cashflow-Modell	Illiquiditätsprämie	75–200 Basispunkte (129)
636	<b>401</b>			
636	401	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–10%–100% (45%) <sup>1</sup>
223	<b>28</b>			
109	22	Auf Basis des Kehrwerts eines Referenzinstruments abgeleiteten Kreditspreads	Vorausprämie für Credit Default Swaps	5%–94% (81%)
112	6	Basiskorrelationsmodell	Korrelation	40%–88% (64%) <sup>1</sup>
–232	<b>–190</b>			
–81	–49	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–10%–100% (45%) <sup>1</sup>
–144	–137	Optionsmodell	Volatilität	100%
			Wachstumsrate	6% (k.A.)
–271	<b>–38</b>			
–86	–7	Auf Basis des Kehrwerts eines Referenzinstruments abgeleiteten Kreditspreads	Vorausprämie für Credit Default Swaps	1%–91% (65%)
–171	–30	Basiskorrelationsmodell	Korrelation	40%–88% (64%) <sup>1</sup>
–2634	<b>–910</b>			
–2287	–677	Discounted-Cashflow-Modell	Risikomarge	4% (k.A.)
			Volatilität	4%–42%
			Storno	0,5%–24%
			Mortalitätsanpassung	–10%–0%
			Entnahme-Rate	0%–90%
–170	–125	Discounted-Cashflow-Modell	Storno	3%–10%
			Mortalitätsanpassung	80% (k.A.)

### Die Sensitivität der regelmässigen Bewertungen der Stufe 3 gegenüber Veränderungen der nicht beobachtbaren Kenngrössen

Zur Bestimmung des Fair Value der Surplus Notes, privat platzierten Schuldtitel und privat platzierten Credit Tenant Leases der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Illiquiditätsprämie verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) allein dieser Kenngrösse würde die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren).

Zur Bestimmung des Fair Value der OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Korrelation verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der Credit Default Swaps auf verschiedene Asset-Backed Securities (ABS) der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die aktuelle Vorausprämie für Credit Default Swaps verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Absicherung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Absicherung würde allein eine wesentliche Verringerung (Erhöhung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren).

Zur Bestimmung des Fair Value der Credit-Correlation-Tranche-Transaktionen der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Korrelation verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Korrelation würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Korrelation würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair-Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der Option auf einen Private-Equity-Basiswert der Gruppe werden als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen die Volatilität und Wachstumsrate verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Vega würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Volatilität die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Vega würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Volatilität die Fair-Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen). Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Delta würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Wachstumsrate die Fair-Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Delta würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Wachstumsrate die Fair-Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der fair bewerteten variablen Rentenversicherungsverträge (Variable Annuities) der Gruppe mit garantierter Mindesttodesfallleistung (GMDB) werden als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen die Risikomarge, Volatilität, Stornoquote sowie die Rate der Mortalitätsanpassung und der Entnahme verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der einzelnen Kenngrössen: Risikomarge, Volatilität und Entnahme-Rate allein würde die Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich erhöhen (verringern). Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Stornoquote bei Verträgen «im Geld» (In-the-Money) allein würde die Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich verringern (erhöhen), während eine einzelne Erhöhung (Verringerung) der Annahmen im Hinblick auf die Stornoquote bei Verträgen «aus dem Geld» (Out-of-the-Money) die Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe erhöhen (verringern) würde. Veränderungen der Mortalitätsanpassungsrate wirken sich bei Produkten mit Erlebensfallleistung und Produkten mit Todesfallleistung unterschiedlich auf den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe aus. Bei Produkten mit Erlebensfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate (d.h. einer Erhöhung bzw. Verringerung der Mortalität) den Fair Value der Passiva der Gruppe verringern (erhöhen). Bei Produkten mit Todesfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate den Fair Value der Passiva der Gruppe erhöhen (verringern).

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Kenngrössen, auf die sich die faire Bewertung eines eingebetteten Derivats stützt, das von den speziellen Mitversicherungsverträgen (Mod-Co) und den Mitversicherungsverträgen mit zurückgehaltenen Mitteln der Gruppe abgespaltert ist, sind die Anpassungen der Storno- und Mortalitätsraten an die veröffentlichten Sterbetafeln, die beide zur Schätzung der Cashflows in Verbindung mit dem zugrunde liegenden Risikolebensversicherungsgeschäft verwendet werden. Von beiden Kenngrössen ist nicht zu erwarten, dass sie im Verlauf der Zeit erheblich schwanken.

### Übrige zum Nettoinventarwert bewertete Kapitalanlagen

Die übrigen zum Nettoinventarwert bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2012 Fair Value	2013 Fair Value	Nicht abgerufene finanzielle Zusagen	Rücknahmehäufigkeit (wo Recht dazu besteht)	Mitteilungsfrist bei Rückgabe
Private Equity-Fonds	701	735	301	nicht rückzahlbar	–
Hedgefonds	1 140	749		rückzahlbar <sup>1</sup>	90–180 Tage <sup>2</sup>
Private Equity-Direktanlagen	96	138		nicht rückzahlbar	–
Immobilienfonds	223	231	97	nicht rückzahlbar	–
<b>Total</b>	<b>2 160</b>	<b>1 853</b>	<b>398</b>		

<sup>1</sup> Die Rücknahmehäufigkeit liegt zwischen einem Monat und drei Jahren.

<sup>2</sup> Abhängig vom Verkauf der Basiswerte können Barausschüttungen um bis zu drei Jahre verzögert werden.

Die Hedgefondsanlagen verfolgen unterschiedlichste Strategien, darunter Global Macro, Relative Value und Event-Driven, in verschiedenen Anlageklassen, u. a. Long/Short Equity und Credit Investments.

Das Portefeuille der Private-Equity-Direktanlagen besteht aus Beteiligungen, die in Form von Aktien oder aktienähnlichen Wertschriften an anderen Unternehmen gehalten werden. Für diese Anlagen gelten keine vertraglichen Vereinbarungen, und sie werden in der Regel aus finanziellen oder strategischen Überlegungen gehalten.

Bei Private-Equity- und Immobilienfonds gelten in der Regel Beschränkungen für die Höhe der Rücknahme durch den Fonds während der Rücknahmeperiode aufgrund der Illiquidität der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Für Rücknahmen oder die Übertragung von Anteilen an Dritte können Gebühren erhoben werden. Voraussichtlich sind Ausschüttungen von diesen Fonds zu erwarten, da die zugrunde liegenden Vermögenswerte verteilt über die Laufzeit des Fonds liquidiert werden, die in der Regel zehn bis zwölf Jahre beträgt.

Die Rücknahmehäufigkeit bei Hedgefonds variiert je nach Fondsmanagement und zugrunde liegendem Anlageprodukt. Zudem sehen die Anlagevereinbarungen gewisser Fonds Sperrfristen und feste Rücknahmeperioden vor.

#### Fair-Value-Option

Gemäss dem Thema «Financial Instruments» bietet die Fair-Value-Option für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, wahlweise die Bewertung zum Fair Value je eingesetztes Finanzinstrument vorzunehmen.

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

#### Handelsbestände in Aktien

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für eine Kapitalanlage, die zuvor als jederzeit veräusserbare Aktie unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert war. Die Gruppe sichert diese Kapitalanlage wirtschaftlich mit derivativen Instrumenten ab, die dieses Engagement ausgleichen. Die Fair-Value-Änderungen der Derivate werden im Ertrag erfasst. Die Fair-Value-Option beseitigt die Inkongruenz, die sich bisher durch die wirtschaftliche Absicherung der Kapitalanlage ergab, und verringert die Volatilität in der Erfolgsrechnung.

#### Übrige Kapitalanlagen

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für bestimmte Kapitalanlagen, die als nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert waren. Die Gruppe wendet die Fair-Value-Option an, weil die Kapitalanlagen auf Fair-Value-Basis verwaltet werden. Die Fair-Value-Änderungen dieser ausgewählten Kapitalanlagen werden im Ertrag erfasst.

#### Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe wählte die Fair-Value-Option für bestehende Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair-Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair-Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird.



**Nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Nach der Wahl der Fair-Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. USD	2012	2013
<b>Vermögenswerte</b>		
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	672	615
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	509	544
Übrige Kapitalanlagen		11 164
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option		403
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-36 117	-36 033
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	-272	-145

**Fair-Value-Veränderung bewerteter Positionen nach Wahl der Fair Value-Option**

Die im Ertrag erfassten Verluste/Gewinne für nach Wahl der Fair-Value-Option zum Fair Value bewertete Positionen beliefen sich für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre einschliesslich des Wechselkurseffekts auf:

in Mio. USD	2012	2013
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	54	35
Übrige Kapitalanlagen		72
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	71	125
<b>Total</b>	125	232

Die Veränderungen des Fair Value aus dem Aktienhandel werden als «Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen. Die Veränderungen des Fair Value aus den übrigen Kapitalanlagen werden als «Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend» ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value aus Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) werden als «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» verbucht.

**Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird**

Die per 31. Dezember nicht zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird, setzten sich wie folgt zusammen:

2012 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenn- größen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenn- größen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>			
Policendarlehen		284	284
Hypothekendarlehen		1 362	1 362
Andere Darlehen		653	653
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 536	2 536
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>4 835</b>	<b>4 835</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-9 970	-10 136	-20 106
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>-9 970</b>	<b>-10 136</b>	<b>-20 106</b>

2013 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kenn- größen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenn- größen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>			
Policendarlehen		270	270
Hypothekendarlehen		1 801	1 801
Andere Darlehen		824	824
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 551	2 551
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>5 446</b>	<b>5 446</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-10 998	-7 528	-18 526
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>-10 998</b>	<b>-7 528</b>	<b>-18 526</b>

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden der Stufe 3 zugeordnet, da für sie kein aktiver Ausstiegsmarkt besteht. Die Mehrheit dieser Positionen muss im Zusammenhang mit dem entsprechenden Versicherungsgeschäft betrachtet werden. Aus diesem Grund führt die Gruppe den Buchwert als den geschätzten Fair Value auf.

Der Fair Value von Anlagen in Immobilien (Liegenschaften) wird in erster Linie von externen Gutachtern mittels eigener Discounted-Cashflow-Modelle ermittelt. Bei diesen Modellen werden Anpassungen der Risikoprämien berücksichtigt, um die Renditen und prognostizierten marktconformen Mieteinnahmen auf der Grundlage spezifischer Daten abzuzinsen. Diese Fair-Value-Bewertungen werden der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fremdkapitalpositionen, die aufgrund von ausführbaren Broker-Preisnotierungen oder mittels der Discounted-Cashflow-Methode, die beobachtbare Kenngrößen verwendet, zum Fair Value bewertet werden, werden der Stufe 2 zugeordnet. Aufgrund der sehr speziellen Art der Verbindlichkeiten und der kurzfristigen Kündigungsfristen wird der Fair Value der Mehrheit der Fremdkapitalpositionen der Gruppe auf Stufe 3 ungefähr mit deren Buchwert anberaumt.

#### 4 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden.

Der Marktwert (Fair Value) stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die Brutto-Fair-Values geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

**Fair Value und Nominalbetrag von derivativen Finanzinstrumenten**

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value und den Nominalbetrag der per 31. Dezember ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

2012 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	125 577	4 609	-4 177	432
Wechselkurskontrakte	25 739	441	-785	-344
Aktienkontrakte	17 917	1 178	-655	523
Kreditkontrakte	33 137	615	-683	-68
Übrige Kontrakte	22 965	266	-2 394	-2 128
<b>Total</b>	<b>225 335</b>	<b>7 109</b>	<b>-8 694</b>	<b>-1 585</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	2 828	820		820
Wechselkurskontrakte	1 609		-19	-19
<b>Total</b>	<b>4 437</b>	<b>820</b>	<b>-19</b>	<b>801</b>
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>229 772</b>	<b>7 929</b>	<b>-8 713</b>	<b>-784</b>
<b>Verrechneter Betrag</b>				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-4 466	4 466	
Aufgrund von Barhinterlagen		-1 179	524	
<b>Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto</b>		<b>2 284</b>	<b>-3 723</b>	<b>-1 439</b>
2013 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value Vermögenswerte	Fair Value Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte	81 197	2 380	-2 123	257
Wechselkurskontrakte	15 580	252	-417	-165
Aktienkontrakte	20 111	1 266	-731	535
Kreditkontrakte	2 676	46	-49	-3
Übrige Kontrakte	23 055	140	-773	-633
<b>Total</b>	<b>142 619</b>	<b>4 084</b>	<b>-4 093</b>	<b>-9</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>				
Zinskontrakte				0
Wechselkurskontrakte	1 472	15	-11	4
<b>Total</b>	<b>1 472</b>	<b>15</b>	<b>-11</b>	<b>4</b>
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>144 091</b>	<b>4 099</b>	<b>-4 104</b>	<b>-5</b>
<b>Verrechneter Betrag</b>				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-2 353	2 353	
Aufgrund von Barhinterlagen		-524	303	
<b>Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto</b>		<b>1 222</b>	<b>-1 448</b>	<b>-226</b>

Die Nominalbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten geben einen Hinweis auf das Volumen der Derivatgeschäfte der Gruppe. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte sind unter «Übrige Kapitalanlagen» und die zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten sind unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» erfasst. Die Fair-Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2012 respektive 2013 auf jeweils 0 USD.

### Nicht designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente vor allem im Rahmen ihrer Risikomanagement- und Handelsstrategien ein. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Sicherungsgeschäften dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealisierte auf Kapitalanlagen» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die Bewertungsgewinne und -verluste auf den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als designierte Sicherungsinstrumente dienten, auf:

in Mio. USD	2012	2013
<b>Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt</b>		
Zinskontrakte	-141	-241
Wechselkurskontrakte	-547	-584
Aktienkontrakte	-774	-962
Kreditkontrakte	-82	-71
Übrige Kontrakte	1 030	1 728
<b>Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust</b>	<b>-514</b>	<b>-130</b>

### Designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente. Die Designation derivativer Finanzinstrumente erfolgt in erster Linie im Rahmen der allgemeinen Portefeuille- und Risikomanagement-Strategien. Per 31. Dezember 2012 respektive 2013 waren folgende Sicherungsbeziehungen ausstehend:

#### Fair Value Hedging-Beziehungen

Die Gruppe setzt Zinssatz- und Devisen-Swaps ein, um das Risiko schwankender Zinssätze und Wechselkurse für bestimmte Fremdkapitalpositionen zu mindern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen qualifizierter Fair-Value-Hedging-Transaktionen als Sicherungsinstrumente designiert. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als designierte Fair-Value-Sicherungsinstrumente dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealisierte auf Kapitalanlagen» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die den abgesicherten Risikopositionen zurechenbaren Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	2012		2013	
	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen	Gewinne/Verluste auf Derivaten	Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen
<b>Fair-Value-Hedging-Beziehungen</b>				
Zinskontrakte	-26	33	-240	255
Wechselkurskontrakte	-24	11	2	-1
<b>Total im Ergebnis erfasster Gewinn/Verlust</b>	<b>-50</b>	<b>44</b>	<b>-238</b>	<b>254</b>

#### Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für das per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr wies die Gruppe per Saldo einen nicht realisierten Fremdwährungsgewinn aus Neubewertungen von 29 Mio. USD in der Eigenkapitalrechnung aus (2012: 220 Mio. USD). Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

**Möglicher Höchstschaden**

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsanspruchs sowie von Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern betrug der mögliche Höchstschaden per 31. Dezember 2013 ungefähr 1746 Mio. USD (2012: 3463 Mio. USD). Der mögliche Höchstschaden ergibt sich aus den marktbasieren Wiederbeschaffungskosten unter der Annahme eines Ausfalls sämtlicher Vertragsparteien, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von Barhinterlagen.

**Kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen**

Bestimmte von der Gruppe gehaltene derivative Instrumente enthalten Bestimmungen, gemäss denen die Verbindlichkeiten der Gruppe ein Kredit-Rating im Investment-Grade-Bereich aufweisen müssen. Sollte das Kredit-Rating für die Gruppe herabgestuft oder eingestellt werden, könnten die Gegenparteien die unmittelbare Zahlung, eine Garantie oder eine laufende Overnight-Sicherheitsleistung für derivative Instrumente in einer Netto-Passivposition verlangen.

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, belief sich per 31. Dezember 2013 auf insgesamt 855 Mio. USD (2012: 1446 Mio. USD). Die Gruppe hat für derivative Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, per 31. Dezember 2013 Sicherheiten in Höhe von insgesamt 303 Mio. USD gestellt (2012: 524 Mio. USD). Wäre das Kredit-Rating der Gruppe auf unter «Investment Grade» herabgestuft worden, so hätten per 31. Dezember 2013 zusätzliche Sicherheiten mit einem Fair Value von 552 Mio. USD hinterlegt werden müssen. Dies entspricht dem Betrag, der notwendig gewesen wäre, um die Instrumente unmittelbar per 31. Dezember 2013 respektive 2012 zu begleichen.

**Gezeichnete/verkaufte Kreditderivate**

Die Gruppe zeichnet/verkauft Kreditderivate, einschliesslich Credit Default Swaps, Credit Spread Options und Credit Index Products, sowie Total Return Swaps. Die Total Return Swaps, für welche die Gruppe Vermögensrisiken hauptsächlich für Variable Interest Entities übernimmt, gelten als Garantien im Sinne von FASB ASC Topic 460. Diese Transaktionen finden im Rahmen der Gesamtportefeuille- und Risikomanagement-Strategien der Gruppe statt. Zu den Ereignissen, welche die Gruppe zur Leistungserfüllung zwingen können, zählen Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz, vorzeitige Leistungspflicht oder Zahlungsmoratorium des Basiswerts des betreffenden Kreditderivats.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair Values und möglichen Auszahlungshöchstbeträge der gezeichneten/verkauften Kreditderivate per 31. Dezember 2012 respektive 2013, kategorisiert nach Kreditderivattypen und Credit Spreads, die externen Marktdaten entnommen wurden. Die Marktwerte stellen die Bruttobuchwerte ohne Nettingeffekte gemäss ISDA-Rahmenverträgen und Aufrechnung von Barhinterlagen dar. Der mögliche Auszahlungshöchstbetrag basiert auf den Nennwerten der Derivate und stellt künftige nicht abgezinste Bruttozahlungen dar, welche die Gruppe für den Fall zu leisten hätte, sollten alle Basiswerte der Kreditderivate ausfallen.

Der Fair Value der gezeichneten/verkauften Kreditderivate bildet nicht das effektive Nettoengagement der Gruppe ab, da der ISDA-Rahmenvertrag und die Verrechnung von Barhinterlagen ausgeschlossen sind.

Die Gruppe hat Absicherungsprodukte zur Kontrolle der Erfüllungs-/Zahlungsrisiken im Zusammenhang mit Kreditderivaten erworben. Per 31. Dezember 2013 belief sich die Absicherung mittels erworbener Kreditderivate auf insgesamt 2061 Mio. USD, basierend auf dem Nominalbetrag der Derivate (2012: 16 689 Mio. USD). Davon bezogen sich 514 Mio. USD (2012: 8220 Mio. USD) auf identische Basiswerte, für welche die Gruppe Kreditabsicherungsprodukte verkauft hat. Bei Index-Tranchen und -Baskets wurden nur die übereinstimmenden Tranchen des betreffenden Index als identisch erachtet. Zusätzlich zur erworbenen Absicherung steuert die Gruppe die Erfüllungs-/Zahlungsrisiken durch einen Correlation-Hedge mit nicht identischen konträren Positionen.

Der höchstmögliche Auszahlungsbetrag basiert auf den Nominalbeträgen der Kreditderivate. Die Gruppe zeichnet Total Return Swaps in erster Linie mit Variable Interest Entities, welche Insurance-linked und Credit-linked Securities emittieren.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Fair Values und höchstmöglichen Auszahlungsbeträge der ausstehenden Kreditderivate per 31. Dezember:

2012 in Mio. USD	Fair Values der gezeichneten/verkauften Kreditderivate	Mögliche Auszahlungshöchstbeträge (Restlaufzeit)			Total mögliche Auszahlungs- höchstbeträge
		0–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	
<b>Credit Default Swaps</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	9	1 174			1 174
251–500	–1	38			38
501–1000	–11	96		34	130
Grösser als 1000	–92	146		133	279
<b>Total</b>	<b>–95</b>	<b>1 454</b>	<b>0</b>	<b>167</b>	<b>1 621</b>
<b>Credit Index Products</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	–63	14 400			14 400
251–500	30	427			427
<b>Total</b>	<b>–33</b>	<b>14 827</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14 827</b>
<b>Total Return Swaps</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
Kein Credit Spread verfügbar	72	773			773
<b>Total</b>	<b>72</b>	<b>773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>773</b>
<b>Total gezeichnete/verkaufte Kreditderivate</b>	<b>–56</b>	<b>17 054</b>	<b>0</b>	<b>167</b>	<b>17 221</b>

2013 in Mio. USD	Fair Values der gezeichneten/verkauften Kreditderivate	Mögliche Auszahlungshöchstbeträge (Restlaufzeit)			Total mögliche Auszahlungs- höchstbeträge
		0–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	
<b>Credit Default Swaps</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	–15	59		60	119
251–500					0
501–1000					0
Grösser als 1000					0
<b>Total</b>	<b>–15</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>119</b>
<b>Credit Index Products</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
0–250	15	96	400		496
251–500					0
<b>Total</b>	<b>15</b>	<b>96</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>496</b>
<b>Total Return Swaps</b>					
Credit Spread in Basispunkten					
Kein Credit Spread verfügbar	1	25			25
<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
<b>Total gezeichnete/verkaufte Kreditderivate</b>	<b>1</b>	<b>180</b>	<b>400</b>	<b>60</b>	<b>640</b>



## 5 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

Per 31. Dezember beliefen sich die AAA auf:

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar 2012	1 247	2 663	-25	34	4	3 923
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2010-26		-35				-35
Aktiviert	2 119	399	542			3 060
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen						0
Amortisierung	-2 266	-367	-300	-1	-3	-2 937
Einfluss aus Währungsumrechnung	3	53	2		1	59
Abschreibung von AAA				-31		-31
<b>Bestand per 31. Dezember 2012</b>	<b>1 103</b>	<b>2 713</b>	<b>219</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4 039</b>

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar 2013	1 103	2 713	219	2	2	4 039
Kumulierter Effekt der Anwendung von ASU Nr. 2010-26						0
Aktiviert	3 217	491	504			4 212
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		57				57
Amortisierung	-2 710	-397	-406			-3 513
Einfluss aus Währungsumrechnung	-19	-19	2	-1	-2	-39
Abschreibung von AAA						0
<b>Bestand per 31. Dezember 2013</b>	<b>1 591</b>	<b>2 845</b>	<b>319</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>4 756</b>

Retrozedierte AAA können bei der Retrozession von Rückversicherungsportefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

Per 31. Dezember beliefen sich die BKG auf:

in Mio. USD	2012			2013		
	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total	Life & Health Reinsurance	Admin Re®	Total
Bestand per 1. Januar	1 674	2 552	4 226	1 358	1 665	3 023
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen	-206	126	-80	206	-30	176
Amortisierung	-201	-244	-445	-151	-184	-335
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	51	140	191	35	186	221
Einfluss aus Währungsumrechnung	40	56	96	3	44	47
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		-316	-316		405	405
Abschreibung von BKG		-649	-649			0
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>1 358</b>	<b>1 665</b>	<b>3 023</b>	<b>1 451</b>	<b>2 086</b>	<b>3 537</b>

Retrozedierter BKG kann bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

2013 wurde ein Shadow Loss Recognition Test durchgeführt, aufgrund dessen der Ansatz der Shadow Loss Reserve um 308 Mio. USD nach Steuern reduziert wurde, was sich auf den bilanziellen Barwert künftiger Gewinne (BKG) und das übrige Comprehensive Income auswirkte. Die Anpassung bezieht sich auf das Admin Re®-Geschäft und ist in obiger Tabelle unter «Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen» reflektiert. Shadow Loss Recognition Tests bewerten die Adäquanz von Rückstellungen, bereinigt um AAA und BKG, gemäss bestmöglichen Annahmen aller künftiger Cashflows diskontiert auf gegenwärtiger Marktrenditebasis. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bestimmte Beträge, die als nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen im Eigenkapital erfasst werden, letztlich den Versicherungsnehmern und nicht den Aktionären zufließen werden. Shadow-Verluste können bis zur Höhe von Verlusten, die aufgrund eines Verlustausweisereignisses erfasst werden, wieder aufgelöst werden.

In den nächsten fünf Jahren wird der Barwert künftiger Gewinne voraussichtlich mit 7%, 6%, 6%, 6% und 6% abgeschrieben.

Absichtliche Vakantseite

## 6 Fremdkapital und Contingent-Capital-Instrumente

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert.

Per 31. Dezember setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012	2013
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	793	901
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	2 819	2 917
<b>Kurzfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital</b>	<b>3 612</b>	<b>3 818</b>
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	4 952	3 233
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	1 704	708
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	4 302	5 367
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	5 328	5 414
<b>Langfristiges Fremdkapital – finanzielles und betriebliches Fremdkapital</b>	<b>16 286</b>	<b>14 722</b>
<b>Total Buchwert</b>	<b>19 898</b>	<b>18 540</b>
<b>Total Fair Value</b>	<b>20 106</b>	<b>18 526</b>

Die Gruppe nutzt Fremdkapital für allgemeine Gesellschaftszwecke und zur Finanzierung diskreter Pools mit Vermögenswerten für Operational Leverage und Finanzintermediation. Operational Leverage und Finanzintermediation unterliegen einem Asset-Liability-Matching, und folglich besteht kaum ein Risiko, dass diese Vermögenswerte nicht zur Bedienung und Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen. Fremdkapital, das für Operational Leverage und Finanzintermediation verwendet wird, wird als betriebliches Fremdkapital behandelt und von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt. Bei gewissen Fremdkapitalpositionen besteht begrenzter Regress, was bedeutet, dass sich die Forderungen der Gläubiger auf die der Finanzierung zugrunde liegenden Vermögenswerte beschränken. Per 31. Dezember 2012 und 2013 beliefen sich die Verbindlichkeiten für Operational Leverage und Finanzintermediation auf 9,9 Mrd. USD (davon 6,1 Mrd. USD mit begrenztem Regress) beziehungsweise 9,0 Mrd. USD (davon 6,1 Mrd. USD mit begrenztem Regress).

### Langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember folgende Restlaufzeiten:

in Mio. USD	2012	2013
Fälligkeit 2014	1 763	0 <sup>1</sup>
Fälligkeit 2015	708	730
Fälligkeit 2016	2 136	2 151
Fälligkeit 2017	1 428	1 341
Fälligkeit 2018	0	0
Fälligkeit nach 2018	10 251	10 500
<b>Total Buchwert</b>	<b>16 286</b>	<b>14 722</b>

<sup>1</sup> Dieser Saldo wurde als kurzfristiges Fremdkapital umklassiert.

**Nicht nachrangiges langfristiges Fremdkapital**

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. USD
2015	EMTN	2001	CHF	150	4,00%	169
2015	EMTN	2010	CHF	500	2,00%	561
2017	EMTN	2011	CHF	600	2,13%	671
2019	Senior Notes <sup>1</sup>	1999	USD	234	6,45%	282
2022	Senior Notes	2012	USD	250	2,88%	248
2026	Senior Notes <sup>1</sup>	1996	USD	397	7,00%	530
2030	Senior Notes <sup>1</sup>	2000	USD	193	7,75%	285
2042	Senior Notes	2012	USD	500	4,25%	488
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	559	Diverse	707
<b>Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2013</b>						<b>3941</b>
Total nicht nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2012						6656

<sup>1</sup> durch die Akquisition von Insurance Solutions übernommen

**Nachrangiges langfristiges Fremdkapital**

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD
2024	Subordinated Contingent Write-off Loan Notes	2013	USD	750	6,38%	2019	831
2042	Subordinated Fixed-to-Floating Rate Loan Note	2012	EUR	500	6,63%	2022	679
2045	Subordinated Contingent Write-off Securities	2013	CHF	175	7,50%	2020	234
2047	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 355	4,90%		2 223
2057	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 929	4,77%		3 191
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	EUR	1 000	5,25%	2016	1 376
	Subordinated Perpetual Loan Note	2006	USD	752	6,85%	2016	752
	Subordinated Perpetual Loan Note	2007	GBP	500	6,30%	2019	826
	2 subordinated Perpetual Loan Notes	2007	AUD	750	Diverse	2017	669
<b>Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2013</b>						<b>10 781</b>	
Total nachrangiges Fremdkapital per 31. Dezember 2012						9 630	

**Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital und die Contingent-Capital-Instrumente**

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug per 31. Dezember:

in Mio. USD	2012	2013
Nicht nachrangiges finanzielles Fremdkapital	161	148
Nicht nachrangiges betriebliches Fremdkapital	109	48
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital	238	286
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	251	246
<b>Total</b>	<b>759</b>	<b>728</b>

Der Zinsaufwand für Contingent-Capital-Instrumente für die per 31. Dezember 2012 und 2013 abgeschlossenen zwölf Monate belief sich auf 56 Mio. USD beziehungsweise 67 Mio. USD.

**Im Jahr 2013 emittiertes langfristiges Fremdkapital**

Im März 2013 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG Subordinated Contingent Write-off Loan Notes mit planmässiger Fälligkeit im Jahr 2024. Das Instrument hat einen Nominalwert von 750 Mio. USD mit einem festen Coupon von 6,375% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2019). Der Nennbetrag des Instruments ist zwingend abzuschreiben, falls die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) eine SST (Swiss Solvency Test)-Quote von weniger als 125% meldet.

Im Oktober 2013 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG 32-jährige Subordinated Contingent Write-off Securities mit planmässiger Fälligkeit im Jahr 2045. Das Instrument hat einen Nominalwert von 175 Mio. CHF mit einem festen Coupon von 7,5% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2020). Der Nennbetrag ist vollständig abzuschreiben, sobald eines der beiden nachstehenden Ereignisse eintritt: 1) Die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft meldet der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) eine SST (Swiss Solvency Test)-Quote von weniger als 135% oder 2) ein atlantischer Hurrikan verursacht versicherte Schäden ausgedrückt in Milliarden US-Dollar, deren Höhe ein alle 200 Jahre oder seltener auftretendes Ereignis übertreffen. Der Betrag wird einer jährlichen Prüfung unterzogen, um die Veränderung in den versicherten Werten gebührend zu berücksichtigen und Auswirkungen von Modellanpassungen zu neutralisieren.

**2012 emittierte Contingent-Capital-Instrumente**

Im Februar 2012 begab die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG eine Perpetual Subordinated Note mit Aktienlieferung (Stock Settlement). Das Instrument hat einen Nominalwert von 320 Mio. CHF mit einem festen Coupon von 7,25% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2017).

Im März 2012 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG ein unbefristetes nachrangiges Kapitalinstrument mit Aktienlieferung. Das Instrument hat einen Nominalwert von 750 Mio. USD mit einem festen Coupon von 8,25% p.a. bis zum erstmöglichen Rückzahlungstermin (1. September 2018).

Beide Instrumente können nach Wahl der Emittentin in Aktien von Swiss Re AG umgewandelt werden, und zwar jederzeit zum Marktpreis auf der Basis des mittleren volumengewichteten Aktienkurses an fünf Börsentagen abzüglich 3% oder innerhalb von sechs Monaten nach Unterschreitung eines zuvor festgelegten Mindestpreises (26 CHF für das Instrument mit Nominalwert 320 Mio. CHF beziehungsweise 32 USD für das Instrument mit Nominalwert 750 Mio. USD). Diese Instrumente werden in dieser Jahresrechnung als «Contingent-Capital-Instrumente» bezeichnet.

## 7 Schadenrückstellungen

Die Schadenrückstellungen per 31. Dezember gliedern sich wie folgt:

in Mio. USD	2012	2013
Nichtleben	53 010	50 392
Leben und Kranken	10 660	11 092
<b>Total</b>	<b>63 670</b>	<b>61 484</b>

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Nichtleben-Schadenrückstellungen dar:

in Mio. USD	2012	2013
Bestand per 1. Januar	53 827	53 010
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-6 610	-7 101
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	-320	-229
<b>Nettobestand per 1. Januar</b>	<b>46 897</b>	<b>45 680</b>
Entstandene Schäden im:		
Berichtsjahr	9 050	10 765
Vorjahr	-1 477	-1 371
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	64	151
<b>Total entstandene Schäden</b>	<b>7 637</b>	<b>9 545</b>
Bezahlte Schäden im:		
Berichtsjahr	-1 525	-2 103
Vorjahr	-7 962	-9 265
<b>Total bezahlte Schäden</b>	<b>-9 487</b>	<b>-11 368</b>
Einfluss aus Währungsumrechnung	334	211
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neuen retroaktiven Rückversicherungen und übrigen Posten	299	239
<b>Nettobestand per 31. Dezember</b>	<b>45 680</b>	<b>44 307</b>
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7 101	6 029
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	229	56
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>53 010</b>	<b>50 392</b>

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus potenziellen Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Darin eingeschlossen sind Verbindlichkeiten, für die zu Zwecken der gesetzlichen Rechnungslegung in den USA Diskontierungen erfolgen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Purchase-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

### Entwicklung früherer Jahre

Die Entwicklung der Schadenaufwands aus früheren Jahren war im Jahr 2013 insgesamt günstig. Dies war vor allem auf die Auflösung von Rückstellungen der Bereiche Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung sowie einiger Spezialsparten, insbesondere Engineering, zurückzuführen. In den meisten Fällen war die Auflösung der Rückstellungen das Ergebnis eines im Vergleich zu den Erwartungen besseren Schadenverlaufs, unterstützt durch Ablösungen, insbesondere im Unfall- und Krankenversicherungsgeschäft. Diese Auflösungen wurden trotz der weiteren Rückstellungserhöhungen für Asbest- und Umweltschäden in den USA und Grossbritannien, der Rückstellungserhöhung im Motorfahrzeuggeschäft in einigen europäischen Ländern und einer ungünstigen Entwicklung der Schadenforderungen infolge des Erdbebens in Neuseeland, die teilweise durch die günstige Entwicklung der Schadenforderungen von Hurrikan Sandy aufgehoben wurden, vorgenommen.

Die Entwicklung der Schäden aus früheren Jahren sind nachstehend nach Sparte zusammengefasst:

in Mio. USD	2012	2013
Sparte:		
Sach	-242	-441
HUK	-699	-455
Spezial	-536	-475
<b>Total</b>	<b>-1 477</b>	<b>-1 371</b>

### Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1986 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Ende 2013 wies die Gruppe Nettorückstellungen für die Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA in Höhe von 1950 Mio. USD aus. Im Jahr 2013 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 352 Mio. USD, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 393 Mio. USD.

Die Schätzung der endgültigen Asbest- und Umwelthaftschäden ist aus verschiedenen Gründen besonders komplex. Dies ist zum Teil auf den langen Zeitraum zwischen dem Schadenereignis und der Geltendmachung des Schadenanspruchs sowie anderen Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören die mangelnde Vorhersehbarkeit, die mit komplexen Gerichtsverfahren einhergeht, Anpassungen der veranschlagten Kosten für die Beilegung, die angenommene Zahl von Asbest- und Umwelthaftschäden und die Auswirkungen von Konkurschutz, Insolvenzen sowie Veränderungen des rechtlichen, legislativen und regulatorischen Umfelds. Daher unterliegt die Schätzung der Schadenforderungen im Zusammenhang mit dem Asbest- und Umweltschadenrisiko nach Ansicht der Gruppe sehr viel mehr Unwägbarkeiten als bei Risiken, die nicht umwelt- oder asbestbezogen sind. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftschäden auf Basis der bekannten Fakten und aktuellen Gesetzgebung angemessen sind. Die Rückstellungen werden jedoch je nach Entwicklung der Schäden und, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen, überprüft. Zusätzliche Verpflichtungen könnten entstehen, falls die Schadenforderungen die Rückstellungen übersteigen und die Schätzungen der Gruppe in Bezug auf die Schäden und Schadenregulierung angepasst werden sollten. Solche zusätzlichen Verpflichtungen oder Erhöhungen der Schätzungen lassen sich nicht angemessen vorhersehen und könnten die operativen Ergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Gruppe verfolgt weiterhin eine aktive Vertragsablösungsstrategie zur Verminderung des Risikos. Wenn Ablösungszahlungen vorgenommen werden, wird die sogenannte «Survival Ratio» durch Vorauszahlungen künstlich reduziert – was jedoch nicht bedeuten sollte, dass die Rückstellungen nicht mehr angemessen sind.



## 8 Versicherungsinformationen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

### Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Verdiente Prämien, davon:</b>						
Direkt		179	2 196	1 204		3 579
Rückversicherung	16 097	10 506	385	196	6	27 190
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-278	250	278	-250		0
<b>Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien</b>	15 819	10 935	2 859	1 150	6	30 769
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-3 490	-1 885	-575	-158		-6 108
<b>Verdiente Nettoprämien</b>	12 329	9 050	2 284	992	6	24 661
<b>Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:</b>						
Direkt				587		587
Rückversicherung		64		134		198
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)		8		-8		0
<b>Bruttobonoreinnahmen vor Retrozession an externe Parteien</b>		72		713		785
Honorareinnahmen zediert an externe Parteien						0
<b>Nettobonoreinnahmen</b>	0	72	0	713	0	785

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

**Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern**

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Verdiente Prämien, davon:</b>						
Direkt		624	2 564	946		4 134
Rückversicherung	16 594	10 481	473	191	1	27 740
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-228	254	228	-254		0
<b>Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien</b>	16 366	11 359	3 265	883	1	31 874
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-1 824	-1 392	-343	-39		-3 598
<b>Verdiente Nettoprämien</b>	<b>14 542</b>	<b>9 967</b>	<b>2 922</b>	<b>844</b>	<b>1</b>	<b>28 276</b>
<b>Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:</b>						
Direkt				401		401
Rückversicherung		56		85		141
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)						0
<b>Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien</b>		56		486		542
Honorareinnahmen zediert an externe Parteien						0
<b>Nettohonorareinnahmen</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>486</b>	<b>0</b>	<b>542</b>

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

**Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten**

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:</b>						
an externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-9 553	-8 341	-1 915	-2 868	-18	-22 695
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-818	-130	818	130		0
<b>Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	1 620	2 209	379	293		4 501
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, netto</b>	<b>-8 751</b>	<b>-6 262</b>	<b>-718</b>	<b>-2 445</b>	<b>-18</b>	<b>-18 194</b>
<b>Veränderung Schadenrückstellungen;</b>						
<b>Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:</b>						
brutto – mit externen Parteien	910	-42	400	297	4	1 569
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	1 219	-85	-1 225	91		0
<b>Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Rückversicherung zediert an externe Parteien	316	-398	95	-29		-16
<b>Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>2 445</b>	<b>-525</b>	<b>-730</b>	<b>359</b>	<b>4</b>	<b>1 553</b>
<b>Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>						
	<b>-6 306</b>	<b>-6 787</b>	<b>-1 448</b>	<b>-2 086</b>	<b>-14</b>	<b>-16 641</b>

**Abschlussaufwendungen**

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Abschlussaufwendungen, davon:</b>						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-3 522	-2 057	-362	-177	-3	-6 121
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	55	-14	-55	14		0
<b>Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>						
Retrozessionen an externe Parteien	1 151	284	117	21		1 573
<b>Abschlussaufwendungen, netto</b>	<b>-2 316</b>	<b>-1 787</b>	<b>-300</b>	<b>-142</b>	<b>-3</b>	<b>-4 548</b>

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

**Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten**

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:</b>						
an externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-10 421	-8 564	-3 086	-2 269	-2	-24 342
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-1 417	-334	1 422	331	-2	0
<b>Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien</b>	<b>-11 838</b>	<b>-8 898</b>	<b>-1 664</b>	<b>-1 938</b>	<b>-4</b>	<b>-24 342</b>
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	1 713	1 230	425	65		3 433
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen, netto</b>	<b>-10 125</b>	<b>-7 668</b>	<b>-1 239</b>	<b>-1 873</b>	<b>-4</b>	<b>-20 909</b>
<b>Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:</b>						
brutto – mit externen Parteien	1 581	-482	1 189	511	6	2 805
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	1 695	121	-1 698	-118		0
<b>Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>	<b>3 276</b>	<b>-361</b>	<b>-509</b>	<b>393</b>	<b>6</b>	<b>2 805</b>
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-1 035	-46	-25	-26		-1 132
<b>Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>2 241</b>	<b>-407</b>	<b>-534</b>	<b>367</b>	<b>6</b>	<b>1 673</b>
<b>Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>-7 884</b>	<b>-8 075</b>	<b>-1 773</b>	<b>-1 506</b>	<b>2</b>	<b>-19 236</b>

**Abschlussaufwendungen**

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
<b>Abschlussaufwendungen, davon:</b>						
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-3 429	-2 005	-432	-34		-5 900
gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	49	-2	-49	2		0
<b>Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien</b>	<b>-3 380</b>	<b>-2 007</b>	<b>-481</b>	<b>-32</b>		<b>-5 900</b>
Retrozessionen an externe Parteien	619	309	75	2		1 005
<b>Abschlussaufwendungen, netto</b>	<b>-2 761</b>	<b>-1 698</b>	<b>-406</b>	<b>-30</b>	<b>0</b>	<b>-4 895</b>

### Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für das Geschäftsjahr 2013 wies die Gruppe Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 8,3 Mrd. USD aus. Die Konzentration des Kreditrisikos wird regelmässig überwacht und beurteilt. 62% der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft entfallen auf unser Rückversicherungsprogramm mit Berkshire Hathaway und Tochtergesellschaften.

### Forderungen aus Rückversicherung

Die Forderungen aus Rückversicherung beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2012	2013
In Rechnung gestellte Prämienforderungen	1 254	1 482
Forderungen aus zediertem Rück-/Versicherungsgeschäft	447	446
Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen	1 322	1 273
Erfasste Wertberichtigung	-109	-101

### Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer werden als Bestandteil der Leistungen für Versicherungsnehmer erfasst. Der relative Prozentanteil der Versicherungen mit Überschussbeteiligungen an den Lebens- und Krankenversicherungsleistungen betrug 2013 7% (2012: 8%). Die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer lagen im Jahr 2013 bei 139 Mio. USD (2012: 124 Mio. USD).

## 9 Gebuchte Prämien

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Gebuchte Bruttoprämien, davon:</b>							
Direkt		388	2 637	1 207			4 232
Rückversicherung	16 387	10 464	444	196			27 491
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	239	249	648			-1 136	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>16 626</b>	<b>11 101</b>	<b>3 729</b>	<b>1 403</b>		<b>-1 136</b>	<b>31 723</b>
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-648		-239	-249		1 136	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien</b>							
	15 978	11 101	3 490	1 154			31 723
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-3 571	-1 870	-780	-158			-6 379
<b>Gebuchte Nettoprämien</b>	<b>12 407</b>	<b>9 231</b>	<b>2 710</b>	<b>996</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25 344</b>

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Gebuchte Bruttoprämien, davon:</b>							
Erstversicherung		643	2 870	973			4 486
Rückversicherung	17 243	10 458	557	190			28 448
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	328	254	549			-1 131	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien</b>	<b>17 571</b>	<b>11 355</b>	<b>3 976</b>	<b>1 163</b>		<b>-1 131</b>	<b>32 934</b>
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-549		-328	-254		1 131	0
<b>Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien</b>							
	17 022	11 355	3 648	909			32 934
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-865	-1 383	-169	-39			-2 456
<b>Gebuchte Nettoprämien</b>	<b>16 157</b>	<b>9 972</b>	<b>3 479</b>	<b>870</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30 478</b>

## 10 Ergebnis je Aktie

Alle Gesellschaften der Gruppe erstellen Rechnungsabschlüsse, die den lokalen Gesetzen und Bestimmungen entsprechen. In den meisten Rechtsordnungen haben Rückversicherer über die gesetzliche Definition des adjustierten Eigenkapitals hinaus einen Mindestkapitalbeitrag oder Kapital und Rücklagen in einer bestimmten Mindesthöhe aufzuweisen. Ferner sehen einige Rechtsordnungen bestimmte Einschränkungen für Beträge vor, die an die Muttergesellschaft ausgeliehen oder übertragen werden können. Diese Anforderungen können die Möglichkeiten der Gruppe zur Zahlung von Dividenden einschränken.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für die per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Periode betrug die ausgewiesene Dividende je Aktie der Gruppe 3.50 CHF (2012: 3.00 CHF); 2013 wurde zudem eine zusätzliche Sonderdividende von 4.00 CHF je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 ausgeschüttet. Alle Dividenden wurden in Form von verrechnungssteuerbefreiter Rückzahlung aus gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen getätigt.

Das Ergebnis je Aktie betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2012	2013
<b>Ergebnis je Aktie, unverwässert</b>		
Ergebnis	4 398	<b>4 513</b>
Minderheitsanteile	-141	<b>-2</b>
Zinsen auf Contingent-Capital-Instrumenten <sup>1</sup>	-56	<b>-67</b>
Aktionären zurechenbares Ergebnis	4 201	<b>4 444</b>
Wertzuschreibung der Option auf den rückzahlbaren Minderheitsanteil	-132	
Aktionären zurechenbares Ergebnis nach Wertberichtigung des Minderheitsanteils	4 069	<b>4 444</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	343 380 921	<b>342 764 609</b>
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>	11.85	<b>12.97</b>
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>2</sup></b>	11.13	<b>12.04</b>
<b>Verwässerungseffekt</b>		
Änderung des den Aktien zuordbaren Ergebnisses aufgrund von Contingent-Capital-Instrumenten <sup>1</sup>	54	<b>69</b>
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Contingent-Capital-Instrumenten	28 617 588	<b>35 745 192</b>
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Mitarbeiteroptionen	720 579	<b>1 094 715</b>
<b>Ergebnis je Aktie, verwässert</b>		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	4 123	<b>4 513</b>
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	372 719 088	<b>379 604 516</b>
<b>Ergebnis je Aktie in USD</b>	11.06	<b>11.89</b>
<b>Ergebnis je Aktie in CHF<sup>2</sup></b>	10.39	<b>11.04</b>

<sup>1</sup> siehe Anhang 6 «Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente»

<sup>2</sup> Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe berechnet.

## 11 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012	2013
Laufende Steuern	472	641
Latente Steuern	653	-329
<b>Ertragssteuern</b>	<b>1125</b>	<b>312</b>

### Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf den Ist-Steueraufwand in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. USD	2012	2013
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	1160	1013
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	150	61
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-2	-8
Steuerfreie Erträge / Abzug von erhaltenen Dividenden	-61	-164
Veränderung bei Wertberichtigungen	-274	-257
Steuerauswirkungen für nicht erfasste Steuerverluste	73	
Unterschiedliche Steuerbasis von Niederlassungen	-74	-152
Veränderung bei den gesetzlichen Steuersätzen	-44	2
Veränderung bei der Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	146	-144
Übrige, netto	51	-39
<b>Total</b>	<b>1125</b>	<b>312</b>

Für 2013 wies die Gruppe einen Steueraufwand von 312 Mio. USD aus. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 6,5%, im Vergleich zu 20,4% im Vorjahr. Der niedrigere Steuersatz im laufenden Jahr ist vor allem auf die niedrigeren Steuern auf die geografisch gestreuten Erträge, die nicht steuerbaren Einkommen in der Schweiz und die Auflösung ungewisser Steuerverbindlichkeiten nach einer effektiven Beilegung mit den lokalen Steuerbehörden zurückzuführen.



### Latente und langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012	2013
<b>Latente Steuerforderungen</b>		
Rechnungsabgrenzungsposten	480	503
Technische Rückstellungen	541	762
Vorsorgerückstellungen	355	206
Verlustvortrag	3748	3 648
Währungsumrechnungsanpassungen	514	540
Übrige	1239	1 039
<b>Latente Steuerforderungen, brutto</b>	<b>6877</b>	<b>6 698</b>
Wertberichtigung	-1159	-935
<b>Total</b>	<b>5718</b>	<b>5 763</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
Barwert künftiger Gewinne	-752	-727
Rechnungsabgrenzungsposten	-598	-642
Anleihenamortisation	-188	-206
Aktivierete Abschlussaufwendungen	-680	-721
Technische Rückstellungen	-2559	-2 845
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-1487	-589
Realisierte Gewinne, un versteuert	-557	-524
Devisenrückstellungen	-301	-132
Übrige	-826	-705
<b>Total</b>	<b>-7948</b>	<b>-7 091</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>-1494</b>	<b>-1 151</b>
<b>Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen</b>	<b>-9442</b>	<b>-8 242</b>
<b>Latente und langfristige Steuern</b>	<b>-3724</b>	<b>-2 479</b>

Per 31. Dezember 2013 betrug die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, insgesamt ungefähr 3,9 Mrd. USD. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich diese temporären Differenzen gleichzeitig auflösen, wäre die resultierende Steuerverbindlichkeit aufgrund der Steuerbefreiungsvorschriften für Beteiligungen sehr gering.

Per 31. Dezember 2013 hatte die Gruppe 11 172 Mio. USD an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen, die wie folgt verfallen: 70 Mio. USD im Jahr 2017, 152 Mio. USD im Jahr 2018, 6380 Mio. USD im Jahr 2019 und darüber hinaus, 4570 Mio. USD verfallen nicht.

Darüber hinaus verfügte die Gruppe über Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 677 Mio. USD, die wie folgt verfallen: 1 Mio. USD im Jahr 2016 und 676 Mio. USD verfallen nicht.

Operative Nettoverluste in Höhe von 2076 Mio. USD und Kapitalverluste in Höhe von netto 24 Mio. USD wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2013 genutzt.

Im Jahr 2013 wurden Steuern in Höhe von 447 Mio. USD bezahlt (2012: 123 Mio. USD).

**Nicht erfasste Steuervorteile**

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. USD	2012	2013
Bestand per 1. Januar	1047	1 228
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	246	88
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	91	158
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-163	-392
Abrechnungen	-8	-90
Ablauf der Verjährungsfrist	15	21
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>1228</b>	<b>1 013</b>

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich per 31. Dezember 2013 brutto auf rund 778 Mio. USD (2012: 871 Mio. USD).

Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Der entsprechende Aufwand belief sich für die per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Berichtsperiode auf 128 Mio. USD (2012: 56 Mio. USD). Per 31. Dezember 2013 waren 138 Mio. USD für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, per 31. Dezember 2012 waren es 266 Mio. USD. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2013 sind im oben aufgeführten Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2013, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind, ist geringer als die Verpflichtungen, die im Abschnitt zu den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen erläutert wurden. Dies ist auf den Wegfall des Zinsaufwands von 138 Mio. USD zurückzuführen.

Während des Berichtsjahres wurden gewisse Steuerpositionen und Revisionen in der Schweiz und in Deutschland «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) bestätigt.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in bestimmten Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Australien	2009–2013	Korea	2009–2013
Belgien	2010–2013	Luxemburg	2008–2013
Brasilien	2008–2013	Malaysia	1996–2013
Kanada	2008–2013	Mexiko	2008–2013
China	2003–2013	Niederlande	2010–2013
Dänemark	2009–2013	Neuseeland	2008–2013
Frankreich	2008–2013	Singapur	2008–2013
Deutschland	2007–2013	Slowakei	2009–2013
Hongkong	2007–2013	Südafrika	2004, 2009–2013
Indien	2005–2013	Spanien	2009–2013
Irland	2010–2013	Schweiz	2009–2013
Israel	2008–2013	Grossbritannien	2008, 2011–2013
Italien	2009–2013	USA	2009–2013
Japan	2009–2013		

## 12 Vorsorgeeinrichtungen

### Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vorgenommen.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 31. Dezember jedes Berichtsjahres.

2012 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 328	1 952	363	5 643
Dienstzeitaufwand	106	6	6	118
Zinsaufwand	78	94	13	185
Anpassung der Leistungsansprüche		2		2
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	231	212	24	467
Ausbezahlte Leistungen	-158	-74	-15	-247
Arbeitnehmerbeiträge	25			25
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge			-9	-9
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1	-56		-55
Einfluss aus Währungsumrechnung	81	56	1	138
<b>Leistungsverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>3 692</b>	<b>2 192</b>	<b>383</b>	<b>6 267</b>
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	2 983	1 814		4 797
Effektive Erträge des Planvermögens	206	190		396
Arbeitgeberbeiträge	88	74	15	177
Ausbezahlte Leistungen	-158	-74	-15	-247
Arbeitnehmerbeiträge	25			25
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1	-56		-55
Einfluss aus Währungsumrechnung	69	53		122
<b>Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember</b>	<b>3 214</b>	<b>2 001</b>	<b>0</b>	<b>5 215</b>
<b>Deckungsstatus</b>	<b>-478</b>	<b>-191</b>	<b>-383</b>	<b>-1 052</b>

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 692	2 192	383	6 267
Dienstzeitaufwand	118	7	6	131
Zinsaufwand	72	87	11	170
Anpassung der Leistungsansprüche				0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-338	57	-47	-328
Ausbezahlte Leistungen	-137	-73	-15	-225
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1			1
Einfluss aus Währungsumrechnung	97	35	3	135
<b>Leistungsverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>3 531</b>	<b>2 305</b>	<b>341</b>	<b>6 177</b>
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 214	2 001		5 215
Effektive Erträge des Planvermögens	221	141		362
Arbeitgeberbeiträge	227	143	15	385
Ausbezahlte Leistungen	-137	-74	-15	-226
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Akquisitionen/Veräusserungen/Zugänge				0
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1			1
Einfluss aus Währungsumrechnung	109	34		143
<b>Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember</b>	<b>3 661</b>	<b>2 245</b>	<b>0</b>	<b>5 906</b>
<b>Deckungsstatus</b>	<b>130</b>	<b>-60</b>	<b>-341</b>	<b>-271</b>

Die per 31. Dezember 2012 und 2013 in der Bilanz erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

2012 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		51		51
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-16	-19
Langkurzfristige Verbindlichkeiten	-478	-239	-367	-1 084
<b>Erfasster Betrag, netto</b>	<b>-478</b>	<b>-191</b>	<b>-383</b>	<b>-1 052</b>
2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen	130	49		179
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-2	-16	-18
Langfristige Verbindlichkeiten		-107	-325	-432
<b>Erfasster Betrag, netto</b>	<b>130</b>	<b>-60</b>	<b>-341</b>	<b>-271</b>

Die im Jahr 2012 und 2013 im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzen sich zusammen aus:

2012 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	1 034	379	-67	1 346
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-1	2	-100	-99
<b>Total</b>	<b>1 033</b>	<b>381</b>	<b>-167</b>	<b>1 247</b>

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	521	385	-109	797
Nachzuerrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-2	2	-88	-88
<b>Total</b>	<b>519</b>	<b>387</b>	<b>-197</b>	<b>709</b>

### Komponenten des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres

Die Komponenten des Vorsorgeaufwands betragen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2012 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	106	6	6	118
Zinsaufwand	78	94	13	185
Erwartete Vermögensrendite	-100	-98		-198
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	42	12	-9	45
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand			-11	-11
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1	10		11
<b>Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>127</b>	<b>24</b>	<b>-1</b>	<b>150</b>

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	118	7	6	131
Zinsaufwand	72	87	11	170
Erwartete Vermögensrendite	-102	-99		-201
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	57	18	-6	69
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand			-10	-10
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	1			1
<b>Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>146</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>160</b>

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen, die im übrigen Comprehensive Income erfasst werden:

2012 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	125	120	24	269
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift		2		2
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-42	-12	9	-45
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand			11	11
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen		-10		-10
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		11		11
<b>Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	83	111	44	238
<b>Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	210	135	43	388

2013 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	-457	15	-46	-488
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift				0
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-57	-18	6	-69
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand			10	10
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen				0
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		10		10
<b>Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	-514	7	-30	-537
<b>Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern</b>	-368	20	-29	-377

Der geschätzte Nettoverlust und der geschätzte Aufwand aus rückwirkenden Änderungen der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2014 abgeschrieben werden, betragen 61 Mio. USD bzw. 1 Mio. USD. Der geschätzte Nettogewinn und die geschätzte Gutschrift aus rückwirkenden Änderungen für die sonstigen Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income des Geschäftsjahres in den Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres 2014 abgeschrieben werden, betragen 11 Mio. USD bzw. 11 Mio. USD.

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d.h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohnerhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2013 auf 5735 Mio. USD (2012: 5767 Mio. USD).

Personalvorsorgepläne mit einer kumulierten Leistungsverpflichtung, die das Planvermögen übersteigen, setzen sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2012	2013
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	4 652	594
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	4 584	593
Marktwert des Planvermögens	3 938	490

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
<b>Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende</b>						
Diskontierungssatz	2,0%	2,3%	4,2%	4,4%	3,1%	3,5%
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	3,2%	3,4%	3,4%	2,1%
<b>Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres</b>						
Diskontierungssatz	2,4%	2,0%	4,9%	4,2%	3,5%	3,1%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	3,3%	3,3%	5,3%	5,1%		
Leistungserhöhung	2,3%	2,3%	2,2%	3,2%	3,9%	3,4%
<b>Annahme für den Gesundheitskostentrend per Jahresende</b>						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					6,2%	6,0%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					4,5%	4,5%
Jahr, in dem der Gesundheitskostentrend den endgültigen Satz erreicht					2019	2018

### Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Beträge der Gesundheitsvorsorge. Eine Änderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hätte im Jahr 2013 folgende Auswirkungen gehabt:

in Mio. USD	Corporate Solutions	Admin Re®
Property & Casualty Reinsurance	1	-1
Life & Health Reinsurance	23	-21

**Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien**

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat weisen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2012 bzw. 2013 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz			Altersvorsorge andere Länder		
	2012	2013	Prozentualer Soll-Anteil	2012	2013	Prozentualer Soll-Anteil
Aktien	27%	27%	25%	37%	36%	34%
Obligationen	45%	41%	48%	55%	59%	61%
Immobilien	19%	19%	21%	1%	1%	2%
Übrige	9%	13%	6%	7%	4%	3%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2013 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 7 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2012: 5 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskassen besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.

**Vermögenswerte zum Fair Value**

Nähere Angaben zu den Fair-Value-Stufen und -Bewertungsmethoden finden sich in Anhang 3 «Fair-Value-Offenlegung».

Gewisse Posten, die als Vermögenswerte der Pensionskassen in den nachstehenden Tabellen zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in Anhang 3 nicht enthalten. Dies betrifft die folgenden beiden Positionen: Immobilien sowie einen Versicherungsvertrag.

Bei Immobilienpositionen, die als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert sind, handelt es sich um börsengehandelte Immobilienfonds, bei denen eine Marktbewertung jederzeit verfügbar ist. Immobilien, die unter Stufe 3 ausgewiesen werden, befinden sich im Besitz von Pensionskassen. Diese Positionen werden zum Ertragswert verbucht. Die Kapitalisierung nach nachhaltig erzielbaren Erträgen erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Immobilie individuell aufgrund von deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei beabsichtigter Veräußerung von Immobilien werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Ertrag aus Immobilien zugerechnet.

Der Fair Value des Versicherungsvertrags basiert auf dem Fair Value der Vermögenswerte, die dem Vertrag zugrunde liegen.

Die übrigen Vermögenswerte, die in Stufe 3 klassifiziert werden, bestehen vorwiegend aus Private-Equity-Anlagen, die nach der in Anhang 3 beschriebenen Methode bewertet werden.



Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskassen per 31. Dezember:

2012 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>				
Festverzinsliche Wertschriften:		2 626		2 626
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		62		62
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 031		1 031
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 474		1 474
Residential Mortgage-Backed Securities		49		49
Commercial Mortgage-Backed Securities		5		5
Übrige Asset-Backed Securities		5		5
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	866	735		1 601
Derivative Finanzinstrumente	3			3
Immobilien	50	20	572	642
Übrige Aktiven		48	125	173
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>919</b>	<b>3 429</b>	<b>697</b>	<b>5 045</b>
Barmittel	170			170
<b>Gesamtes Planvermögen</b>	<b>1 089</b>	<b>3 429</b>	<b>697</b>	<b>5 215</b>

2013 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Total
<b>Vermögenswerte</b>				
Festverzinsliche Wertschriften:		2 838		2 838
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		136		136
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 028		1 028
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 647		1 647
Residential Mortgage-Backed Securities		21		21
Commercial Mortgage-Backed Securities		1		1
Übrige Asset-Backed Securities		5		5
Aktien:				
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	1 030	801		1 831
Derivative Finanzinstrumente	16			16
Immobilien	54	17	631	702
Übrige Aktiven	136	58	132	326
<b>Total Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>1 236</b>	<b>3 714</b>	<b>763</b>	<b>5 713</b>
Barmittel	193			193
<b>Gesamtes Planvermögen</b>	<b>1 429</b>	<b>3 714</b>	<b>763</b>	<b>5 906</b>

**Vermögenswerte zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen (Stufe 3)**

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskasse unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen per 31. Dezember:

2012 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	549	119	668
Realisierte / nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	1	-13	-12
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		3	3
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	10	15	25
Übertrag in und/oder aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	12	1	13
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>572</b>	<b>125</b>	<b>697</b>

2013 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	572	125	697
Realisierte / nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	31	1	32
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		4	4
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	11	-1	10
Übertrag in und/oder aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	17	3	20
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>631</b>	<b>132</b>	<b>763</b>

**Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen**

Die für 2014 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 195 Mio. USD. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 16 Mio. USD.

Die zum 31. Dezember 2013 projizierten auszahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
2014	216	75	16	307
2015	210	79	17	306
2016	210	83	18	311
2017	208	86	19	313
2018	206	89	20	315
Jahre 2019–2023	982	486	107	1 575

**Personalvorsorgepläne mit Beitragsprimat**

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2013 bei 74 Mio. USD (2012: 71 Mio. USD).

### 13 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2012 und 2013 folgende Aktienvergütungspläne, die nachstehend beschrieben werden.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2013 auf 126 Mio. USD (2012: 69 Mio. USD). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 28 Mio. USD (2012: 17 Mio. USD).

#### Aktioptionspläne

Zu den Aktioptionsplänen zählen ein Mitarbeiteroptionsplan sowie zusätzliche Leistungen für bestimmte Mitglieder der Geschäftsleitung. Seit 2007 wurden im Rahmen dieser Pläne keine Optionen mehr zugeteilt. Beim Mitarbeiteroptionsplan entspricht der Ausübungspreis jeder Option dem Marktkurs der Aktien am Tag der Zuteilung. Ausgegebene Optionen können nach vier Jahren erstmals ausgeübt werden und haben eine maximale Laufzeit von zehn Jahren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitarbeiteroptionspläne der Gruppe:

	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF	Anzahl Optionen
<b>2013</b>		
Ausstehend per 1. Januar	72	958 902
Verkaufte Optionen	68	-713 772
Verfallene oder abgelaufene Optionen	76	-145 130
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>89</b>	<b>100 000</b>
<b>Ausübbar per 31. Dezember</b>	<b>89</b>	<b>100 000</b>

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit beträgt 2,3 Jahre und sämtliche Aktioptionspläne sind ausübbar. Der Marktwert jeder zugeteilten Option wurde am Tag der Zuteilung anhand eines binomialen Optionspreismodells ermittelt. Der zugrunde liegende Ausübungspreis der ausstehenden Optionsserien wurde um die im Jahr 2013 ausgezahlte Sonderdividende bereinigt.

#### Gesperrte Aktien

Im Jahr 2013 teilte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden 10 458 gesperrte Aktien zu (2012: 38 930). Ausserdem wurden 2013 und 2012 als Alternative zum Cash-Bonus-Programm der Gruppe 295 535 respektive 275 309 Aktien begeben, die kein Verfallsrisiko haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen des Plans mit gesperrten Aktien per 31. Dezember 2013 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeiterzuteilungsvergütungen:

	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt in CHF	Anzahl Aktien
Nicht übertragen am 1. Januar	50	486 372
Zugeteilt	76	305 993
Auslieferung gesperrter Aktien	46	-256 302
Verfallen	59	-7 089
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>67</b>	<b>528 974</b>

Der gewichtete durchschnittliche Fair Value der gesperrten Aktien, der dem Marktkurs der Aktien zum Zeitpunkt ihrer Zuteilung entspricht, belief sich im Jahr 2013 auf 67 CHF (2012: 50 CHF).

#### Leistungsorientierter Aktienbeteiligungsplan

Im Jahr 2010 gewährte die Gruppe dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates einen Aktienbeteiligungsplan. Seit 2011 gewährte die Gruppe keinen weiteren Plan. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die Laufzeit für den Plan betragen drei Jahre. Die Auszahlung erfolgt in Form von Aktien. Die Aktienbeteiligungspläne bemessen sich am Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe von Unternehmen. Der TSR stellt die Kursentwicklung der Swiss Re-Aktie plus die bezahlte Dividende in einer beliebigen Performance-Beurteilungsperiode dar. Die endgültige Anzahl der zu begebenden Aktien kann zwischen 0% und 150% der ursprünglichen Zuteilung betragen. Der Marktwert des Plans des Jahres 2010 basiert auf dem Aktienkurs bei der Zuteilung, der sich auf 53.60 CHF belief. Die Zuteilung des Plans von 2010 wurde im Jahr 2013 übertragen.

**Long-Term Incentive Plan**

Zwischen 2006 und 2011 gewährte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden jährlich einen Long-term Incentive Plan (LTI), bei dem eine Sperrfrist von drei Jahren gilt. Die erforderliche Zahl der Dienstjahre sowie die maximale Laufzeit für jeden Plan betragen drei Jahre. Falls es zu einer Zahlung kommt, erfolgt die endgültige Zahlung am Ende dieser Performance-Beurteilungsperiode. Die Pläne beinhalten einen Auszahlungsfaktor, der abhängig ist von den Zielvorgaben für die Eigenkapitalrendite (RoE) und des Gewinns je Aktie (EPS) während der Sperrfrist. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 2 liegen, und die Abschlusszahlung für jeden Plan hängt davon ab, ob die Performance-Ziele während der Planperiode erreicht wurden. Der Fair Value dieser Pläne beruht auf stochastischen Modellen, welche die Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Performance-Ziele und die Auswirkung von Dividenden berücksichtigen.

Die LTI-Zuteilung von 2010 wurde im März 2013 in Form von Aktien ausbezahlt. Der Auszahlungsfaktor wurde anhand des durchschnittlichen RoE und des durchschnittlichen EPS während der Sperrfrist ermittelt. Für die Bemessung wurde der Aktienkurs am Zuteilungsdatum herangezogen; dieser lag bei 48.15 CHF.

Per 31. Dezember 2013 war die LTI-Zuteilung von 2011 ausstehend. Die Begleichung der LTI-Zuteilung erfolgt voraussichtlich im März 2014 in Form von Aktien. Der Auszahlungsfaktor wird anhand des durchschnittlichen RoE und des durchschnittlichen EPS während der Sperrfrist ermittelt. Der Fair Value zum Zuteilungszeitpunkt betrug 39.39 CHF pro Einheit.

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr waren folgende Einheiten ausstehend:

	LTI 2010	LTI 2011
Nicht übertragen am 1. Januar	961 350	928 505
Verfallen		-54 710
Übertragen <sup>1</sup>	-961 350	
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>873 795</b>

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die Anzahl Einheiten vor der Anwendung des Auszahlungsfaktors.

**Leadership Performance Plan**

Im Jahr 2011 prüfte der Vergütungsausschuss das bestehende System langfristiger Anreize, und im März 2012 wurde der Long-term Incentive Plan durch den Leadership Performance Plan (LPP) ersetzt. Die LPP-Auszahlungen erfolgen voraussichtlich in Form von Aktien. Die erforderliche Anzahl der Dienstjahre sowie die maximale vertragliche Laufzeit betragen drei Jahre. Zum Zuteilungszeitpunkt wird die Zuteilung gleichmässig in zwei Grundkomponenten aufgeteilt – Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs). Die RSUs bemessen sich an der erreichten Eigenkapitalrendite und können im Bereich von 0% bis 100% erdient werden. Die PSUs basieren auf dem relativen Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe von Unternehmen und können in einem Bereich von 0% bis 200% erdient werden. Die Fair Values beider Komponenten werden – auf der Basis stochastischer Modelle – getrennt errechnet.

Die Annahmen für die Zuteilungsbewertung basieren auf Marktschätzungen für die Dividenden (sowie einer zusätzlichen Sonderdividende von 4.00 CHF für den LPP 2013) und auf dem risikofreien Zinssatz, der dem Durchschnitt des pro Jahr monatlich verfügbaren Zinssatzes der 5-jährigen US-Staatsanleihe entspricht. Auf dieser Grundlage wurden risikofreie Zinssätze zwischen 1% und 2,3% für den LPP 2012 und LPP 2013 errechnet.

Für den LPP 2012 betrug der Fair Value am Zuteilungsdatum für die RSU Komponente 42.00 CHF und für die PSU Komponente 35.60 CHF. Für den LPP 2013 betrug der Fair Value am Zuteilungsdatum für die RSU Komponente 61.19 CHF und für die PSU Komponente 52.59 CHF.

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr waren folgende Einheiten ausstehend:

	LPP 2012		LPP 2013	
	RSU	PSU	RSU	PSU
Nicht übertragen am 1. Januar	482 775	569 180		
Zugeteilt			356 560	414 955
Verfallen	-24 135	-28 460	-6 355	-7 390
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>458 640</b>	<b>540 720</b>	<b>350 205</b>	<b>407 565</b>

### **Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen**

Der per 31. Dezember 2013 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 56 Mio. USD, und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 1,8 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2013 auf 5 538 418 (2012: 8 172 503).

### **Mitarbeiterbeteiligungsplan**

Der Mitarbeiterbeteiligungsplan von Swiss Re besteht aus einem Sparplan mit zwei- oder dreijähriger Dauer. Die Mitarbeitenden kombinieren regelmässige Sparleistungen mit dem Kauf realer oder synthetischer Optionen. Die Sparguthaben der Mitarbeitenden werden während der Laufzeit des Plans durch einen Beitrag von Swiss Re ergänzt.

Die Mitarbeitenden erhalten bei Fälligkeit Aktien oder Bargeld in Höhe des angesparten Saldos oder können wahlweise die Optionen ausüben.

Im Jahr 2012 wurden 1 664 419 Optionen an Mitarbeitende ausgegeben. Seit 2013 wurden keine Optionen mehr ausgegeben, da der Mitarbeiterbeteiligungsplans nicht mehr weitergeführt wird. Die Gruppe leistete Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 34 Mio. USD (2012: 41 Mio. USD) zu den ausstehenden Plänen.

### **Global Share Participation Plan**

Swiss Re hat den «Global Share Participation Plan» eingeführt, einen Aktienbeteiligungsplan, der im Juni 2013 weltweit lanciert wurde und von dem die Mitarbeitenden in den Unternehmen der Gruppe profitieren können. Swiss Re leistet einen finanziellen Beitrag an Planteilnehmende, indem sie während der Planlaufzeit zusätzliche Swiss Re Aktien proportional zu den Mitgliederbeiträgen vergibt.

Sofern die Mitarbeitenden am Ende der Planlaufzeit immer noch bei Swiss Re angestellt sind, erhalten sie eine zusätzliche Anzahl Aktien, die 30% der Gesamtzahl der zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Aktien und den in Aktien erhaltenen, ausbezahlten Dividenden entspricht. Im Jahr 2013 leistete Swiss Re einen Beitrag von 3 Mio. USD zum Plan und genehmigte 28 218 Aktien per 31. Dezember 2013.

## 14 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Die Angaben über Managementvergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe, sowie an nahestehende Personen, die nach den neuen Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, befinden sich auf Seite 246–251 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG.

## 15 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Tochtergesellschaften von Swiss Re AG, Unternehmen, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, Vorsorgeeinrichtungen, Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG und deren nächsten Angehörigen, Unternehmen, die direkt oder indirekt von Organmitgliedern von Swiss Re AG oder deren nächsten Angehörigen beherrscht werden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Transaktionen zwischen Swiss Re AG und deren Tochtergesellschaften im Konsolidierungsprozess eliminiert und im Anhang nicht offengelegt.

Per 31. Dezember 2012 und 2013 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen 279 Mio. USD bzw. 304 Mio. USD an Mitarbeiter und 215 Mio. USD bzw. 233 Mio. USD an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und festen Zinssätzen angeboten werden.

Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat und Leistungspläne nach dem Rücktrittsalter werden im Anhang 12 Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen. Die in Vorsorgepläne mit Leistungsprimat enthaltenen Planvermögen schlossen per 31. Dezember 2013 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 7 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2012: 5 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die durch die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG gehaltenen Aktien sowie die an sie gewährten Darlehen werden in Anhang 14 «Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen» zur Konzernrechnung von Swiss Re AG ausgewiesen. Die Gesamtanzahl der von Organmitgliedern von Swiss Re AG und nahestehenden Personen gehaltenen Aktien, Optionen und ähnlichen Finanzinstrumenten beläuft sich auf weniger als 1% der von Swiss Re AG begebenen Aktien. Kein Organmitglied von Swiss Re AG steht in einer bedeutenden Geschäftsverbindung zur Swiss Re AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften.

Die Erträge aus Beteiligungen und Dividenden, die nach der Equity-Methode bewertet sind, für die per 31. Dezember abgeschlossenen

in Mio. USD	2012	2013
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	508	350
Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	128	198

Geschäftsjahre sind nachstehend aufgeführt:

## 16 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

### Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe verschiedene Leasingverträge ab. Bei diesen Verträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge. Aus ihnen ergeben sich in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus folgende Verpflichtungen:

Per 31. Dezember 2013	in Mio. USD
2014	82
2015	77
2016	72
2017	66
2018	54
Nach 2018	319
<b>Total Operating Leasing-Verpflichtungen</b>	<b>670</b>
Abzüglich minimaler nicht kündbarer Mieten aus Untervermietungen	-51
<b>Total künftige minimale Leasingverpflichtungen, netto</b>	<b>619</b>

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung aller Mietaufwendungen aus sämtlichen Operating-Leasing-Verträgen per 31. Dezember (mit Ausnahme jener, die eine Laufzeit von bis zu einem Monat aufweisen oder nicht erneuert wurden):

in Mio. USD	2012	2013
Mindestmieten	61	64
Mieteinnahmen aus Untervermietung	-2	-1
<b>Total</b>	<b>59</b>	<b>63</b>

### Übrige Verbindlichkeiten

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships und anderen Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf insgesamt 3359 Mio. USD.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

### Gerichtsverfahren

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser rechtlichen Angelegenheiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis der Gruppe haben.



Absichtliche Vakantseite

## 17 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe weltweit Rückversicherungs- und Versicherungslösungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung die operative Performance der Gruppe überprüft.

Die Gruppe umfasst vier operative Kerngeschäftssegmente: Property & Casualty Reinsurance, Life & Health Reinsurance, Corporate Solutions und Admin Re®. Die Darstellung der Bilanz jedes dieser Segmente richtet sich nach der jeweiligen Gesellschaft des Segments. Die Zuteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Gesellschaften, die mehr als ein Segment umfassen, ist von mehreren Faktoren abhängig. Dazu zählen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und andere Vorschriften, die ökonomische Betrachtung der Laufzeit- und Währungsanforderungen des gezeichneten Rückversicherungsgeschäfts sowie die Kapazität der Segmente, Risiken zu übernehmen. Der Zinsaufwand entspricht folglich der Kapitalunterlegung pro Segment. Die Steuerposition der Geschäftssegmente wird durch die steuerlichen Verpflichtungen der Rechtseinheit bestimmt und ist von der Steuerplanung der Gruppe abhängig.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (siehe Anhang 1 der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe).

Die operativen Segmente der Gruppe sind nachstehend beschrieben.

### **Property & Casualty Reinsurance and Life & Health Reinsurance**

Reinsurance besteht aus zwei Segmenten, Property & Casualty und Life & Health. Die Geschäftseinheit Reinsurance ist weltweit tätig, sowohl über Broker als auch in direktem Kontakt mit Kunden, und bietet eine breite Palette von Lösungen für das Risiko- und Kapitalmanagement an. Zu ihren Kunden zählen Versicherungsgesellschaften, Anlagefonds, der öffentliche Sektor und staatliche Stellen. Zusätzlich zu den traditionellen Rückversicherungslösungen bietet die Geschäftseinheit auch Insurance-linked Securities und andere versicherungsspezifische Kapitalmarktprodukte an. Ihr Markt umfasst dabei sowohl den Property & Casualty- als auch den Life & Health-Sektor.

Property & Casualty umfasst die Geschäftssparten Sachversicherung, HUK (einschliesslich Motorfahrzeugversicherung) und Spezial. Life & Health wird in zwei Teilsegmente unterteilt.

### **Corporate Solutions**

Corporate Solutions bietet innovative Versicherungskapazität für mittlere und grosse international tätige Unternehmen auf der ganzen Welt. Das Angebot reicht von Standarddeckungen für den Risikotransfer über Mehrspartenprogramme bis hin zu individuellen Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Corporate Solutions bedient Kunden weltweit von über 40 Standorten aus.

### **Admin Re®**

Bei Admin Re® übernimmt Swiss Re geschlossene Lebensversicherungs-Portefeuilles durch Akquisition oder Rückversicherung, üblicherweise, um die enthaltenen Policen abzuwickeln. Die Abwicklung kann dabei direkt erfolgen oder, wenn es sich anbietet, in Kooperation mit einem Drittanbieter. Seit 1998 hat Swiss Re mehr als 50 solcher Portefeuilles erworben, die mehrere Produktarten umfassen. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich derzeit auf Grossbritannien, die USA und die Niederlande.

### **Gruppenpositionen**

Positionen, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst. Diese umfassen die Swiss Re AG, also die Holdinggesellschaft der Gruppe, sowie das frühere, im Run-off befindliche Legacy-Geschäft, Principal Investments und bestimmte Einheiten von Treasury. Die Holdinggesellschaft belastet den operativen Segmenten Markenlizenzgebühren, die als übriger Ertrag ausgewiesen werden. Bestimmte administrative Aufwendungen von Funktionen des Corporate Centre, die den operativen Segmenten nicht rückbelastet werden, werden als Gruppenpositionen ausgewiesen.

### **Konsolidierung**

Die Angaben zu den Geschäftssegmenten erfolgen ohne externe und interne Retrozessionen und andere gruppeninterne Vereinbarungen. Das Total der Gruppe berechnet sich nach Eliminierung von gruppeninternen Transaktionen in der Spalte «Konsolidierung». Dies umfasst bedeutende gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarungen, die Rückbelastung von Markenlizenzgebühren und segmentinterne Finanzierungen.

**a) Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Ertrag</b>							
Verdiente Prämien	12 329	9 050	2 284	992	6		24 661
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		72		713			785
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	1 451	1 365	109	1 548	18	-18	4 473
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	259	562	142	-89	73		947
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		222		2 348			2 570
Übriger Ertrag	95	1	1	3	385	-297	188
<b>Total Ertrag</b>	<b>14 134</b>	<b>11 272</b>	<b>2 536</b>	<b>5 515</b>	<b>482</b>	<b>-315</b>	<b>33 624</b>
<b>Aufwand</b>							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-6 306		-1 448		-14	5	-7 763
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-6 787		-2 086		-5	-8 878
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-271		-2 688			-2 959
Abschlussaufwendungen	-2 316	-1 787	-300	-142	-3		-4 548
Sonstige Aufwendungen	-1 325	-833	-449	-457	-403	250	-3 217
Technischer Zinsaufwand	-111	-586		-53	-51	65	-736
<b>Total Aufwand</b>	<b>-10 058</b>	<b>-10 264</b>	<b>-2 197</b>	<b>-5 426</b>	<b>-471</b>	<b>315</b>	<b>-28 101</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4 076</b>	<b>1 008</b>	<b>339</b>	<b>89</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>5 523</b>
Steuern	-934	-231	-143	101	82		-1 125
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>3 142</b>	<b>777</b>	<b>196</b>	<b>190</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>4 398</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-134			-7			-141
<b>Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>3 008</b>	<b>777</b>	<b>196</b>	<b>183</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>4 257</b>
Zinsen auf Contingent-Capital-Instrumenten	-18	-38					-56
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>2 990</b>	<b>739</b>	<b>196</b>	<b>183</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>4 201</b>
Schadensatz in %	51,2		63,4				53,1
Kostensatz in %	29,5		32,8				30,0
Schaden-Kosten-Satz in %	80,7		96,2				83,1
Verwaltungskostensatz in %		7,9					
Operative Marge in %		8,6					

**Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Ertrag</b>							
Verdiente Prämien	14 542	9 967	2 922	844	1		28 276
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		56		486			542
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	1 098	1 442	98	1 180	150	-21	3 947
Nettorealise auf Kapitalanlagen, nicht partizipierend	184	269	150	201	-38		766
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		249		3 098			3 347
Übriger Ertrag	61		2	1	307	-347	24
<b>Total Ertrag</b>	<b>15 885</b>	<b>11 983</b>	<b>3 172</b>	<b>5 810</b>	<b>420</b>	<b>-368</b>	<b>36 902</b>
<b>Aufwand</b>							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-7 884		-1 773		2		-9 655
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-8 075		-1 506			-9 581
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-286		-3 392			-3 678
Abschlussaufwendungen	-2 761	-1 698	-406	-30			-4 895
Sonstige Aufwendungen	-1 472	-946	-601	-441	-356	308	-3 508
Technischer Zinsaufwand	-207	-544	-1	-46	-22	60	-760
<b>Total Aufwand</b>	<b>-12 324</b>	<b>-11 549</b>	<b>-2 781</b>	<b>-5 415</b>	<b>-376</b>	<b>368</b>	<b>-32 077</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3 561</b>	<b>434</b>	<b>391</b>	<b>395</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>4 825</b>
Steuern	-249	-30	-111	28	50		-312
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>3 312</b>	<b>404</b>	<b>280</b>	<b>423</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>4 513</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-1		-1				-2
<b>Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>3 311</b>	<b>404</b>	<b>279</b>	<b>423</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>4 511</b>
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten	-19	-48					-67
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>3 292</b>	<b>356</b>	<b>279</b>	<b>423</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>4 444</b>
Schadensatz in %	54,2		60,6				55,3
Kostensatz in %	29,1		34,5				30,0
Schaden-Kosten-Satz in %	83,3		95,1				85,3
Verwaltungskostensatz in %		8,3					
Operative Marge in %		5,2					

**Geschäftssegmente – Bilanz**

Per 31. Dezember 2012

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Vermögenswerte</b>							
Festverzinsliche Wertschriften	31 115	31 366	4 616	21 608	143		88 848
Aktien	2 360	303	578	3	530		3 774
Übrige Kapitalanlagen	11 893	3 178	107	1 774	6 180	-7 088	16 044
Kurzfristige Kapitalanlagen	10 005	5 053	1 549	1 557	481		18 645
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung		842		24 659			25 501
Flüssige Mittel	6 904	1 412	978	1 472	71		10 837
Aktivierete Abschlussaufwendungen	1 103	2 713	219	2	2		4 039
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		1 358		1 665			3 023
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	5 583	2 447	9 440	469		-7 830	10 109
Übrige Rückversicherungsaktiven	12 419	8 631	2 901	3 459	3	-2 639	24 774
Goodwill	2 018	2 057	17				4 092
Übrige <sup>1</sup>	10 059	4 554	927	1 165	132	-5 020	11 817
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>93 459</b>	<b>63 914</b>	<b>21 332</b>	<b>57 833</b>	<b>7 542</b>	<b>-22 577</b>	<b>221 503</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Schadenrückstellungen	48 465	9 505	12 258	1 247	21	-7 826	63 670
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		17 439	216	18 469		-7	36 117
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 466		27 883			29 349
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	12 543	1 709	4 913	713	8	-3 106	16 780
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	3 799	1 529		634	1 245	-3 595	3 612
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	3 779	12 461			46		16 286
Übrige <sup>1</sup>	12 503	11 466	903	2 225	2 562	-7 996	21 663
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>81 089</b>	<b>55 575</b>	<b>18 290</b>	<b>51 171</b>	<b>3 882</b>	<b>-22 530</b>	<b>187 477</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>12 356</b>	<b>8 339</b>	<b>3 032</b>	<b>6 662</b>	<b>3 660</b>	<b>-47</b>	<b>34 002</b>
Minderheitsanteile	14		10				24
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>12 370</b>	<b>8 339</b>	<b>3 042</b>	<b>6 662</b>	<b>3 660</b>	<b>-47</b>	<b>34 026</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>93 459</b>	<b>63 914</b>	<b>21 332</b>	<b>57 833</b>	<b>7 542</b>	<b>-22 577</b>	<b>221 503</b>

<sup>1</sup> Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und entspricht der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

**Geschäftssegmente – Bilanz**

Per 31. Dezember 2013

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Konsolidierung	Total
<b>Vermögenswerte</b>							
Festverzinsliche Wertschriften	24 986	29 588	4 644	20 014	64		79 296
Aktien	4 017	1 333	981		1 360		7 691
Übrige Kapitalanlagen	10 080	3 179	169	1 800	5 561	-5 905	14 884
Kurzfristige Kapitalanlagen	13 297	4 113	1 595	1 474	510		20 989
Kapitalanlagen für fondsgebundene Policen und Policen mit Überschussbeteiligung		988		26 227			27 215
Flüssige Mittel	5 288	166	562	1 748	308		8 072
Aktivierete Abschlussaufwendungen	1 591	2 845	319	1			4 756
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		1 451		2 086			3 537
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 752	1 756	8 228	323		-6 732	8 327
Übrige Rückversicherungsaktiven	11 457	9 286	2 422	3 475	3	-1 967	24 676
Goodwill	2 057	2 035	17				4 109
Übrige	8 938	3 759	988	919	207	-4 843	9 968
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>86 463</b>	<b>60 499</b>	<b>19 925</b>	<b>58 067</b>	<b>8 013</b>	<b>-19 447</b>	<b>213 520</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Schadenrückstellungen	45 578	9 869	11 549	1 205	15	-6 732	61 484
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		17 392	232	18 415		-6	36 033
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 595		29 582			31 177
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	11 591	2 116	4 355	620	6	-2 433	16 255
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	798	3 730		646	1 285	-2 641	3 818
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 700	10 627				-605	14 722
Übrige	10 523	8 940	1 010	1 795	1 775	-6 989	17 054
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>73 190</b>	<b>54 269</b>	<b>17 146</b>	<b>52 263</b>	<b>3 081</b>	<b>-19 406</b>	<b>180 543</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>13 256</b>	<b>6 230</b>	<b>2 771</b>	<b>5 804</b>	<b>4 932</b>	<b>-41</b>	<b>32 952</b>
Minderheitsanteile	17		8				25
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>13 273</b>	<b>6 230</b>	<b>2 779</b>	<b>5 804</b>	<b>4 932</b>	<b>-41</b>	<b>32 977</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>86 463</b>	<b>60 499</b>	<b>19 925</b>	<b>58 067</b>	<b>8 013</b>	<b>-19 447</b>	<b>213 520</b>

**b) Geschäftssegment Property & Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2012 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Total
<b>Verdiente Prämien</b>	5 795	4 630	1 904	12 329
<b>Aufwand</b>				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-2 832	-2 818	-656	-6 306
Abschlussaufwendungen	-781	-1 128	-407	-2 316
Sonstige Aufwendungen	-687	-406	-232	-1 325
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	-4 300	-4 352	-1 295	-9 947
<b>Technisches Ergebnis</b>	1 495	278	609	2 382
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 451
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				259
Übriger Ertrag				95
Technischer Zinsaufwand				-111
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				4 076
Schadensatz in %	48,9	60,9	34,4	51,2
Kostensatz in %	25,3	33,1	33,6	29,5
Schaden-Kosten-Satz in %	74,2	94,0	68,0	80,7

**Geschäftssegment Property&Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2013 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Total
<b>Verdiente Prämien</b>	<b>6 945</b>	<b>5 366</b>	<b>2 231</b>	<b>14 542</b>
<b>Aufwand</b>				
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-3 342	-3 563	-979	-7 884
Abschlussaufwendungen	-883	-1 408	-470	-2 761
Sonstige Aufwendungen	-764	-495	-213	-1 472
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-4 989</b>	<b>-5 466</b>	<b>-1 662</b>	<b>-12 117</b>
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>1 956</b>	<b>-100</b>	<b>569</b>	<b>2 425</b>
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 098
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				184
Übriger Ertrag				61
Technischer Zinsaufwand				-207
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>3 561</b>
Schadensatz in %	48,1	66,4	43,9	54,2
Kostensatz in %	23,7	35,5	30,6	29,1
Schaden-Kosten-Satz in %	71,8	101,9	74,5	83,3



**c) Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2012 in Mio. USD	Leben	Kranken	Total
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien	6 176	2 874	9 050
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	72		72
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	899	466	1 365
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	32		32
Nettorealise auf Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	190		190
Nettorealise auf Kapitalanlagen – versicherungsspezifische Derivate	-147		-147
Übriger Ertrag	1		1
<b>Total Ertrag vor nicht partizipierenden Realisaten</b>	<b>7 223</b>	<b>3 340</b>	<b>10 563</b>
<b>Aufwand</b>			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-4 625	-2 162	-6 787
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-271		-271
Abschlussaufwendungen	-1 299	-488	-1 787
Sonstige Aufwendungen	-613	-220	-833
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-6 808</b>	<b>-2 870</b>	<b>-9 678</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>415</b>	<b>470</b>	<b>885</b>
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend und ohne versicherungsspezifische Derivate			709
Technischer Zinsaufwand			-586
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>1 008</b>
Verwaltungskostensatz in %	8,6	6,6	7,9
Operative Marge <sup>1</sup> in %	5,9	14,1	8,6

<sup>1</sup> Die operative Marge ist der Quotient aus operativem Ergebnis und operativem Gesamtertrag. Der operative Gesamtertrag ist das Total des Ertrags ohne Ertrag aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft.

**Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten**

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2013 in Mio. USD	Leben	Kranken	Total
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien	6 678	3 289	9 967
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	56		56
Nettoerträge aus Kapitalanlagen, nicht partizipierend	915	527	1 442
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	39		39
Nettorealise auf Kapitalanlagen – fondsgebunden und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	210		210
Nettorealise auf Kapitalanlagen – versicherungsspezifische Derivate	-123	6	-117
Übriger Ertrag			0
<b>Total Ertrag vor nicht partizipierenden Realisaten</b>	<b>7 775</b>	<b>3 822</b>	<b>11 597</b>
<b>Aufwand</b>			
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-5 216	-2 859	-8 075
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-286		-286
Abschlussaufwendungen	-1 207	-491	-1 698
Sonstige Aufwendungen	-685	-261	-946
<b>Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand</b>	<b>-7 394</b>	<b>-3 611</b>	<b>-11 005</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>381</b>	<b>211</b>	<b>592</b>
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierend und ohne versicherungsspezifische Derivate			386
Technischer Zinsaufwand			-544
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>434</b>
Verwaltungskostensatz in %	9,0	6,8	8,3
Operative Marge <sup>1</sup> in %	5,1	5,5	5,2

<sup>1</sup> Die operative Marge ist der Quotient aus operativem Ergebnis und operativem Gesamtertrag. Der operative Gesamtertrag ist das Total des Ertrags ohne Ertrag aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenem und partizipierendem Geschäft.

**d) Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Regionen**

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Regionen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2012	2013
Nord- und Lateinamerika	9 579	11 468
Europa (inkl. Naher Osten und Afrika)	10 686	11 347
Asien-Pazifik	5 181	6 003
<b>Total</b>	<b>25 446</b>	<b>28 818</b>

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern nach Ländern für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2012	2013
USA	7 493	9 084
Grossbritannien	3 316	3 466
Australien	1 705	2 056
China	1 880	2 045
Frankreich	2 110	1 624
Kanada	1 196	1 379
Deutschland	1 063	1 296
Irland	591	832
Japan	714	764
Italien	439	547
Niederlande	448	457
Übrige	4 491	5 268
<b>Total</b>	<b>25 446</b>	<b>28 818</b>

Verdiente Nettoprämien und -gebühren von Versicherungsnehmern sind nach Ländern zugeordnet bezogen auf den Basisvertrag.

Absichtliche Vakantseite

## 18 Bedeutende Beteiligungen

<b>Beteiligungen</b>	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2013 in %	Konsolidierungs- methode
<b>Europa</b>				
<b>Belgien</b>				
Swiss Re Treasury (Belgium) N.V., Brüssel	0	0	100	f
<b>Dänemark</b>				
Swiss Re Denmark Services A/S, Kopenhagen	0	0	100	f
<b>Deutschland</b>				
Swiss Re Germany AG, Unterföhring bei München	62	55	100	f
<b>Irland</b>				
Swiss Re International Treasury (Ireland) Ltd., Dublin	0	0	100	f
<b>Liechtenstein</b>				
Elips Life AG, Vaduz	14	12	100	f
Elips Versicherungen AG, Vaduz	6	5	100	f
<b>Luxemburg</b>				
Swiss Re Europe Holdings S.A., Luxemburg	145	129	100	f
Swiss Re Europe S.A., Luxemburg	482	429	100	f
Swiss Re Finance (Luxembourg) S.A., Luxemburg	0	0	100	f
Swiss Re Funds (Lux) I, Senningerberg <sup>1</sup>	8 547	7 600	100	f
Swiss Re International SE, Luxemburg	251	223	100	f
<b>Malta</b>				
Bodensee Limited, Sliema	1 136	1 010	49	fv
<b>Niederlande</b>				
Algemene Levensherverekering Maatschappij N.V., Amsterdam	1	1	100	f
<b>Schweiz</b>				
European Reinsurance Company of Zurich AG, Zürich	291	258	100	f
Swiss Re Asset Management Geneva SA, Genf	0	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions AG, Zürich	119	106	100	f
Swiss Re Direct Investments Company AG, Zürich	0	0	100	f
Swiss Re Investments Holding Company Ltd, Zurich	0	0	100	f
Swiss Re Investments Company Ltd, Zurich	1	1	100	f
Swiss Re Life Capital AG, Zürich	0	0	100	f
Swiss Re Principal Investments Company AG, Zürich	0	0	100	f
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	32	29	100	f

### Konsolidierungsmethode

f Vollständig

e Eigenkapital

fv Fair Value

<sup>1</sup> Nettoinventarwert Aktienkapital

	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2013 in %	Konsolidierungs- methode
<b>Grossbritannien</b>				
Admin Re UK Limited, Shropshire	121	108	100	f
Reassure Limited, Shropshire	435	387	100	f
Swiss Re Capital Markets Limited, London	60	53	100	f
Swiss Re GB Limited, London	0	0	100	f
Swiss Re Investment Management Limited, London	0	0	100	f
Swiss Re Services Limited, London	4	3	100	f
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Limited, London	2	1	100	f
Swiss Re Specialty Insurance (UK) Limited, London	30	27	100	f
The Palatine Insurance Company Limited, London	12	11	100	f
<b>Nord- und Lateinamerika und Karibik</b>				
<b>Barbados</b>				
European Finance Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	5	4	100	f
European International Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	1	1	100	f
Gasper Funding Corporation, Bridgetown	17	15	100	f
Milvus I Reassurance Limited, Bridgetown	0	0	100	f
Swiss Re (Barbados) Finance Limited, Bridgetown	994	884	100	f
<b>Bermuda</b>				
CORE Reinsurance Company Limited, Hamilton	0	0	100	f
Group Ark Insurance Holdings Limited, Hamilton	235	209	14	fv
Swiss Re Global Markets Limited, Hamilton	0	0	100	f
Swiss Re Capital Management (Bermuda) Ltd., Hamilton	0	0	100	f
Swiss Re Investments (Bermuda) Ltd., Hamilton	0	0	100	f
<b>Brasilien</b>				
Swiss Re Brasil Resseguros S.A., São Paulo	51	45	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Brasil Seguros S.A., São Paulo	38	34	84	f
<b>Cayman Islands</b>				
Ampersand Investments (UK) Limited, George Town	584	519	100	f
Swiss Re Strategic Investments UK Limited, George Town	0	0	100	f

	Aktienkapital (in Mio. USD)	Aktienkapital (in Mio. CHF)	Beteiligungsquote 31.12.2013 in %	Konsolidierungs- methode
<b>USA</b>				
Aurora National Life Assurance Company, Wethersfield	0	0	100	f
Facility Insurance Corporation, Austin	0	0	100	f
Facility Insurance Holding Corporation, Dallas	0	0	100	f
First Specialty Insurance Corporation, Jefferson City	5	4	100	f
North American Capacity Insurance Company, Manchester	4	4	100	f
North American Elite Insurance Company, Manchester	4	3	100	f
North American Specialty Insurance Company, Manchester	5	4	100	f
Rialto Re I Inc., Burlington	0	0	100	f
SR Corporate Solutions America Holding Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Sterling Re Inc., Burlington	0	0	100	f
Swiss Re America Holding Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Atrium Corporation, Wilmington	1	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation, New York	0	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation, Wilmington	2 116	1 882	100	f
Swiss Re Financial Services Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Holding Company, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc., Hartford	4	4	100	f
Swiss Re Partnership Holding, LLC, Dover	368	327	100	f
Swiss Re Risk Solutions Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Re Solutions Holding Corporation, Wilmington	9	8	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation, Wilmington	0	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation, Armonk	6	5	100	f
Washington International Insurance Company, Manchester	4	4	100	f
Westport Insurance Corporation, Jefferson City	6	6	100	f
<b>Afrika</b>				
<b>Südafrika</b>				
Swiss Re Life and Health Africa Limited, Kapstadt	0	0	100	f
<b>Asien-Pazifik</b>				
<b>Australien</b>				
Swiss Re Australia Ltd, Sydney	667	593	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Limited, Sydney	787	700	100	f
<b>China</b>				
Alltrust Insurance Company of China Limited, Shanghai	126	112	5	fv
<b>Indien</b>				
Swiss Re Shared Services (India) Private Ltd., Bangalore	2	2	100	f
<b>Vietnam</b>				
Vietnam National Reinsurance Corporation, Hanoi	32	28	25	e

Absichtliche Vakantseite



## 19 Variable Interest Entities

Die Swiss Re Gruppe unterhält im normalen Geschäftsgang Beziehungen mit verschiedenen Variable Interest Entities (VIEs). Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interests der Gruppe ergeben sich infolge der Beteiligung der Gruppe an bestimmten Zweckgesellschaften zur Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken, Swaps in Trusts, Fremdfinanzierungen und anderen Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Analyse des Status einer Gesellschaft beurteilt die Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalinhaber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind. Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, wird diese Gesellschaft als VIE behandelt und muss bezüglich Konsolidierung gemäss Abschnitt «VIE» im Thema Konsolidierung analysiert werden.

Die Partei, welche einen beherrschenden finanziellen Einfluss (Controlling Financial Interest) ausübt, gilt als Meistbegünstigte und konsolidiert die VIE. Ein solches Beherrschungsverhältnis liegt vor, wenn ein Unternehmen folgende Bedingungen erfüllt:

- Es ist ermächtigt, die für die wirtschaftliche Performance der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern; und
- Es ist verpflichtet, Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder hat Anrecht auf den Erhalt von Leistungen, die für die VIE möglicherweise signifikant sind.

Die Gruppe prüft sämtliche Variable Interests an VIEs dahingehend, ob ein beherrschender finanzieller Einfluss vorliegt und die Gruppe somit die Meistbegünstigte ist. Zu diesem Zweck werden diejenigen Aktivitäten identifiziert, welche die Leistung der VIE am stärksten beeinflussen, und festgestellt, ob die Gruppe die Möglichkeit zur Einwirkung auf diese Aktivitäten hat. Bei der Durchführung dieser Analyse berücksichtigt die Gruppe den Zweck, die Ausgestaltung und die Risiken, welche mit der VIE geschaffen und an die Variable-Interest-Inhaber weitergeleitet werden. In einer zweiten Phase evaluiert die Gruppe, ob sie verpflichtet ist, die Verluste zu absorbieren, oder ob sie Anrecht auf den Erhalt von Leistungen hat, die jeweils für die VIE möglicherweise signifikant sind. Wenn beide Kriterien erfüllt sind, verfügt die Gruppe über einen beherrschenden finanziellen Einfluss an der VIE und konsolidiert die Gesellschaft.

Bei jeder Änderung der Fakten und Umstände wird geprüft, ob diese gegebenenfalls Einfluss auf die zuvor durchgeführte Konsolidierungsbeurteilung haben. Wird die Beurteilung möglicherweise beeinflusst, so wird eine Neubeurteilung zur Bestimmung des Meistbegünstigten durchgeführt.

### Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken

Die Verbriefung von Versicherungs- und Kreditrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Versicherungs- und Kreditrisiken durch die Emission von Insurance-linked oder Credit-linked Securities auf die Kapitalmärkte. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Risiko mittels Versicherungsverträgen oder Derivatkontrakten. Bei der Verbriefung von Kreditrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Kredit-Risiko mittels Credit Default Swaps. Die Verbriefungsgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück. Die zurückbehaltenen Sicherheiten bestehen vor allem aus Wertschriften mit hoher Bonität.

Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Variable Interests durch Eigentum an Insurance-linked und Credit-linked Securities oder durch die Deckung, die im Rahmen eines Total Return Swap für den Nennbetrag der von der Verbriefungsgesellschaft zurückbehaltenen Sicherheiten gewährt wird.

In der Regel werden die Aktivitäten einer Verbriefungsgesellschaft bereits bei ihrer Gründung festgelegt. Es gibt während des Bestehens einer VIE kaum laufende Aktivitäten, welche sich auf die wirtschaftliche Performance des Anlagevehikels auswirken könnten. Daher stehen für die Ermittlung des Meistbegünstigten die während der Ausgestaltung der VIE ausgeführten Aktivitäten und getroffenen Entscheidungen im Vordergrund. Typischerweise gilt die Gruppe als Meistbegünstigte einer Verbriefungsgesellschaft, wenn sie als Sponsorin des auf die VIE übertragenen Risikos fungiert und gleichzeitig einen Total Return Swap zur Absicherung der Vermögenswerte der VIE gegenüber den Marktrisiken eingeht. Im Rahmen des Total Return Swap würden der Gruppe Verluste entstehen, wenn einige oder alle in der Verbriefungs-VIE als Sicherheit zurückbehaltenen Wertschriften Wertverluste erleiden oder ausfallen. Daher beläuft sich das maximale Verlustpotenzial der Gruppe auf den Nennbetrag der durch den Total Return Swap geschützten Sicherheiten.

Das Gesamtvermögen der Insurance-linked und Credit-linked Verbriefungsgesellschaften, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2013 auf 2470 Mio. USD.

### Swaps in Trusts

Die Gruppe erbringt für bestimmte Asset Securitisation Trusts, die als VIEs zu bewerten sind, Risikomanagement-Dienstleistungen. Weil sich die Geschäftsbeziehungen der Gruppe mit den Trusts ausschliesslich auf Zins- und Währungsderivate beschränken, hat Swiss Re keine Möglichkeit, auf die Aktivitäten der Trusts einzuwirken. Somit gilt Swiss Re auch nicht als Meistbegünstigte dieser Trusts. Diese Aktivitäten befinden sich im Run-off.

### Fremdfinanzierung

Fremdfinanzierungs-VIEs emittieren Vorzugsaktien oder Loan Notes, um der Gruppe Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die Gruppe unterliegt teilweise einem Anlagerisiko, da sie Eigenkapitalrechte hält oder einige der von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte durch Garantien oder derivative Kontrakte absichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen aus Wertschriften mit hoher Bonität, strukturierten Produkten, Hedgefondsanteilen, Derivaten und sonstigen Anlagen.

Die Gruppe konsolidiert bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs, da sie das Anlagemanagement der Vehikel kontrolliert, was als Aktivität gilt, die den grössten Einfluss auf die wirtschaftliche Performance der Gesellschaften hat. Zudem absorbiert die Gruppe mögliche Schwankungen der Anlagerendite, sodass beide Kriterien für einen beherrschenden finanziellen Einfluss erfüllt werden.

Das Gesamtvermögen der Fremdfinanzierungsvehikel, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2013 auf 2081 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 6708 Mio. USD.

### Anlagevehikel

Anlagevehikel sind Limited Partnerships im Bereich Private Equity, an denen sich die Gruppe im Rahmen ihrer Anlagestrategie beteiligt. Typischerweise ergeben sich die Variable Interests der Gruppe durch Limited-Partner-Eigentumsbeteiligungen an den Anlagevehikeln. Die Gruppe ist nicht Eigentümerin der General Partner der Limited Partnerships und verfügt über keine bedeutenden Kick-out- oder Mitwirkungsrechte. Deshalb ist die Gruppe nicht befugt, relevante Tätigkeiten der Anlagevehikel zu steuern, und gilt folglich nicht als Meistbegünstigte. Die Gruppe unterliegt Verlustrisiken, wenn es zu einer Wertminderung der von den Anlagevehikeln gehaltenen Anlagen kommt. Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Buchwert der Eigentumsbeteiligung.

Das Gesamtvermögen der Anlagevehikel, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2013 auf 2499 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 8 Mio. USD.

### Übrige

Die VIEs in dieser Kategorie wurden für verschiedene Zwecke gegründet. In der Regel unterliegt die Gruppe dem Anlagerisiko der VIEs, da sie eine Beteiligung am Eigenkapital der VIEs hält oder gegenüber fremden Anlegern den Wert der Vermögenswerte ganz oder teilweise garantiert. Ein bedeutender Anteil des diesbezüglichen Engagements der Gruppe ist entweder retrozediert oder abgesichert. Die von den VIEs gehaltenen Vermögenswerte bestehen vor allem aus Wohnimmobilien und sonstigen Anlagen.

Das Gesamtvermögen der übrigen VIEs, an denen die Gruppe Variable Interests hält, ohne Meistbegünstigte zu sein, belief sich per 31. Dezember 2013 auf 1739 Mio. USD. Das Gesamtvermögen der VIEs, bei denen die Gruppe Meistbegünstigte ist, betrug 82 Mio. USD.

Im Jahr 2013 hat die Gruppe VIEs keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

### Konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2012		2013	
	Buchwert	Wovon gesperrt:	Buchwert	Wovon gesperrt:
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	6 896	6 896	6 490	6 490
Kurzfristige Kapitalanlagen	610	610	61	61
Übrige Kapitalanlagen	258	258	8	
Flüssige Mittel	177	177	162	162
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen	44	44	60	60
Übrige Aktiven	19	1	17	
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>8 004</b>	<b>7 986</b>	<b>6 798</b>	<b>6 773</b>
		Wovon mit		Wovon mit
	Buchwert	begrenztem Regress:	Buchwert	begrenztem Regress:
Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital	504	504	62	62
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	76	76	20	20
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	5 328	5 328	5 414	5 414
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>5 908</b>	<b>5 908</b>	<b>5 496</b>	<b>5 496</b>

**Nicht konsolidierte VIEs**

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember massgeblich beteiligt, aber nicht Meistbegünstigte war:

in Mio. USD	2012	2013
<b>Festverzinsliche Wertschriften:</b>		
Jederzeit veräusserbar	72	71
Handelsbestände	12	15
Übrige Kapitalanlagen	1 724	1 568
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>1 808</b>	<b>1 654</b>
<b>Kurzfristiges finanzielles Fremdkapital</b>	<b>399</b>	<b>417</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>385</b>	<b>422</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>784</b>	<b>839</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das maximale Verlustpotenzial der Gruppe per 31. Dezember, die mit VIEs zusammenhängen, an denen die Gruppe Variable Interests hielt, ohne Meistbegünstigte zu sein:

in Mio. USD	2012				2013			
	Total Aktiven	Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial	Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten	Total Aktiven	Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial	Differenz zwischen Verlustpotenzial und Verbindlichkeiten
Verbriefung von								
Versicherungs- und								
Kreditrisiken	212		842	842	72		90	90
Swaps in Trusts	149	240	-1	-	96	284	-1	-
Fremdfinanzierung	395		29	29	407		30	30
Anlagevehikel	829		829	829	853		853	853
Übrige	223	544	1 814	1 270	226	555	1 897	1 342
<b>Total</b>	<b>1 808</b>	<b>784</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>	<b>1 654</b>	<b>839</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> Das maximale Verlustpotenzial bei Swaps in Trusts kann aufgrund ihrer derivativen Natur nicht sinnvoll quantifiziert werden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Swaps in Trusts stellen die positiven und negativen Fair Values der Derivatkontrakte dar, die die Gruppe mit den Trusts eingegangen ist. Verbindlichkeiten werden für bestimmte Fremdfinanzierungs-VIEs ausgewiesen, wenn es zu Verlusten kommt. Bisher ist es bei den betreffenden Fremdfinanzierungs-VIEs nicht zu Verlusten gekommen. Die Verbindlichkeiten in Höhe von 555 Mio. USD, die für die Kategorie «Übrige» ausgewiesen werden, betreffen hauptsächlich erhaltene Sicherheiten.

## 20 Restrukturierungsrückstellung

Im Jahr 2013 bildete die Gruppe Rückstellungen von insgesamt 46 Mio. USD. Ausserdem wurden Rückstellungen im Betrag von 2 Mio. USD aufgelöst.

Die Erhöhung der Rückstellungen im Reinsurance-Segment Property & Casualty von 46 Mio. USD ist hauptsächlich mit Abgangsent-schädigungen verbunden.

Änderungen der Restrukturierungsrückstellung sind in den sonstigen Aufwendungen der Erfolgsrechnung der Gruppe ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Restrukturierungsrückstellungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

2012 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar	43	2		9		54
Erhöhung der Rückstellung	7			2		9
Auflösung der Rückstellung	-4					-4
Entstandene Kosten	-14	-1				-15
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>44</b>

  

2013 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Admin Re®	Gruppen- positionen	Total
Bestand per 1. Januar	32	1		11		44
Erhöhung der Rückstellung	46					46
Auflösung der Rückstellung	-2					-2
Entstandene Kosten	-12	-1		-1		-14
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>74</b>

## 21 Risikobeurteilung

Die Verantwortung für die Risikomanagement-Prinzipien und -Richtlinien der Gruppe liegt beim Verwaltungsrat. Zu diesen gehört auch die Group Risk Policy, welche sowohl die Leitlinien für das Risikomanagement wie auch die Gesamtrisikotoleranz der Gruppe festlegt.

Im Allgemeinen behandelt der Verwaltungsrat Fragen des Risikomanagements in zwei Ausschüssen:

- Der Finanz- und Risikoausschuss: Er prüft die Group Risk Policy und die Einhaltung der Kapazitätslimiten, überwacht die Einhaltung der Risikotoleranz und bespricht wichtige Risikothemen sowie die übernommenen Risiken.
- Der Revisionsausschuss: Er überwacht die internen Kontrollen und Compliance-Verfahren.

Die Geschäftsleitung setzt das Risikomanagement mit Hilfe von vier Ausschüssen um:

- Das Group Risk and Capital Committee ist zuständig für das Ausgestalten des Risiko-Governance-Rahmens der Gruppe, einschliesslich der Festlegung und Überwachung der Risiko-Kapazitätsobergrenzen sowie der Bestimmung von Änderungen an der internen Risiko- und Kapitalmessungsmethodik. Darüber hinaus ist es verantwortlich für das Rahmenwerk von Swiss Re für die Messung des wirtschaftlichen Werts, einschliesslich der Grundsätze für die Kapitalaufteilung und die Finanzierungsressourcen.
- Das Group Asset-Liability Committee überwacht die Bewirtschaftung der Bilanz von Swiss Re, insbesondere deren Liquiditäts-, Kapital- und Finanzierungspositionen sowie die damit verbundenen Richtlinien.
- Das Group Products and Limits Committee bestimmt die Produktpolitik und Zeichnungsstandards von Swiss Re, legt Transaktionslimiten fest und entscheidet über grosse oder aussergewöhnliche Transaktionen.
- Das Group Regulatory Committee ist die zentrale Informations- und Koordinationsplattform für aufsichtsrechtliche Belange und Compliance. Es gewährleistet einen einheitlichen Ansatz bei der externen Kommunikation zu aufsichtsrechtlichen Fragen.

Der Group Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und berichtet direkt an den Präsidenten der Geschäftsleitung sowie an den Finanz- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates. Der Group CRO ist Mitglied aller vier Geschäftsleitungsausschüsse und Vorsitzender des Group Risk and Capital Committee sowie des Group Regulatory Committee. Ausserdem leitet der Group CRO das Group Risk Management, eine Funktion, welche für die Risikoüberwachung und -kontrolle in der gesamten Gruppe verantwortlich ist.

Group Risk Management umfasst zentrale Abteilungen, die zentrale Dienstleistungen wie Risikoberichterstattung erbringen, sowie spezifische Abteilungen für die Geschäftseinheiten Reinsurance, Corporate Solutions und Admin Re®.

Jede dieser Geschäftseinheitsabteilungen hat einen eigenen Chief Risk Officer, der direkt dem Group CRO unterstellt ist, wobei ein zweiter Berichtsweg zum CEO der jeweiligen Geschäftseinheit besteht. Die CROs der Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Risikoüberwachung in ihrer jeweiligen Geschäftseinheit. Dazu definieren sie eine ordnungsgemässe Risiko-Governance, um die effiziente Durchführung der Risikoermittlung, -bewertung und -kontrolle sicherzustellen. Des Weiteren leisten die Regional CROs (Americas, Asien und EMEA), die an die regionalen Managementteams von Reinsurance berichten, funktionalen Support für die Regional Presidents der Gruppe.

Die CROs der Geschäftseinheiten werden von weiteren CROs unterstützt, die speziell für die wichtigsten Gruppengesellschaften von Swiss Re ernannt werden und für die Überwachung spezifischer Risikomanagementfragen verantwortlich sind, die sich auf der Ebene der betreffenden Gesellschaften ergeben.

Die zentralen Abteilungen unterstützen sowohl den Group CRO als auch die CROs der Geschäftseinheiten bei der Ausübung ihrer Verantwortung für Risikoüberwachung. Zu diesem Zweck steuern sie Fachwissen über Risikokategorien und Kumulkontrolle bei und übernehmen Risikomodellierungs- und Reporting-Dienste, das Management der Beziehungen zu Aufsichtsbehörden sowie die Entwicklung eines zentralen Rahmenwerks für die Risk Governance. Die zentralen Abteilungen überwachen auch die Liquidität und Kapitaladäquanz der Gruppe und verwalten die gruppenweiten Rahmenwerke zur Steuerung dieser Risiken bei Swiss Re.

Während die Reservenbildung bei Reinsurance von Versicherungsmathematikern der Business Management Unit vorgenommen wird, ist die versicherungsmathematische Steuerung bei Corporate Solutions und Admin Re® eine bei Risk Management angesiedelte Aufgabe. Die Überwachung der Reserven für die drei Geschäftseinheiten wird von einer eigens dafür zuständigen Actuarial Control Unit innerhalb Risk Management erbracht.

Führungskräfte der Geschäftseinheiten und Konzernfunktionen sind für operationelle Risiken in ihren Geschäftsfeldern verantwortlich und überwachen diese im Rahmen einer zentral koordinierten Methodologie. Ihre Selbstbeurteilungen werden von dedizierten Operational Risk Managers überprüft und kritisch hinterfragt. Risikomanagement-Experten überprüfen auch die Entscheidungsprozesse im Underwriting von Swiss Re.

Die Risikomanagement-Aktivitäten werden ebenfalls von der Internen Revision und der Compliance-Funktion der Gruppe unterstützt. Die Interne Revision der Gruppe beurteilt auf unabhängige und objektive Weise die Angemessenheit und Effektivität der internen Kontrollsysteme. Sie beurteilt die Prozessabläufe innerhalb von Swiss Re, einschliesslich der Risikomanagement-Prozesse.

Die Compliance-Funktion sorgt hauptsächlich dafür, dass Swiss Re die Gesetze, Vorschriften und Regeln einhält, die für die Gruppe gelten, und dass die Mitarbeitenden den internen Code of Conduct befolgen; im Übrigen ist sie für die Steuerung des Compliance-Risikos verantwortlich. Zudem unterstützt die Compliance-Funktion den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und sonstige Führungskräfte bei der Erkennung, Minderung und Bewältigung von Compliance-Risiken.

Absichtliche Vakantseite



# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Swiss Re AG  
Zürich

## **Bericht des Konzernprüfers über die konsolidierte Jahresrechnung**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re Gruppe, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittel-flussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals, Comprehensive Income und Anhang, für das per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seite 130–230) geprüft.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und den Vorschriften des schweizerischen Rechts verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den in den USA anerkannten Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den in

den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Finn  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Bret Griffin

Zürich, 17. März 2014

## GRUPPE GESCHÄFTSJAHRE 2004–2013

in Mio. USD	2004 <sup>1,3</sup>	2005 <sup>3</sup>	2006 <sup>2,3</sup>
<b>Erfolgsrechnung</b>			
<b>Ertrag</b>			
Verdiente Prämien	23 607	21 622	23 526
Honorareinnahmen		708	701
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	3 895	4 934	6 370
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	895	2 793	1 679
Handelsertrag	351	278	
Übriger Ertrag	195	228	223
<b>Total Ertrag</b>	<b>28 943</b>	<b>30 563</b>	<b>32 499</b>
<b>Aufwand</b>			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-11 109	-11 866	-9 405
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 482	-6 970	-7 647
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-2 427	-2 253
Abschlussaufwendungen	-5 072	-4 766	-4 845
Abschreibungen auf Goodwill	-222		
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-2 358	-2 477	-3 679
<b>Total Aufwand</b>	<b>-26 243</b>	<b>-28 506</b>	<b>-27 829</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2 700</b>	<b>2 057</b>	<b>4 670</b>
Steuern	-715	-205	-1 033
<b>Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>1 985</b>	<b>1 852</b>	<b>3 637</b>
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			
<b>Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen</b>	<b>1 985</b>	<b>1 852</b>	<b>3 637</b>
Zinsen auf Contingent-Capital-Instrumenten			
<b>Aktionären zurechenbares Ergebnis</b>	<b>1 985</b>	<b>1 852</b>	<b>3 637</b>
<b>Bilanz</b>			
<b>Vermögenswerte</b>			
Kapitalanlagen	94 998	99 094	167 303
Übrige Aktiven	67 203	68 817	71 317
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>162 201</b>	<b>167 911</b>	<b>238 620</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Schadenrückstellungen	54 189	54 447	77 829
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	38 025	23 583	36 779
Prämienüberträge	5 055	4 980	6 574
Übrige Verbindlichkeiten	43 409	61 953	80 802
Langfristiges finanzielles Fremdkapital	4 657	4 440	11 337
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>145 335</b>	<b>149 403</b>	<b>213 321</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>16 866</b>	<b>18 508</b>	<b>25 299</b>
Minderheitsanteile			
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>16 866</b>	<b>18 508</b>	<b>25 299</b>
Ergebnis je Aktie in USD	6.42	5.98	10.75
Ergebnis je Aktie in CHF	8.00	7.44	13.49

<sup>1</sup> Zahlen basieren auf den von der Gruppe in den Vorjahren angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen.

<sup>2</sup> Die Handelserträge sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten; langfristiges finanzielles Fremdkapital schliesst auch die Fremdkapitalpositionen des früheren Financial Markets-Bereichs ein.

<sup>3</sup> Die Gruppe weist ihren Rechnungslegungsabschluss seit 2010 in USD anstatt in CHF aus. Die Zahlen der Vergleichsperioden vor 2010 wurden zu Informationszwecken angepasst, wobei für Bilanzpositionen der Endkurs und für die Positionen der Erfolgsrechnung Durchschnittskurse zur Anwendung kamen.

<sup>4</sup> Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und entspricht der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

2007 <sup>2,3</sup>	2008 <sup>2,3</sup>	2009 <sup>2,3</sup>	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2,4</sup>	2013
26 337	23 577	22 664	19 652	21 300	24 661	<b>28 276</b>
794	746	847	918	876	785	<b>542</b>
8 893	7 331	6 399	5 422	5 469	5 302	<b>4 735</b>
-615	-8 677	875	2 783	388	2 688	<b>3 325</b>
251	249	178	60	50	188	<b>24</b>
35 660	23 226	30 963	28 835	28 083	33 624	<b>36 902</b>
-10 035	-9 222	-8 336	-7 254	-8 810	-7 763	<b>-9 655</b>
-9 243	-8 381	-8 639	-8 236	-8 414	-8 878	<b>-9 581</b>
-1 763	2 611	-4 597	-3 371	-61	-2 959	<b>-3 678</b>
-5 406	-4 950	-4 495	-3 679	-4 021	-4 548	<b>-4 895</b>
-4 900	-4 358	-3 976	-3 620	-3 902	-3 953	<b>-4 268</b>
-31 347	-24 300	-30 043	-26 160	-25 208	-28 101	<b>-32 077</b>
4 313	-1 074	920	2 675	2 875	5 523	<b>4 825</b>
-853	411	-221	-541	-77	-1 125	<b>-312</b>
3 460	-663	699	2 134	2 798	4 398	<b>4 513</b>
			-154	-172	-141	<b>-2</b>
3 460	-663	699	1 980	2 626	4 257	<b>4 511</b>
		-203	-1 117	0	-56	<b>-67</b>
3 460	-663	496	863	2 626	4 201	<b>4 444</b>
201 221	154 053	151 341	156 947	162 224	152 812	<b>150 075</b>
70 198	71 322	81 407	71 456	63 675	68 691	<b>63 445</b>
271 419	225 375	232 748	228 403	225 899	221 503	<b>213 520</b>
78 195	70 944	68 412	64 690	64 878	63 670	<b>61 484</b>
44 187	37 497	39 944	39 551	39 044	36 117	<b>36 033</b>
6 821	7 330	6 528	6 305	8 299	9 384	<b>10 334</b>
95 172	73 366	73 336	72 524	65 850	62 020	<b>57 970</b>
18 898	17 018	19 184	18 427	16 541	16 286	<b>14 722</b>
243 273	206 155	207 404	201 497	194 612	187 477	<b>180 543</b>
28 146	19 220	25 344	25 342	29 590	34 002	<b>32 952</b>
			1 564	1 697	24	<b>25</b>
28 146	19 220	25 344	26 906	31 287	34 026	<b>32 977</b>
9.94	-2.00	1.46	2.52	7.68	11.85	<b>12.97</b>
11.95	-2.61	1.49	2.64	6.79	11.13	<b>12.04</b>

# JAHRESRECHNUNG

## SWISS RE AG

Die Swiss Re AG (die Gesellschaft) hat ihren Sitz in Zürich, Schweiz, und ist die oberste Holdinggesellschaft der Swiss Re Gruppe. Ihre Hauptaktivität ist das Halten von Beteiligungen an Swiss Re Gruppengesellschaften.

### **Erfolgsrechnung**

Das Jahresergebnis 2013 von 2707 Mio. CHF, gegenüber 2718 Mio. CHF im Vorjahr, setzte sich hauptsächlich aus Bardividenden von Gruppengesellschaften in der Höhe von 2641 Mio. CHF zusammen. Zusätzlich übertrug die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG ihre Beteiligung an der Swiss Re Principal Investments Company AG mittels einer Sachdividende in der Höhe von 805 Mio. CHF an die Gesellschaft. Dies hatte eine Wertberichtigung auf der Beteiligung der Gesellschaft an der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG im gleichen Umfang zur Folge.

Die Gesellschaft erzielte Markenlizenzentnahmen in Höhe von 284 Mio. CHF und verbuchte administrative Aufwendungen in Höhe von 174 Mio. CHF. Davon waren 148 Mio. CHF Gebühren, die von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG für erbrachte Dienstleistungen in Rechnung gestellt wurden. Darüber hinaus entstanden der Gesellschaft übrige Aufwendungen in Höhe von 117 Mio. CHF, einschliesslich Veränderungen der Rückstellung für Wechselkursschwankungen und realisierten Wechselkursverlusten in Höhe von 112 Mio. CHF sowie Kapitalsteuern und indirekte Steuern im Betrag von 5 Mio. CHF.

### **Aktiven**

Das Total der Aktiven erhöhte sich von 19 961 Mio. CHF per 31. Dezember 2012 auf 20 116 Mio. CHF per 31. Dezember 2013.

Die Beteiligungen an Gruppengesellschaften erhöhten sich von 16 351 Mio. CHF per 31. Dezember 2012 auf 17 117 Mio. CHF per 31. Dezember 2013. Dieser Anstieg ist auf Kapitaleinlagen zugunsten Tochtergesellschaften von Swiss Re Principal Investments Company AG und Swiss Re Investments Holding Company AG zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 1774 Mio. CHF, gegenüber 2710 Mio. CHF im Vorjahr, an die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG gewährt. Der Rückgang war in erster Linie auf eine Teilfinanzierung von Dividendenzahlungen an die Aktionäre und die vorgehend beschriebenen Kapitaleinlagen zurückzuführen.

### **Verbindlichkeiten**

Das Total der Verbindlichkeiten erhöhte sich von 7 Mio. CHF per 31. Dezember 2012 auf 26 Mio. CHF per 31. Dezember 2013, vor allem aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften und passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital erhöhte sich von 19 954 Mio. CHF per 31. Dezember 2012 auf 20 090 Mio. CHF per 31. Dezember 2013, vor allem aufgrund der Mitberücksichtigung des Jahresergebnisses für 2013 von 2707 Mio. CHF, das durch die Dividendenzahlungen von 2 571 Mio. CHF an Aktionäre teilweise wieder verringert wurde.

Infolge der Dividendenzahlungen von 2 571 Mio. CHF verringerten sich die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von 7 994 Mio. CHF per 31. Dezember 2012 auf 5 423 Mio. CHF per 31. Dezember 2013.

# ERFOLGSRECHNUNG

## SWISS RE AG

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. CHF	Anhang	2012	2013
<b>Erträge</b>			
Erträge aus Kapitalanlagen	2	9 674	3 521
Markenlizenzeinnahmen		231	284
Übriger Ertrag		0	0
<b>Total Erträge</b>		9 905	3 805
<b>Aufwendungen</b>			
Administrative Aufwendungen	3	-161	-174
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2	-6 961	-806
Übrige Aufwendungen		-57	-117
<b>Total Aufwendungen</b>		-7 179	-1 097
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		2 726	2 708
Ertragssteuern		-8	-1
<b>Jahresergebnis</b>		2 718	2 707

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

# BILANZ

## SWISS RE AG

Per 31. Dezember

## Aktiven

in Mio. CHF	Anhang	2012	2013
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		163	66
Kurzfristige Kapitalanlagen	4	61	364
Darlehen an Gruppengesellschaften		2 710	1 774
Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften		40	53
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungsposten		9	1
<b>Total Umlaufvermögen</b>		2 983	2 258
<b>Anlagevermögen</b>			
Beteiligungen an Gruppengesellschaften	5	16 351	17 117
Eigene Aktien	6	627	741
<b>Total Anlagevermögen</b>		16 978	17 858
<b>Total Aktiven</b>		19 961	20 116

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.

Passiven

in Mio. CHF	Anhang	2012	2013
<b>Verbindlichkeiten</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften		-	7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		0	14
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		0	21
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen		7	5
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		7	5
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		7	26
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	7		
	8,9	37	37
Allgemeine Reserve		8 304	8 238
Reserve für eigene Aktien		882	948
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	10	7 994	5 423
Freie Reserven		-	2 730
Gewinnvortrag		19	7
Jahresergebnis		2 718	2 707
<b>Total Eigenkapital</b>		19 954	20 090
<b>Total Passiven</b>		19 961	20 116

Der Anhang ist Bestandteil der Jahresrechnung der Swiss Re AG.



# ANHANG

## SWISS RE AG

### 1 Rechnungslegungsgrundsätze

#### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Am 1. Januar 2013 trat die neue Schweizer Gesetzgebung für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in Kraft, die auf einer Teilrevision des Schweizer Obligationenrechts (OR) basiert. Gemäss Übergangsbestimmungen müssen die neuen Bestimmungen spätestens für Jahresrechnungen ab dem Geschäftsjahr 2015 angewandt werden. Aus diesem Grund wurde die Jahresrechnung der Swiss Re AG für das Geschäftsjahr 2013 auf der Grundlage der OR-Bestimmungen erstellt, die bis 31. Dezember 2012 galten.

#### **Zeitliche Abgrenzung**

Das Geschäftsjahr 2013 erstreckt sich über die Rechnungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013.

#### **Verwendung von Schätzungen in der Jahresrechnung**

Zur Erstellung der Jahresrechnung ist es erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die auf die ausgewiesenen Beträge von Aktiven, Passiven, Erträge und Aufwendungen sowie die entsprechende Offenlegung Einfluss haben. Die effektiven Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen wesentlich abweichen.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Auf Fremdwährungen lautende Bilanzposten werden zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet. Eine Ausnahme bilden Beteiligungen, die in Schweizer Franken zu historischen Wechselkursen geführt werden. Für die Währungsumrechnung der Erfolgsrechnung gilt der Durchschnittskurs des Berichtsjahres.

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bankguthaben, kurzfristigen Einlagen und gewissen Anlagen in Geldmarktfonds mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten zusammen. Das Umlaufvermögen wird zu Nominalbeträgen bilanziert.

#### **Kurzfristige Kapitalanlagen**

Unter kurzfristige Kapitalanlagen fallen Kapitalanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr. Solche Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen, erfasst.

#### **Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften/Sonstige Forderungen**

Diese Aktiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sonstige Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr, die sich indes auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, sowie Erträge aus dem laufenden Geschäftsjahr, die erst in einem nachfolgenden Jahr eingefordert werden können.

#### **Beteiligungen an Gruppengesellschaften**

Die Bilanzierung dieser Aktiven erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen.

#### **Eigene Aktien**

Die Bilanzierung eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um notwendige sowie gegebenenfalls um steuerlich zulässige Abschreibungen.

#### **Darlehen an Gruppengesellschaften**

Darlehen an Gruppengesellschaften werden zu Nominalbeträgen bilanziert. Liegt der realisierbare Betrag unter dem Nominalbetrag, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Diese Passiven werden zu Nominalbeträgen bilanziert.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten umfassen sowohl vor dem Bilanzstichtag eingenommene Erträge, die sich auf ein nachfolgendes Geschäftsjahr beziehen, als auch Aufwendungen, die sich auf das laufende Geschäftsjahr beziehen, jedoch erst in einem nachfolgenden Geschäftsjahr zu begleichen sind.

**Rückstellungen**

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um eine Schätzung der Steuerverbindlichkeiten auf der Basis des Berichtsjahres.

Die Rückstellung für Wechselkursschwankungen umfasst den Nettoeffekt von Wechselkursgewinnen und -verlusten, die bei der Neubewertung der Eingangsbilanz und als Währungsdifferenz aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung von Durchschnittskursen zu Jahresendkursen entstehen. Diese Nettoauswirkungen werden über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren erfolgswirksam erfasst. Wenn die Rückstellung für Wechselkursschwankungen nicht ausreicht, um den Nettoeffekt von Wechselkursverlusten für das Geschäftsjahr zu absorbieren, wird die Rückstellung für Wechselkursschwankungen auf null gesetzt und der verbleibende Wechselkursverlust erfolgswirksam erfasst.

**Wechselkurstransaktionsgewinne und -verluste**

Wechselkursgewinne und -verluste, die sich aus Fremdwährungstransaktionen ergeben, werden in dem Jahr, in dem sie anfallen, erfolgswirksam erfasst und in übrige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

**Dividenden von Gruppengesellschaften**

Dividenden von Gruppengesellschaften werden als Ertrag in dem Jahr erfasst, in welchem sie beschlossen werden.

**Kapitalsteuern und indirekte Steuern**

Die Kapitalsteuern und die indirekten Steuern werden periodengerecht ermittelt und sind in den übrigen Aufwendungen erfasst. Die Mehrwertsteuer ist in der Erfolgsrechnung in den jeweiligen Aufwandpositionen enthalten.

**Ertragssteuern**

Als eine in der Schweiz gegründete Holdinggesellschaft ist die Swiss Re AG auf Kantons- und Gemeindeebene von der Ertragssteuer befreit. Auf Bundesebene sind Dividendeneinkommen von Gruppengesellschaften indirekt von der Bundessteuer befreit (Beteiligungsabzug). Markenlizenzentnahmen von bestimmten Gruppengesellschaften unterliegen hingegen der Ertragssteuer.

## 2 Erträge aus Kapitalanlagen und Aufwendungen für Kapitalanlagen

in Mio. CHF	2012	2013
Bardividenden von Gruppengesellschaften	3 836	2 641
Sachdividenden von Gruppengesellschaften	5 810	805
Gewinne aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	19	61
Erträge aus kurzfristigen Kapitalanlagen	0	0
Erträge aus Darlehen an Gruppengesellschaften	9	13
Verwaltungsertrag aus Kapitalanlagen	0	1
Übrige Zinseinnahmen	0	0
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>9 674</b>	<b>3 521</b>

in Mio. CHF	2012	2013
Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Gruppengesellschaften	-6 960	-805
Verluste aus Veräusserungen von Kapitalanlagen	0	0
Verwaltungsaufwand für Kapitalanlagen	-1	-1
Übrige Zinsaufwendungen	0	0
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	<b>-6 961</b>	<b>-806</b>

## 3 Administrative Aufwendungen und Personalinformationen

Die Swiss Re AG bezieht Management- und andere Dienstleistungen von der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft AG und beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

## 4 Effektenleihgeschäft

Per 31. Dezember 2013 waren im Rahmen von Effektenleihgeschäften Wertschriften im Betrag von 334 Mio. CHF an Gruppengesellschaften ausgeliehen. Im Jahr zuvor waren Wertschriften im Betrag von 9 Mio. CHF an Gruppengesellschaften ausgeliehen. Per 31. Dezember 2013 und 2012 wurden keine Effektenleihgeschäfte mit Dritten abgeschlossen.

## 5 Beteiligungen an Gruppengesellschaften

Per 31. Dezember 2013 und 2012 hielt die Swiss Re AG die folgenden Beteiligungen an Gruppengesellschaften:

Per 31. Dezember 2013	Sitz	Beteiligungsquote	Aktienkapital
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	100%	34,4 Mio. CHF
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	100%	100,0 Mio. CHF
Swiss Re Life Capital AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Investments Holding Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Principal Investments Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	London	100%	1,0 Mio. GBP

Per 31. Dezember 2012	Sitz	Beteiligungsquote	Aktienkapital
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG	Zürich	100%	34,4 Mio. CHF
Swiss Re Corporate Solutions AG	Zürich	100%	100,0 Mio. CHF
Swiss Re Life Capital AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Investments Holding Company AG	Zürich	100%	0,1 Mio. CHF
Swiss Re Specialised Investments Holdings (UK) Ltd	London	100%	1,0 Mio. GBP

## 6 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2013 hielten die Swiss Re AG und ihre Tochtergesellschaften 28 512 910 (2012: 27 560 372) eigene Swiss Re AG-Aktien. Davon hielt die Swiss Re AG 25 685 817 (2012: 24 765 932) Aktien direkt.

Im Berichtsjahr wurden 5 998 405 (2012: 4 100 174) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 78.85 CHF (2012: 49.53 CHF) erworben sowie 5 044 780 (2012: 3 897 216) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 72.95 CHF (2012: 61.15 CHF) veräussert.

## 7 Eigenkapitalbewegungen

in Mio. CHF	2012	2013
Eröffnungsbilanz Eigenkapital	18 268	19 954
Für das Vorjahr ausgeschüttete Dividenden	-1 032	-2 571 <sup>1</sup>
Jahresergebnis	2 718	2 707
<b>Eigenkapital per 31. Dezember vor Dividendenausschüttungen</b>	19 954	20 090
Vorgeschlagene Dividendenausschüttungen	-2 574	-2 738 <sup>2</sup>
<b>Eigenkapital per 31. Dezember nach Dividendenausschüttungen</b>	17 380	17 352

<sup>1</sup> Seit dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates, der im Geschäftsbericht 2012 enthalten ist, hat sich die Anzahl der am 17. April 2013, dem Tag der Dividendenzahlung, dividendenberechtigten Namenaktien reduziert. Grund dafür ist die Übertragung von 340 411 Aktien zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung von dividendenberechtigten zu nicht dividendenberechtigten. Dies führte einerseits zu einer tieferen Dividende von 3 Mio. CHF gegenüber dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates und andererseits zu um denselben Betrag höheren gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

<sup>2</sup> Angaben zur Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 sind auf Seite 253 publiziert.

## 8 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2013 hielten drei Aktionäre Beteiligungen am Aktienkapital der Swiss Re AG, die den Schwellenwert von 3% überstiegen:

Aktionär	Anzahl Aktien	% der Stimmrechte und des Aktienkapitals	Entstehung der Meldepflicht
Franklin Resources, Inc.	18 277 452	4,93	2. August 2012
Berkshire Hathaway Inc.	11 262 000	3,10	10. Juni 2011
BlackRock, Inc.	11 134 246	3,09	26. September 2011

Ausserdem hielt die Swiss Re AG per 31. Dezember 2013 direkt und indirekt 28 512 910 (2012: 27 560 372) eigene Aktien oder 7,69% (2012: 7,43%) der Stimmrechte und des Aktienkapitals. Die Swiss Re AG kann die Stimmrechte ihrer eigenen gehaltenen Aktien nicht ausüben.

## 9 Bedingtes Kapital und genehmigtes Kapital

Per 31. Dezember 2013 setzten sich das bedingte und das genehmigte Kapital der Swiss Re AG wie folgt zusammen:

### Bedingtes Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird im Maximalbetrag von 5 000 000 CHF erhöht durch Ausgabe von höchstens 50 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF. Die Emission dieser Aktien erfolgt durch die freiwillige oder obligatorische Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die vom Unternehmen oder von Gruppengesellschaften im Zusammenhang mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen, einschliesslich Darlehen oder anderer Finanzinstrumente, gewährt wurden (nachfolgend «Aktiengebundene Finanzierungsinstrumente»). Bezugsrechte bestehender Aktionäre sind ausgeschlossen.

### Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft bis zum 10. April 2015 jederzeit um einen Betrag von maximal 8 500 000 CHF durch die Emission von bis zu 85 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabebetrag, die Art der Einlage und mögliche Sachübernahmen, den Zeitpunkt der Dividendenberechtigung sowie Verfall und Zuweisung nicht ausgeübter Bezugsrechte fest.

Hinsichtlich eines Maximalbetrags von 5 000 000 CHF durch die Ausgabe von bis zu 50 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF des erwähnten insgesamt genehmigten Kapitals darf das Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen werden.

Hinsichtlich eines Maximalbetrags von 3 500 000 CHF durch die Ausgabe von bis zu 35 000 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 0,10 CHF des erwähnten insgesamt genehmigten Kapitals darf der Verwaltungsrat das Emissionsrecht der bestehenden Aktionäre für Aktien, welche in Verbindung mit folgenden Aktivitäten verwendet werden, wegbedingen oder beschränken: (i) Fusionen, Akquisitionen (einschliesslich Übernahmen) von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Holdinggesellschaften, Aktienbeteiligungen (Beteiligungen) oder neue von der Gesellschaft oder von Gruppengesellschaften geplante Investitionen oder die Finanzierung bzw. Refinanzierung solcher Fusionen, Akquisitionen oder neuen Investitionen, die Wandlung von Darlehen, Wertschriften oder Aktien; und/oder (ii) die rasche und effiziente Verbesserung der aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung der Gesellschaft oder von Gruppengesellschaften, sofern der Verwaltungsrat ein solches Vorgehen als angemessen und geeignet erachtet (auch durch private Platzierungen).

### Gemeinsame Bestimmung für bedingtes Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente und für das vorgenannte genehmigte Kapital

Die Gesamtzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Namenaktien, bei denen die Bezugsrechte der Aktionäre, und der aus dem bedingten Kapital für aktiengebundene Finanzierungsinstrumente ausgegebenen Aktien, bei denen die Vorwegzeichnungsrechte der Aktionäre ausgeschlossen wurden, darf bis zum 10. April 2015 die Zahl von 74 000 000 Aktien nicht überschreiten.

## 10 Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen

in Mio. CHF	2012	2013
Eröffnungsbilanz gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	8 995	7 994
Umklassierung zu freie Reserven für Dividendenausschüttungen	-1 032	-2 571
Zugänge zu gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	31	-
<b>Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember</b>	<b>7 994</b>	<b>5 423</b>
wovon durch die Eidgenössische Steuerverwaltung bestätigt <sup>1</sup>	<b>7 802</b>	<b>5 231</b>

<sup>1</sup> Gemäss geltendem schweizerischem Steuerrecht dürfen die gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen, welche durch die Eidgenössische Steuerverwaltung bestätigt wurden, in Form einer von der Eidgenössischen Verrechnungssteuer befreiten Dividende sowie für in der Schweiz ansässige Aktionäre, die ihre Aktien im Privatbesitz halten, einkommenssteuerfrei ausbezahlt werden.

## 11 Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden netto stille Reserven auf Kapitalanlagen oder Rückstellungen in Höhe von 16 Mio. CHF aufgelöst (2012: keine Nettoauflösung).

## 12 Risikobeurteilung

Artikel 663b Ziffer 12 des Schweizerischen Obligationenrechts fordert die Offenlegung von Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung.

Die unabhängige Identifizierung, Beurteilung und Steuerung der Risikoexponierungen der Swiss Re AG ist integraler Bestandteil der Risikomanagementorganisation und der Risikomanagementprozesse der Swiss Re Gruppe.

Eine detaillierte Beschreibung hierzu findet sich auf den Seiten 229 bis 230.

### 13 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Der nachstehende Abschnitt folgt den Artikeln 663b<sup>bis</sup> und 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, nach denen die Vergütungselemente, die an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung der Swiss Re Gruppe bezahlt wurden, sowie deren Beteiligungen und Darlehen offenzulegen sind.

#### Vergütungen an amtierende Organmitglieder

Artikel 663b<sup>bis</sup> des Schweizerischen Obligationenrechts schreibt die Angabe aller Vergütungen vor, die an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgerichtet werden. Die auf die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates sowie auf das höchstbezahlte Mitglied der Geschäftsleitung entfallenden Beträge sind einzeln anzugeben. Eine Beschreibung der einzelnen Elemente dieser Vergütungen findet sich ab Seite 105, Vergütungsbericht.

#### Vergütung für die Geschäftsleitung

Gesamtvergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung:

in Tsd. CHF <sup>1</sup>	16 Mitglieder <sup>9</sup> 2012	12 Mitglieder 2013
Grundsalar und Pauschalen <sup>2,3</sup>	12 985	12 984
Altersvorsorgeleistungen	1 656	1 914
<b>Total feste Vergütung</b>	<b>14 641</b>	<b>14 898</b>
Bar-Annual Performance Incentive <sup>4,5</sup>	12 394	10 072
Value Alignment Incentive (VAI)	8 359	8 532
Langfristige Leistungsanreize (LPP) <sup>6</sup>	12 400	11 400
<b>Total variable Vergütung</b>	<b>33 153</b>	<b>30 004</b>
<b>Total feste und variable Vergütung<sup>7</sup></b>	<b>47 794</b>	<b>44 902</b>
Vergütung ausscheidende Mitglieder <sup>8</sup>	2 268	
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>50 062</b>	<b>44 902</b>

<sup>1</sup> Die von Swiss Re bezahlten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung betragen 2012 4 961 777 CHF und 2013 3 116 428 CHF. Die Tabelle zeigt Bruttobeträge.

<sup>2</sup> Pauschalen enthalten Wohnungs-, Schul-, Spesenpauschalen, Kinderzulagen und ähnliche Pauschalen.

<sup>3</sup> Ein rechnerischer Darlehenszins in Höhe von 8265 CHF für ein Geschäftsleitungsmitglied war für 2012 nicht enthalten. Für 2013 ist der rechnerische Darlehenszins enthalten.

<sup>4</sup> Für 2012 sind Eintrittszahlungen in der Höhe von 1,4 Mio. CHF nicht enthalten, da die Zahlungen vor Berufung in die Geschäftsleitung erfolgten.

<sup>5</sup> Für das Leistungsjahr 2012 wurde im Jahr 2013 im Hinblick auf einen Mitarbeitenden eine Anpassung nach der Zuteilung vorgenommen. Die Anpassung nach oben in Höhe von 220 000 CHF stand im Zusammenhang mit Pflichten, die der entsprechende Mitarbeitende vor dem Eintritt in die Geschäftsleitung innehatte, was in oben stehender Tabelle nicht enthalten ist.

<sup>6</sup> Offenlegung entspricht den Zuteilungen in einem Vergütungszyklus, so entsprechen beispielsweise Werte für 2013 den Marktwerten der LPP-Zuteilungen im März 2014.

<sup>7</sup> Entspricht Vergütungen für die Zeit in der Rolle als Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe.

<sup>8</sup> Zeigt gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Zahlungen für Mitglieder, welche ihre Funktion nur während eines Teils der Berichtsperiode innehatten.

<sup>9</sup> Entspricht Stelleninhabern und nicht Positionen.

Die oben stehende Tabelle zeigt die Auszahlung an 12 Mitglieder im Jahr 2013, von denen alle für das ganze Geschäftsjahr Mitglied der Geschäftsleitung waren. Die Auszahlung im Jahr 2012 bezieht sich auf 16 Mitglieder, von denen sieben das volle Kalenderjahr Mitglied der Geschäftsleitung waren.

Der Wert des VAI basiert auf dem Nominalbetrag der Zuteilung. Ausserdem wird ein Auszahlungsfaktor angewendet, der sich zwischen 50% und 150% bewegen kann und auf dem ökonomischen Ergebnis der Gruppe basiert. Dem in der oben stehenden Tabelle aufgeführten VAI liegt die Annahme eines Auszahlungsfaktor von 100% bei Zuteilung zugrunde. Eine Beschreibung der VAI-Pläne findet sich auf Seite 116 des Vergütungsberichts.

Der ehemalige Long Term Incentive Plan (LTI) wurde 2012 durch den Leadership Performance Plan (LPP) ersetzt. Die Begleichung der LPP-Zuteilungen für 2012, 2013 und 2014 erfolgt voraussichtlich in Form von Aktien. Die Erdienungs- und Leistungsperiode betragen für den LPP 2012, 2013 und 2014 drei Jahre. Für den LPP 2014 besteht für die Mitglieder der Geschäftsleitung und der erweiterten Geschäftsleitung (GMB) eine zusätzliche zweijährige Mindesthalteperiode. Zum Zuteilungszeitpunkt wird die Zuteilung gleichmässig in zwei Grundkomponenten aufgeteilt – Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs). Die RSUs bemessen sich an der tatsächlich erreichten Eigenkapitalrendite und können im Bereich von 0% bis 100% erdient werden. Die PSUs basieren auf dem relativen Total Shareholder Return, der sich an einem vordefinierten Vergleichskorb bemisst, und können in einem Bereich von 0% bis 200% erdient werden. Der Fair Value beider Komponenten wird – auf der Basis stochastischer Modelle – getrennt errechnet. Weitere Informationen zum LPP-Plan finden sich auf den Seiten 116 und 117 des Vergütungsberichts.

Für die obligationenrechtliche Rechnungslegung und nach US GAAP werden die Kosten des VAI und langfristiger Zuteilungen periodengerecht abgegrenzt. Für die im Rahmen dieses Anhangs erforderlichen Angaben wird der Wert der vorgenommenen Zuteilungen im Leistungsjahr als Vergütung berücksichtigt, d. h. 2013 und entsprechend 2012.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (inklusive des Group CEO) sind Mitglieder einer Pensionskasse mit Beitragsprimat. Die in den Tabellen auf den Seiten 246 und 247 ausgewiesene Vergütung zur Finanzierung ihrer Vorsorge entspricht den effektiven Arbeitgeberbeiträgen.

**Höchstbezahltes Mitglied der Geschäftsleitung**

Im Jahr 2013 war Michel M. Liès als Group CEO das höchstbezahlte Geschäftsleitungsmitglied der Gruppe. Nachstehend ist die jeweilige Vergütung des Group CEOs in den entsprechenden Perioden angegeben:

in Tsd. CHF <sup>1</sup>	2012 <sup>2</sup>	2013
Grundsalar und Pauschalen	1 663	1 639
Altersvorsorgeleistungen	175	177
<b>Total feste Vergütung</b>	<b>1 838</b>	<b>1 816</b>
Bar-API	1 450	1 600
Value Alignment Incentive	1 450	1 600
Langfristige Leistungsanreize <sup>3</sup>	2 000	2 000
<b>Total variable Vergütung</b>	<b>4 900</b>	<b>5 200</b>
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>6 738</b>	<b>7 016</b>

<sup>1</sup> Die von Swiss Re bezahlten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung betragen 2012 613 490 CHF und 2013 491 381 CHF. Die Tabelle zeigt Bruttobeträge.

<sup>2</sup> Für das Jahr 2012 zeigt die Tabelle einen Monat für den ehemaligen Group CEO, Stefan Lippe, und elf Monate für den jetzigen Group CEO, Michel M. Liès.

<sup>3</sup> Offenlegung entspricht den Zuteilungen in einem Vergütungszyklus, so entspricht der Wert für 2013 beispielsweise dem Fair Value der im März 2014 erfolgten LPP-Zuteilungen.



**Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates**

Die Honorare auf Gruppenebene für die Mitglieder des Verwaltungsrates werden 60% in bar und 40% zwingend in Swiss Re-Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist ausbezahlt.

Die Berechnung der Anzahl der Aktien, die im Rahmen des in Aktien auszuzahlenden Honorars für 2012 und 2013 den Verwaltungsratsmitgliedern zugeteilt wurden, erfolgte anhand der Aktienkurse vom 12. April 2012 (57.15 CHF) und 9. April 2013 (78.10 CHF).

Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates:

in Tsd. CHF <sup>1,2</sup>	Total 2012	Honorare und Zulagen in bar	Honorare in gesperrten Aktien	Total 2013
Walter B. Kielholz, Präsident	5 137	2 988	1 976	4 964
Mathis Cabiallavetta, Vizepräsident <sup>3</sup>	2 556	1 482	988	2 470
Renato Fassbind, Vizepräsident <sup>4</sup>	461	302	202	504
Jakob Baer, Vorsitzender des Revisionsausschusses	807	484	323	807
Raymund Breu, Mitglied	360	201	134	335
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	360	212	141	353
John R. Coomber, Mitglied <sup>5</sup>	495	248	161	409
Mary Francis, Mitglied <sup>6</sup>		120	80	200
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	335	197	131	328
C. Robert Henrikson, Vorsitzender des Vergütungsausschusses <sup>7</sup>	306	257	171	428
Malcolm D. Knight, Mitglied	332	212	141	353
Hans Ulrich Märki, Mitglied	328	197	131	328
Carlos E. Represas, Mitglied <sup>8</sup>	385	273	111	384
Jean-Pierre Roth, Mitglied	284	166	111	277
Robert A. Scott, ehemaliger Vorsitzender des Vergütungsausschusses <sup>9</sup>	145			
<b>Total</b>	<b>12 291</b>	<b>7 339</b>	<b>4 801</b>	<b>12 140</b>

<sup>1</sup> Die Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrates schliesst Honorare und Zulagen in bar und Honoraraktien ein. Es werden keine Eintritts- oder Abfindungszahlungen geleistet.  
<sup>2</sup> Die von Swiss Re bezahlten Sozialversicherungsbeiträge gemäss geltender Gesetzgebung beliefen sich 2012 auf 1 294 292 CHF und 2013 auf 1 282 026 CHF. Die Tabelle zeigt Bruttobeträge.  
<sup>3</sup> Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses seit 13. April 2012, Vorsitzender des Investmentausschusses  
<sup>4</sup> Seit 13. April 2012.  
<sup>5</sup> Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses bis zum 13. April 2012  
<sup>6</sup> An der ordentlichen Generalversammlung vom 10. April 2013 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt  
<sup>7</sup> An der ordentlichen Generalversammlung vom 13. April 2012 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt  
<sup>8</sup> Schliesst Honorare für die Funktion als Verwaltungsratsmitglied der US-Gruppengesellschaften ein.  
<sup>9</sup> Trat nach Ablauf seiner Amtsperiode per 13. April 2012 zurück und stellte sich aufgrund des Erreichens der Alterslimite nicht mehr zur Wiederwahl.

Im Jahr 2009 und 2010 erhielten der Präsident und der damalige Vizepräsident die Hälfte ihrer Honorare in Form eines dreijährigen Leistungsaktienplans und die andere Hälfte in bar. Der Leistungsaktienplan bemass sich am relativen Total Shareholder Return (TSR). Für 2009 und 2010 wurden die Leistungsaktien zu einem Referenzkurs von 36.00 CHF bzw. 53.60 CHF gewährt. Die endgültige Zahl der Aktien, die nach drei Jahren abgegeben wurde, konnte je nach dem Abschneiden des relativen TSR von Swiss Re gegenüber einer Vergleichsgruppe zwischen 0% und 150% der ursprünglichen Zuteilung schwanken. Die Gruppe hat ab 2011 keinen weiteren Leistungsaktienplan eingeführt. Die Auszahlungen der Pläne von 2009 und 2010 erfolgten im Jahr 2012 und 2013.

**Vergütung ehemaliger Organmitglieder**

Im Jahr 2012 wurde im Zusammenhang mit ausstehenden Hypotheken und Darlehen zu vergünstigten Zinssätzen an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Risikopauschalen insgesamt ein Betrag von rund 60 000 CHF an drei ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung als Sachleistung gewährt. Darüber hinaus wurden 2012 keine Zahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geleistet.

2013 wurden Zahlungen in Höhe von 1,1 Mio. CHF an sieben ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung geleistet. Dieser Betrag beinhaltet eine pro rata Salärzahlung, von Swiss Re bezahlte Sozialversicherungs- und Altersvorsorgebeiträge gemäss geltender Gesetzgebung, Leistungen im Zusammenhang mit den ausstehenden Hypotheken und Darlehen zu nicht marktüblichen Bedingungen, Risikoleistungen sowie Verpflichtungen des Unternehmens für Steuerberatungen.

## Aktien, Optionen und verwandte Instrumente, die von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat gehalten werden

### Aktienbesitz

Die nachstehenden Angaben folgen den Artikeln 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts, gemäss dem zu jedem Mitglied des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung dessen Aktienbesitz, Optionen und verwandte Instrumente anzugeben sind.

Die Anzahl der per 31. Dezember gehaltenen Aktien betrug:

Mitglieder der Geschäftsleitung	2012	2013
Michel M. Liès, Group CEO <sup>1</sup>	129 562	171 947
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer <sup>2</sup>	1 500	21 253
Agostino Galvagni, CEO Corporate Solutions	69 371	108 060
Jean-Jacques Henchoz, CEO Reinsurance EMEA	12 287	16 335
Christian Mumenthaler, CEO Reinsurance	50 000	50 984
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance Asia <sup>3</sup>	1 139	8 583
George Quinn, Group CFO	57 987	96 506
Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer <sup>4</sup>	24 237	38 592
Thomas Wellauer, Group Chief Operating Officer	16 714	17 708
<b>Total</b>	<b>362 797</b>	<b>529 968</b>

<sup>1</sup> per 1. Februar 2012 in die Geschäftsleitung berufen

<sup>2</sup> per 1. November 2012 in die Geschäftsleitung berufen

<sup>3</sup> per 15. März 2012 in die Geschäftsleitung berufen

<sup>4</sup> per 1. April 2012 in die Geschäftsleitung berufen

Mitglieder des Verwaltungsrates	2012	2013
Walter B. Kielholz, Präsident	290 230	399 490
Mathis Cabiallavetta, Vizepräsident <sup>1</sup>	54 546	109 177
Renato Fassbind, Vizepräsident <sup>2</sup>	5 073	7 655
Jakob Baer, Vorsitzender des Revisionsausschusses	40 568	44 699
Raymund Breu, Mitglied	34 310	36 024
Raymond K.F. Ch'ien, Mitglied	13 240	15 048
John R. Coomber, Mitglied <sup>3</sup>	138 134	140 200
Mary Francis, Member <sup>4</sup>		1 027
Rajna Gibson Brandon, Mitglied	24 368	26 047
C. Robert Henrikson, Vorsitzender des Vergütungsausschusses <sup>5</sup>	2 144	4 339
Malcolm D. Knight, Mitglied	5 857	7 665
Hans Ulrich Märki, Mitglied	23 915	25 594
Carlos E. Represas, Mitglied	7 479	8 900
Jean-Pierre Roth, Mitglied	5 341	6 762
<b>Total</b>	<b>645 205</b>	<b>832 627</b>

<sup>1</sup> seit 13. April 2012

<sup>2</sup> per 13. April 2012 zum Vizepräsidenten ernannt

<sup>3</sup> Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses bis zum 13. April 2012

<sup>4</sup> an der ordentlichen Generalversammlung vom 10. April 2013 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt

<sup>5</sup> an der ordentlichen Generalversammlung vom 13. April 2012 in den Verwaltungsrat von Swiss Re gewählt

### Gesperrte Aktien

Swiss Re gewährt auf Ad-hoc-Basis gesperrte Aktieneinheiten, für die eine Erdienungsperiode gilt, in welcher ein Verfallsrisiko besteht.

Die folgenden gesperrten Aktienbezugseinheiten wurden per 31. Dezember von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten:

	2012	2013
Gewichteter durchschnittl. Aktienkurs in CHF bei Zuteilung	53.10	<b>53.10</b>
Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance Asia <sup>1</sup>	13 093	5 693
<b>Total</b>	13 093	<b>5 693</b>

<sup>1</sup> per 15. März 2012 in die Geschäftsleitung berufen

Die verbleibenden gesperrten Aktieneinheiten, die Moses Ojeisekhoba, CEO Reinsurance Asia, gewährt wurden, verfallen in 2014. Für das per 31. Dezember 2012 und 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates keine gesperrten Aktien.

### Leistungsaktien

2009 und 2010 erhielten der Präsident und der damalige Vizepräsident die Hälfte ihrer Honorare in Form eines Leistungsaktienplans mit dreijähriger Sperrfrist. Die Gruppe hat nach 2010 keine solchen Pläne mehr zugeteilt.

Die ausstehenden Leistungseinheiten per 31. Dezember 2012 betrug 55 971 für Walter B. Kielholz, Präsident, und 27 986 für Mathis Cabiallavetta, Vizepräsident. Der Plan wurde in 2013 ausbezahlt. Deshalb sind keine Leistungseinheiten per 31. Dezember 2013 ausstehend.

### Ausübbar Optionen

Die folgenden ausübbar Optionen wurden per 31. Dezember von Organmitgliedern gehalten:

	2012	Anzahl Optionen 2013
Mitglieder der Geschäftsleitung		
Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	82.32	<b>83.92</b>
Michel M. Liès, Group CEO <sup>1</sup>	66 000	42 000
Guido Fürer, Group Chief Investment Officer <sup>2</sup>	7 500	7 500
George Quinn, Group CFO	26 000	20 000
Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer <sup>3</sup>	9 500	7 000
<b>Total</b>	109 000	<b>76 500</b>

<sup>1</sup> per 1. Februar 2012 in die Geschäftsleitung berufen

<sup>2</sup> per 1. November 2012 in die Geschäftsleitung berufen

<sup>3</sup> per 1. April 2012 in die Geschäftsleitung berufen

	2012	Anzahl Optionen 2013
Mitglieder des Verwaltungsrates		
Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in CHF bei Zuteilung	86.26	<b>83.04</b>
Walter B. Kielholz, Präsident	40 000	40 000
John R. Coomber, Mitglied <sup>1</sup>	210 000	130 000
<b>Total</b>	250 000	<b>170 000</b>

<sup>1</sup> Vorsitzender des Finanz- und Risikoausschusses bis 13. April 2012

Die Ablaufristen für ausübbar Optionen, die von Organmitgliedern gehalten wurden, waren per 31. Dezember 2012 zwischen 2013 und 2015 und per 31. Dezember 2013 zwischen 2014 und 2015. Der zugrunde liegende Ausübungspreis für die ausstehende Optionsserie wurde wegen der Ausschüttung der Sonderdividende im Jahr 2013 angepasst.

Die gehaltenen Optionen des Verwaltungsrates wurden den Mitgliedern zugeteilt, als diese noch Mitglieder der Geschäftsleitung von Swiss Re waren.

**Organdarlehen**

Per 31. Dezember wurden folgende Organdarlehen an amtierende Organmitglieder gewährt:

in Tsd. CHF	2012	2013
Total Hypotheken und Darlehen an Mitglieder der Geschäftsleitung <sup>1</sup>	3 710	3 956
Höchste Hypotheken und Darlehen an ein einzelnes Mitglied der Geschäftsleitung:		
Christian Mumenthaler, CEO Reinsurance	2 143	1 919
Total Hypotheken und Darlehen, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung gewährt wurden und noch ausstehen	4 300	4 300
Hypotheken und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates		
Walter B. Kielholz, Präsident	2 000	2 000

<sup>1</sup> Ein Darlehen an ein Mitglied der Geschäftsleitung in der Höhe von 800 000 USD ist nicht inbegriffen für das Jahr 2012. Das verbleibende Darlehen im Jahr 2013 ist 550 000 USD.

Der Kredit in der obigen Tabelle für das Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewährt, als der Begünstigte noch Mitglied der Geschäftsleitung von Swiss Re war.

Im Allgemeinen sind Kredite durch Liegenschaften oder verpfändete Aktien besichert. Die Zinssätze und Konditionen der Darlehen und Hypotheken sind üblicherweise dieselben, die allen Mitarbeitenden der Swiss Re Gruppe an den jeweiligen Standorten zur Verfügung stehen. Zum Beispiel haben in der Schweiz Festhypotheken eine Laufzeit von fünf Jahren, und ihre Zinssätze liegen zehn Basispunkte über dem Fünfjahres-Franken-Swapsatz.

Bei den schweizbasierten variablen Hypotheken wird keine Laufzeit vereinbart. Die Basisvorzugszinssätze liegen einen Prozentpunkt unter den entsprechenden Zinssätzen der Zürcher Kantonalbank. Soweit es sich um vergünstigte Zinssätze handelt, wurden sie in den Entschädigungssummen an amtierende Organmitglieder berücksichtigt.

**Transaktionen nahestehender Parteien**

Die Offenlegung der Vergütungsentscheidungen 2013 umfasst die genannten Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates, einschliesslich ihnen nahestehender Parteien soweit anwendbar. Als «nahestehende Parteien» gelten Ehepartner, Lebenspartner, Kinder und andere Familienmitglieder sowie weitere abhängige Personen aus dem nahen Umfeld. 2013 wurden keine Zahlungen an solche nahestehende Parteien geleistet.

Absichtliche Vakantseite

# GEWINNVERWENDUNGSANTRAG

Der Verwaltungsrat stellt an die am 11. April 2014 in Zürich abzuhaltende ordentliche Generalversammlung den Antrag über die folgenden Zuweisungen und Dividendenzahlungen zu beschliessen:

in Mio. CHF	2012	2013
Gewinnvortrag	19	7
Jahresergebnis	2 718	2 707
<b>Verfügbarer Gewinn</b>	<b>2 737</b>	<b>2 714</b>
Zuweisung zu freie Reserven	-2 730	-2 710
<b>Gewinnvortrag nach Zuweisung</b>	<b>7</b>	<b>4</b>

in Mio. CHF	2012	2013
Vortrag freie Reserven	-	2 730
Zuweisung von Gewinnvortrag	2 730	2 710
Umklassierung aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen zu den freien Reserven	2 574 <sup>1</sup>	2 738 <sup>2</sup>
Dividendenzahlung aus den freien Reserven	-1 201 <sup>1</sup>	-1 318 <sup>2</sup>
Sonderdividendenzahlung aus den freien Reserven	-1 373 <sup>1</sup>	-1 420 <sup>2</sup>
<b>Freie Reserven nach Zuweisungen und Dividendenzahlungen</b>	<b>2 730</b>	<b>5 440</b>

<sup>1</sup> Seit dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates, der im Geschäftsbericht 2012 enthalten ist, hat sich die Anzahl der am 17. April 2013, dem Tag der Dividendenzahlung, dividendenberechtigten Namenaktien reduziert. Grund dafür ist die Übertragung von 340 411 Aktien zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung von dividendenberechtigt zu nicht dividendenberechtigt. Dies führte einerseits zu einer tieferen Dividende von 3 Mio. CHF gegenüber dem Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrates und andererseits zu, um denselben Betrag, höheren gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen.

<sup>2</sup> Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 11. April 2014 steht unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien.

## Dividende

Bei Annahme des Antrags des Verwaltungsrates über die Zuweisungen und Dividendenzahlungen wird eine ordentliche Dividende von 3,85 CHF je Aktie und eine zusätzliche Sonderdividende von 4,15 CHF je Aktie am 22. April 2014 aus den anderen Reserven nach vorgängiger Umklassierung aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet.

Aktienstruktur per 31. Dezember 2013	Anzahl Namenaktien	Nominal- kapital in CHF
dividendenberechtigt <sup>1</sup>	342 195 633	<b>34 219 563</b>
nicht dividendenberechtigt	28 511 298	<b>2 851 130</b>
<b>Total ausgegebene Titel</b>	<b>370 706 931</b>	<b>37 070 693</b>

<sup>1</sup> Der Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 11. April 2014 steht unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien.

Zürich, 17. März 2014

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Swiss Re AG  
Zürich

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Re AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seite 237 bis 252) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Gewinnverwendungsantrag dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Alex Finn  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Bret Griffin

Zürich, 17. März 2014

Absichtliche Vakantseite